

Planung Bereich Dom - Römer

Spolien der Altstadt 1



Dokumentation der im Historischen Museum lagernden Originalbauteile Frankfurter Bürgerhäuser
Stadtplanungsamt der Stadt Frankfurt am Main - Mai 2008

Planung Bereich Dom - Römer

Spolien der Altstadt 1

Dokumentation der im Historischen Museum lagernden Originalbauteile Frankfurter Bürgerhäuser



Titelbild:
Detailaufnahme - Dekoratives
Element eines Kragsteinfußpunktes
vom Belli'schen Palais

Studie
bearbeitet von
Prof. DW. Dreysse
Dipl. Ing. Björn Wissenbach
Mitarbeiter Peter Bierling

dreysse•architekten
Martin-May-Straße 7
60594 Frankfurt am Main

Inhalt

1. Einleitung	3
2. Arbeitsweise	4
3. Art der Spolien	7
4. Zur Geschichte der Altstadtspolien	10
5. Zur Verwendung der Spolien	15
6. Empfehlungen	18

Kapitel 1 Spolien aus dem Kernbereich	19
--	----

Kapitel 2 Spolien aus der übrigen Altstadt	41
---	----

Kapitel 3 Spolien unbestimmter Herkunft	141
--	-----

Bildnachweise	208
---------------	-----

Literaturauswahl	209
------------------	-----

Danksagung

Die Arbeit wurde im Auftrag des Stadtplanungsamts mit Unterstützung des Historischen Museums Frankfurt (HMF) erstellt. Wir möchten uns bei seinem Leiter, Dr. Jan Gerchow stellvertretend für alle anderen Mitarbeiter, für die wohlwollende und geduldige Hilfe bedanken. Unser Dank gilt auch dem Institut für Stadtgeschichte, das uns bei der Quellensuche tatkräftig zur Seite gestanden hat.

DW. Dreyse und Björn Wissenbach

1. Einleitung

Während der öffentlichen, intensiv geführten Debatte um die Frage, in welcher Form denn das Gebiet zwischen Dom und Römer neu bebaut werden solle, wurde auch immer wieder die Anregung laut, sich der möglicherweise sehr umfangreichen, noch vorhandenen Originalteile aus der untergegangenen Altstadt zu bedienen. Diese Bauteile könnten als Spolien entweder in nachzubauende Altstadt Häuser oder auch in Neubauten integriert werden. Somit könnte eine geschichtlich-gestalterische Kontinuität aufgebaut werden, und die authentischen „sprechenden“ Steine könnten das kleine Viertel beleben.

Nachdem die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt am Main den Wiederaufbau von mindestens sechs Häusern an ihren originalen Standorten beschlossen hatte, wurde auch festgelegt, sich Klarheit über noch wirklich vorhandene Spolien zu verschaffen. Es sollte nachgeforscht werden, welche Spolien an welchen Stellen in der Stadt lagern. Diese sollten einzeln erfasst und dargestellt werden, und es sollte eine Aussage darüber gemacht werden, ob und wie sie wiederverwendet werden könnten.

Die hier vorgelegte Studie ist in gewisser Hinsicht die Fortsetzung der im Oktober 2006 fertig gestellten „Dokumentation Altstadt“, in der alle verfügbaren Unterlagen über die ehemals 50 Häuser zusammengetragen sind, die im Umgriff des Technischen Rathauses und des Archäologischen Gartens gestanden hatten. Denn schon damals wurde nach Spolien gefragt. Aber aus Gründen der Zeit und des vorhersehbaren, großen Umfangs konnte diese Frage in 2006 noch nicht behandelt werden.

Es war jedoch klar geworden, wie eine solcherweise notwendige Recherche angegangen

werden müsste. Der Kernbereich zwischen Dom und Römer ließ demnach zahlenmäßig nicht viele Fundstücke erwarten, so dass die Suche auch auf andere Gebiete der ehemaligen Altstadt ausgedehnt werden müsste. Die Suche sollte sich ausschließlich auf Bürgerhäuser konzentrieren, nicht etwa auch kirchliche Bauten, städtische Gebäude oder Fundstücke des ehemaligen jüdischen Ghettos umfassen. Und die Suche sollte auch nur solche Bürgerhäuser berücksichtigen, die baugeschichtlich und stilistisch mit denen des Kernbereichs korrespondieren.

Es hatte sich schnell herausgestellt, dass alle existierenden Spolien, die sich im Eigentum der Stadt befinden, in den Depots des Historischen Museums (HMF) lagern, bzw. wie im Falle der Spolien innerhalb der U-Bahnstation „Römer“, vom Historischen Museum gelistet sind. Die Recherche konzentrierte sich folgerichtig einzig auf das Historische Museum. Eventuell vorhandene Spolien in Privatbesitz sollten eventuell über andere Wege dokumentiert werden.

Der Gesamtbestand des Historischen Museums wurde in Augenschein genommen. Als Ergebnis wurden 306 Originalbauteile erfasst und in der vorliegenden Studie dokumentiert: als Foto, als Aufmaßzeichnung, als Kurzbeschreibung zur Art, zur Geschichte und zum Zustand. Soweit es durch das Nachforschen gelungen war, ist auch der Herkunftsort vermerkt und in den entsprechenden Hausansichten markiert.

Dieser umfangreiche „Katalog“, der etwa ein Drittel des Gesamtbestandes des HMF darstellt, ist die erste umfassende Gesamtschau dieser Spolien. Er gliedert sich in

- Kapitel 1, mit Spolien aus dem Kernbe-

Planung Bereich Dom - Römer Dokumentation Altstadt



Stadtplanungsamt der Stadt Frankfurt am Main - Oktober 2006

reich

- Kapitel 2, mit Spolien aus der übrigen Altstadt
- Kapitel 3, mit Spolien unbestimmter Herkunft aus der Altstadt

Innerhalb jedes Kapitels sind zunächst Spoliengruppen mit zwei und mehr Einzelstücken desselben Gebäudes aufgeführt. Danach folgen die Einzelspolien, geordnet nach Baupochen in den Materialgruppen: Stein, Metall und Holz.

Von den 306 Spolien bestehen 232 aus Stein, 48 aus Metall und 26 aus Holz. In dieser Reihenfolge erscheinen sie in den jeweiligen Kapiteln. Die Spolien sind fortlaufend nummeriert und weisen auch, falls vorhanden, die Depot-Nummer des Historischen Museums auf. Auf eine weitgehend einheitliche Präsentation wurde Wert gelegt, um eine denkbare Weiterarbeit mit diesem Material durch Bauherren und Architekten zu erleichtern. Bei mehreren Spolien erscheinen auf den fotografischen Abbildungen allerdings spolienfremde Spuren. Dies sind Teile von Regalen, in denen sie lagern und aus denen sie zum Fotografieren nicht herausgenommen werden konnten.

2. Arbeitsweise



1 Keller Burnitz-/Bernusbau



2 Lagerplatz Borsigallee



04 3 Metallager Borsigallee

Es hatte sich zu Anfang die Vorkenntnis bestätigt, dass sämtliche noch vorhandenen, sich im Eigentum der Stadt Frankfurt befindenden Spolien im Historischen Museum lagern. Und zwar in Depots an mehreren Stellen:

- in den Kellern des Burnitz- und Bernusbaus (Altbauten)
- in den Museumsvitrinen an der Saalgasse
- in einer ehemaligen Gewerbehalle in der Borsigallee, die gemeinsam mit dem Archäologischen Museum genutzt wird
- in einem Nebengebäude dazu, das für die Metallteile reserviert ist
- unter freiem Himmel auf dem dazugehörigen Fabrikhof und
- in den Kellern des Museumsneubaus und eines Depots in der Gwinnerstraße, in welchen u.a. Holzteile und Möbel gelagert sind.

Noch während der im September 2007 begonnenen Recherche wurde das Depot in den Kellerräumen des Museumsaltbaus aufgelöst, um Platz für die Renovierung und Neuordnung der Altbauten des Museums zu schaffen. Das Inventar wurde in die große Halle an der Borsigallee verbracht. Hier lagern die meisten stei-

nernen Spolien auf Holzpaletten in neuen, stabilen Stahlregalen. Manche der Spolien haben eine Größe, dass sie selbst mit Gabelstaplern gar nicht oder nur mühselig bewegt werden konnten.

Im Beisein eines Museumsmitarbeiters wurden alle eingelagerten Stücke kurz in Augenschein genommen. Anschließend wurden anhand von Karteikarten diejenigen Spolien erfasst, fotografiert und vermessen, die eindeutig in die gewählten Kategorien einzuordnen waren. Demnach wurden nur solche Stücke berücksichtigt, die zu den Gebäudetypen des Kernbereichs zwischen Dom und Römer passten, also zu Bürgerhäusern der Altstadt innerhalb des heutigen Anlagenrings gehörten.

Kleinere und leichtere Stücke konnten bewegt oder hervorgeholt werden, um sie bestmöglich fotografieren zu können. Andere, meist schwere und in der zweiten Regalreihe liegende Stücke, mussten in situ abgelichtet werden, was häufig dazu geführt hat, dass Regalprofile im Bild erscheinen oder dass die Belichtungsbedingungen nicht verbessert werden konnten. Dieser Umstand ist aber als hinnehmbar eingestuft worden. Die im Freien lagernden Teile mussten zunächst von dem sie



4 Halle Borsigallee



5 Halle Borsigallee

überwuchernden Brombeeren befreit werden. Alles in allem waren zahlreiche Arbeitsgänge in den einzelnen Depots notwendig, was sich bis in den Februar 2008 hinzog. Parallel dazu erfolgte die Auswertung der dazu gehörigen Karteikarten oder auch die vereinzelte Feststellung, dass keine Karteikarte vorhanden war.

Zeitversetzt mit der Erfassung der Spolien wurde mit der Suche nach ihrer Herkunft begonnen. Nach Möglichkeit sollte jedes Bauteil genauestens an seinem Ursprungsplatz verortet und in einem Abbild der ehemaligen Hausfassade bezeichnet werden. Das war immer dann relativ einfach, wenn die Karteikarte die Adresse oder den Herkunftsort auswies. Danach genügte es, im Archiv des Historischen

Museums oder des Instituts für Stadtgeschichte die entsprechend passende Abbildung zu finden. Darüber hinaus bestand aber auch die schwierig zu realisierende Absicht, noch weitere Spolien, von denen jede Adressenangabe fehlte, verorten zu können. Dies gelang in einigen Fällen aufgrund minutiöser Betrachtung von Vorkriegs- und Ruinenfotografien, was einer "Suche nach der Nadel im Heuhaufen" gleichkam.

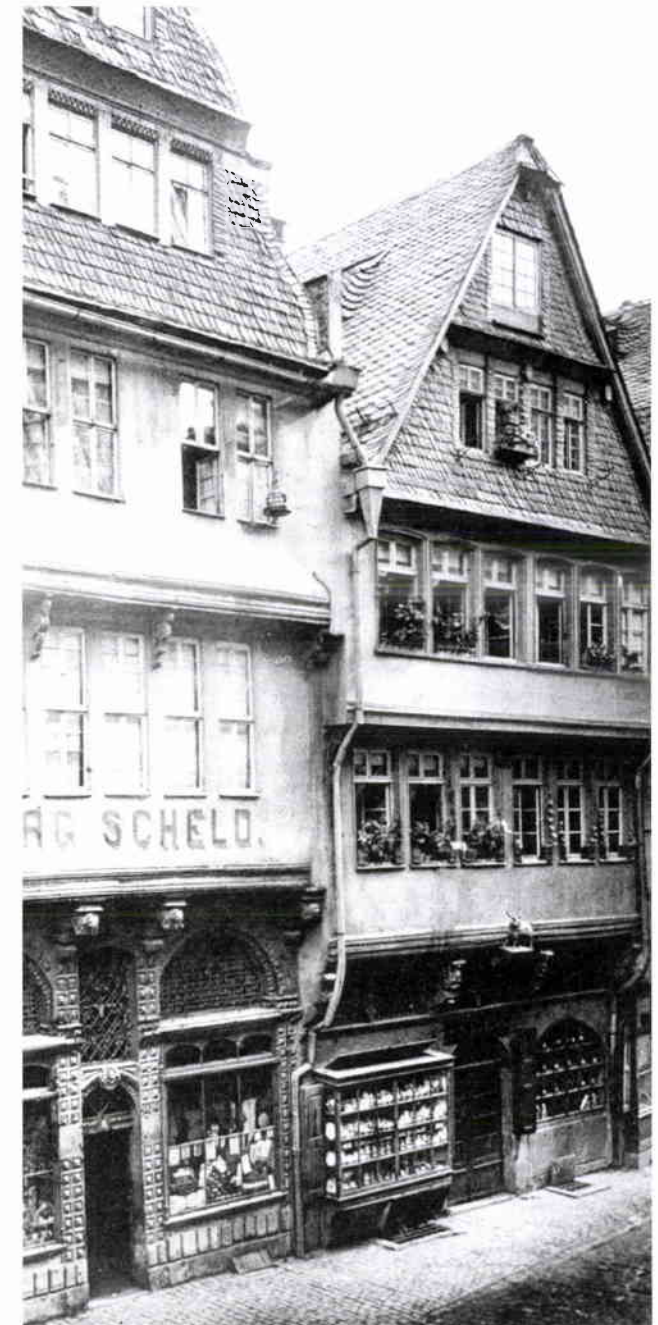
Die so gesammelten Unterlagen wurden fortlaufend für den hier vorliegenden Katalog aufgearbeitet. Die fotografischen Abbildungen wurden freigestellt, Zeichnungen angefertigt, geschichtliche und baukünstlerische Merkmale herausgearbeitet sowie der Materialzustand der einzelnen Spolien beschrieben.



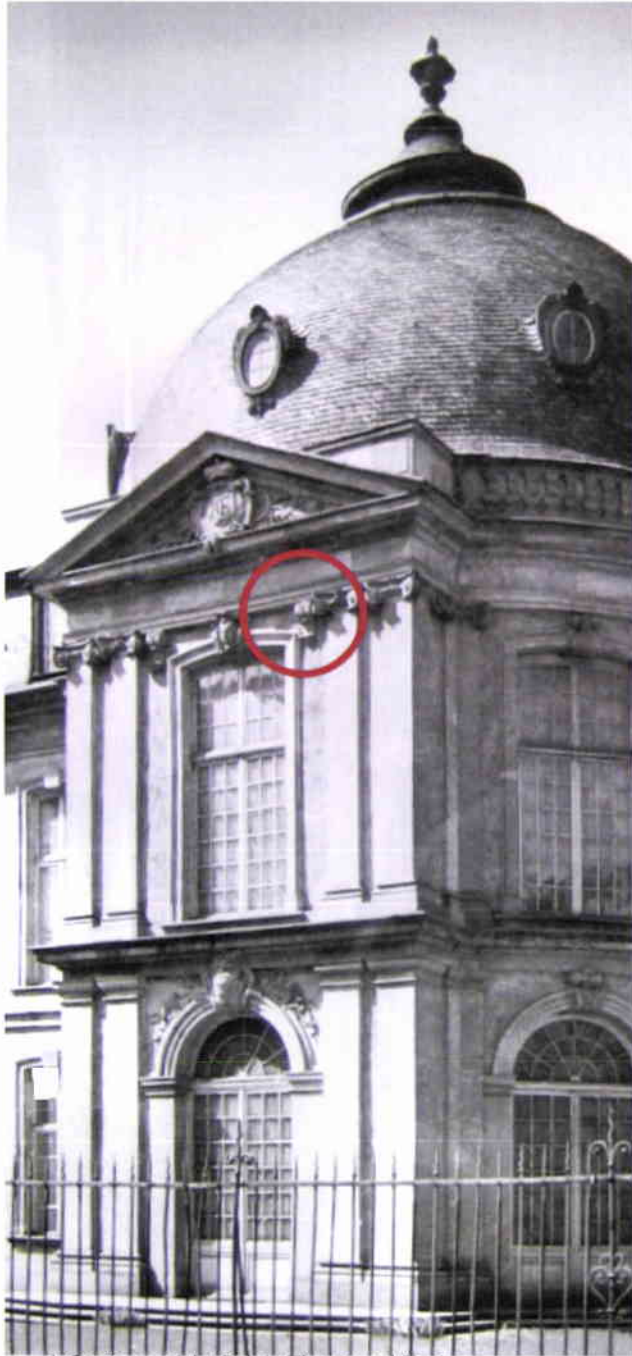
1 Detailzeichnung eines Kragsteins Haus "Weißer Bock"



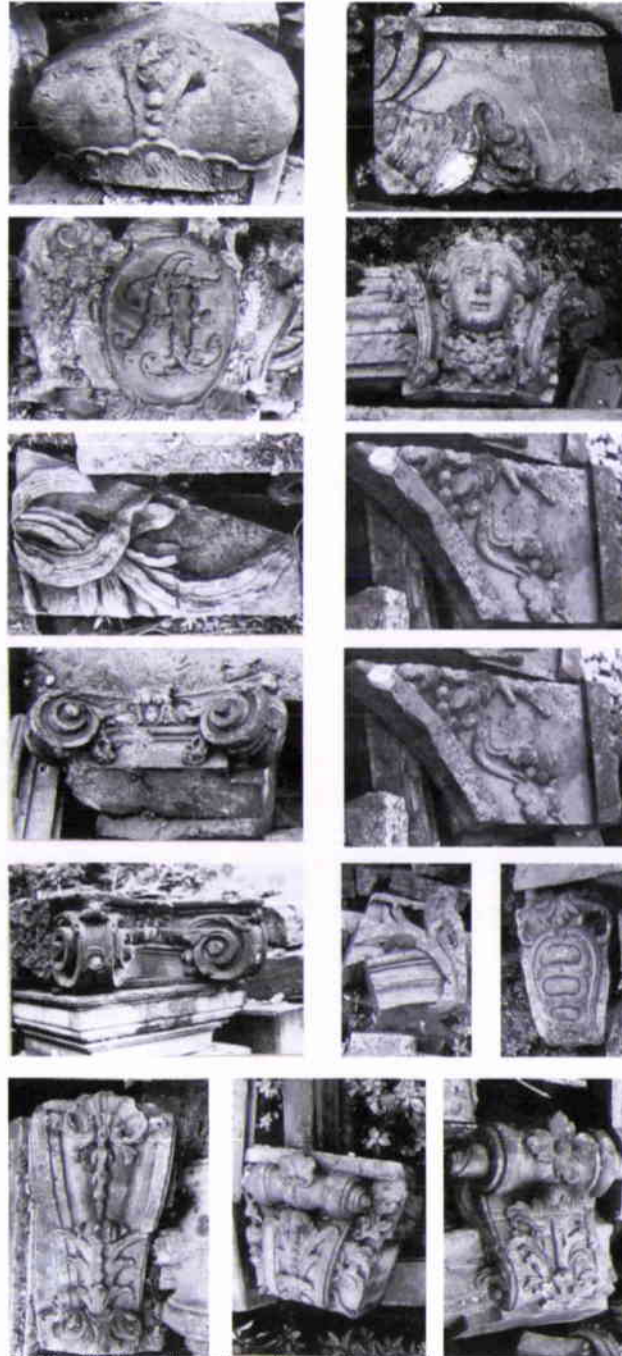
2 Einer der mittleren Kragsteine Haus "Weißer Bock"



3 Ansicht Haus "Weißer Bock" - Markt 7, vor 1885



06 1 Gartenansicht Palais Thurn und Taxis



2 Alle 1961 noch vorhandenen Steinspolien

Während der Recherche und der Aufarbeitung kam es gelegentlich zu Überraschungen. So tauchte die Geschichte der Spolien vom Palais Thurn und Taxis auf, von denen nur noch eine erhalten geblieben ist, während die Mehrzahl von der Trümmer-Verwertungsgesellschaft (TVG) „entsorgt“ worden waren. Oder es meldeten sich Personen, die Besitzer von Bauteilen sind. Oder es musste der Frage nachgegangen werden, welche Bauteile denn im Stadtwald in der Nähe des Flughafens lagern, oder ob es noch andere Lagerstätten geben könnte. All diese und andere Informationen wurden zwar gesammelt, konnten im Rahmen dieser Arbeit aber nicht berücksichtigt werden.



3 Einzig erhaltener Kragstein

3. Art der Spolien

Die aufgefundenen Bauteile stammen fast ausschließlich von den Außenwänden der ehemaligen Altstadthäuser. Und hierbei handelt es sich ebenfalls fast ausschließlich um die Straßenfassaden und, typischerweise, um die steinernen Fassaden der Erdgeschosse. Nach Materialien getrennt gibt es drei Arten von Spolien: aus Stein, aus Metall und aus Holz.

Entsprechend den unterschiedlichen Bauepochen, die in der Frankfurter Altstadt anzutreffen waren, weisen die Spolien unterschiedliche Baustile auf. Sie reichen von der Gotik am Markt bis zum Neobarock und Jugendstil in der Braubachstraße. Es sind sowohl konstruktiv notwendige oder funktionell erforderliche Bauteile anzutreffen wie auch reine Schmuckelemente. Diese weite Spannbreite macht den Reiz der Sammlung aus.

Spolien aus Stein

Sie umfassen, wie bereits erwähnt, den umfangreichsten Teil der Spolien. Dieser Umstand resultiert vor allem daher, dass Steine noch am ehesten das Inferno des Bombenkriegs überstehen konnten.

Die Mehrzahl der Steinstücke stammt von Häusern, die vor dem 19. Jahrhundert errichtet worden waren, also der Gotik, der Renaissance, dem Barock und dem Rokoko zuzuschreiben sind. Im Allgemeinen bestanden deren Erdgeschosse aus verputztem Mauerwerk, lediglich die Gewände von Fenstern und Türen waren aus Werkstein, mehr oder weniger fein bearbeitet. Zu konstruktiv ausgebildeten Bögen geformt, besaßen diese Gewände häufig künstlerisch gestaltete Schlusssteine. Diese waren mit Masken, Blumen, Wappen u.ä. versehen und gaben den Häusern ihre individuelle Note.

Eine weitere Kategorie von Steinspolien stellen

die sehr charakteristischen Kragsteine dar, die den oberen Abschluss der Erdgeschossfassaden bildeten und auf denen die auskragenden Holzkonstruktionen der Obergeschosse, die sogenannten Überhänge, auflagen. Auch sie waren häufig bildnerisch gestaltet oder zumindest geometrisch ornamentiert.

Darüber hinaus gab es vereinzelt Figurenschmuck als freistehende Skulptur oder als Relief. Madonnenfiguren, biblische Szenen, Handwerkerdarstellungen und Allegorien waren die häufigsten Motive.

Steinspolien aus dem 19. Jahrhundert (Klassizismus und Historismus) sind selten. Das 20. Jahrhundert ist dagegen vergleichsweise häufig vertreten, was angesichts der Neubauten entlang der ab 1904 durchgebrochenen Brau-

bachstraße nicht verwundert. Hier handelt es sich um großformatige Figuren und Steinquader, die von jenen Gebäuden stammen, die Ende der 1960er Jahre für den Neubau des Technischen Rathauses abgebrochen worden waren.

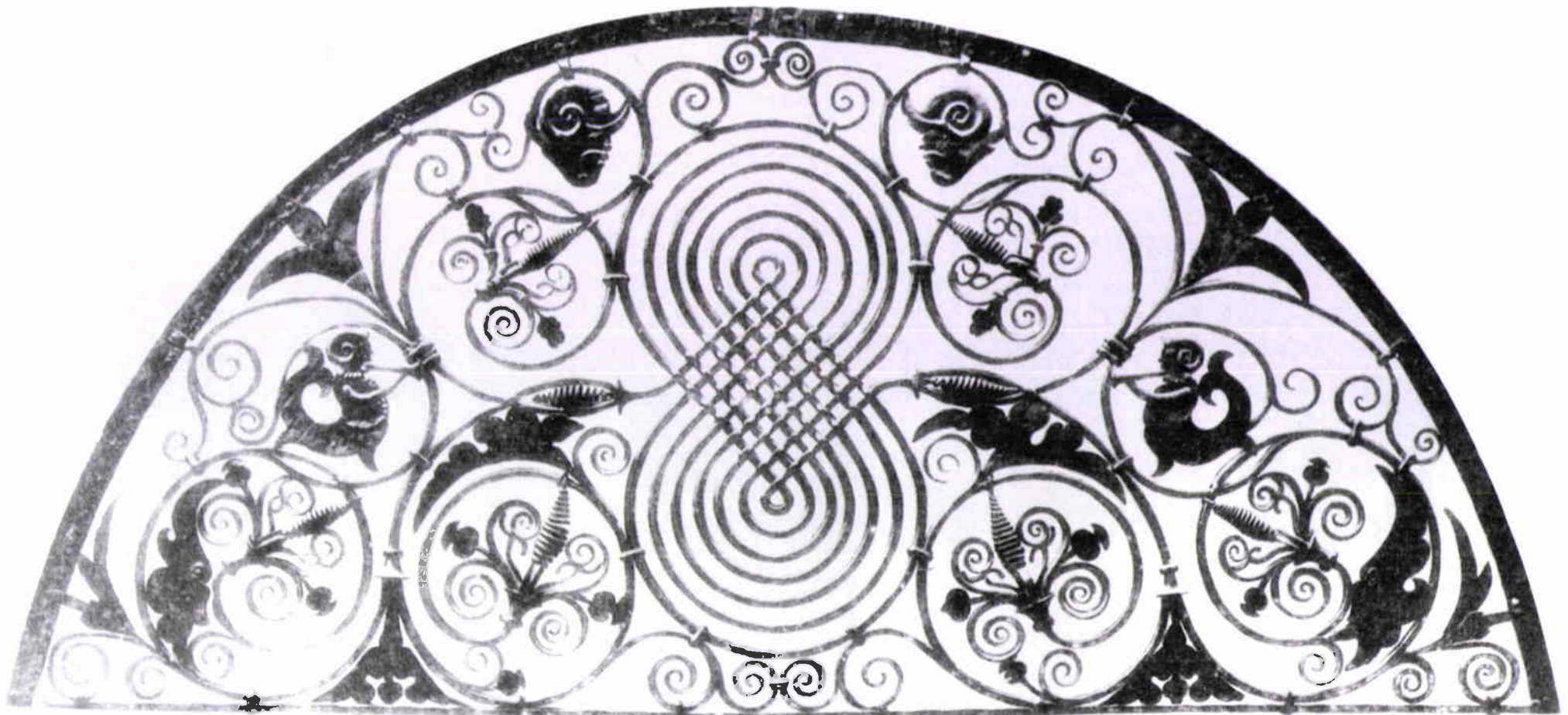
Die Mehrzahl der Steinspolien sind Einzelstücke. Es gibt aber auch eine Reihe von zusammengehörigen Stücken, so genannte Spoliengruppen, wie beispielsweise Bogenstücke von Tür- oder Fenstergewänden. Darüber hinaus ist es gelungen, verstreut liegende Einzelstücke konzeptionell wieder zusammen zu führen, wie beispielsweise die drei sich ergänzenden Teile des zweiten Kragsteins vom Haus „Weißer Bock“ am Markt.



1 Kragstein mit Blattmaske vom Haus Fahrgasse 97

Spolien aus Metall

Hierunter fallen insbesondere schmiedeeiserne Vergitterungen von Fensteröffnungen und Brüstungsgitter, die teilweise von einem hohen handwerklichen Können zeugen. Weiterhin sind schmiedeeiserne Ausleger vorhanden, an denen Ladenschilder befestigt waren. Auch der, allerdings sehr verbeulte Arm, an dem das Hauszeichen der „Goldenen Waage“ hing, ist vorhanden. Darüber hinaus sind vereinzelt Treppengeländer aus dem Gebäudeinnern zu finden.



Spolien aus Holz

Von den insgesamt sehr wenigen hölzernen Teilen sind besonders die große Anzahl der verzierten Ständer des Hauses "Großer Speicher" sowie der Eckpfosten des 1. Obergeschosses der "Goldenen Waage" zu erwähnen. Bei den anderen Stücken sind allerdings meist nur Bruchstücke gefunden worden. Als Besonderheit gelten zwei Eichenholztüren mit Rahmen im Rokokostil, deren genaue Herkunft nicht endgültig geklärt ist.

Die in der öffentlichen Debatte immer wieder erwähnten hölzernen Fassadenreliefs des Salzhauses sind in diesem Katalog nicht aufgenommen worden, weil sie als herausragende Spolien in den Neubau des Historischen Museums eingearbeitet werden sollen und deshalb für eine anderweitige Verwendung nicht zur Verfügung stehen. Weiterer Grund, die Holzpaneele nicht in den Katalog aufzunehmen, ist das an Ort und Stelle erhaltene Erdgeschoss des Salzhauses mit seiner räumlichen Präsenz, das keinen anderen Einbauort zulassen würde.



1 Karyatide vom Haus "Großer Speicher" (Rotkreuzgasse 1)



SALZHAUS, OBERGESCHOSSE DES GIEBELS

2 Übersicht der erhaltenen Holzpaneele vom "Salzhaus"

4. Zur Geschichte der Altstadtspolien



10 1 Bauteillagerung im Hof des alten Historischen Museums

Spolien (lat. spolium = Beutestück) sind laut Definition „aus anderen Bauten wiederverwendete Bauteile“ (Meyers Enzyklopädisches Lexikon 1978). Genau genommen sind also die „Spolien“, die im Historischen Museum lagern, keine Spolien. Sie werden erst dann, wenn sie wiederverwendet werden, zu Spolien. Solange bleiben sie Bauteile, Erinnerungsstücke oder Ähnliches.

Seit jeher wurde in der Architektur, in der Herrschaftsarchitektur wie in der vernakulären Architektur, mit Spolien gearbeitet. Mal wurden einzelne Erinnerungsstücke von zerstörten Gebäuden in Neubauten eingesetzt, mal wurden ganze Konstruktionssysteme transplantiert und mal dienten nicht mehr benötigte Gebäude als simpler Steinbruch. Am bekanntesten sind wohl die häufig in frühchristlichen Kirchen wiederverwendeten römischen Tempelsäulen. Oder die bronzenen Pferde von San Marco, die von Konstantinopel nach Venedig transportiert worden waren. Selbst Karl der Große griff für den Bau seiner Hofkirche in Aachen auf Spolien aus Ravenna zurück.

Auch in Frankfurt gab es die Praxis, Spolien in Neubauten anzubringen. Meist aus gestalterischen Gründen und aus der Wertschätzung für besondere Werkstücke, die unter Umständen auch Geschichtliches demonstrieren sollten. So wurden aus dem Pasquai'schen Haus auf der Zeil 1889 die fünf barocken Fenstergewände des 1. Obergeschosses, Figureschmuck und Balustrade ausgebaut und in das neue Haus Untermainkai 12 wieder eingesetzt.

Unter den hier vorgestellten Altstadtspolien stammen einige wenige von Bauten, die dem Straßendurchbruch der Braubachstraße weichen mussten:

- Haus Kruggasse 5 (Rebstock Hof)



1 Bauteillager in der Saalgasse (vor dem ehemaligen Saalhof) - ca. 1955



1 "Entsorgung" der Bauteile (Braubach-/Domstraße) - 15. Juni 1949

- Winzerdenkmal vom Haus Kruggasse 8
- Häuser Hinter-dem-Pfarreisen 5 und 9 (heute Haus am Dom)

Andere, wie die Kragsteine des „Weißen Bocks“, wurden 1885 wegen des Einbaus eines modernen Schaufensters ausgebaut und durch Eisenträger ersetzt. Wieder andere, wie die Marienfigur des „Goldenen Lämmchen“, wurden am Originalstandort aus konservatorischen Gründen durch eine Replik ersetzt. Alle diese Originalteile wanderten ins Museum und wurden hier gepflegt. Während des Zweiten Weltkriegs wurden sie teilweise ausgelagert und haben daher bis heute im guten Zustand „überlebt“.

Eine andere Art der Konservierung wurde beim Abbruch des „Darmstädter Hofes“ auf der Zeil gewählt, der 1899 dem Neubau eines Kaufhauses weichen musste. Die wertvolle barocke Werksteinfassade wurde sorgfältig abgetragen, weil sie interessierten Bauherren zur Wiederverwendung bereitgehalten werden sollte. Man lagerte die ca. 200 Kubikmeter durchnummerierten Steine nach mehrfach veränderten Lagerplätzen letztendlich nach dem Zweiten Weltkrieg als sortierte Haufen im Stadtwald. Noch heute liegen sie dort, an drei Stellen östlich der A5 in der Einflugschneise der Nordbahn, von Pflanzen überwuchert. 1950 gab es einen Ansatz des Architekten Theodor Derlam, wenigstens das Mittelrisalit in einen Neubau des Historischen Museums am Fahrtor zu integrieren.

Nach den enormen Zerstörungen durch Brand- und Sprengbomben des März 1944 war die Sorge um die verbliebenen baulichen Reste gering. Trotz heftiger Mahnungen von Personen wie Fried Lübbecke hatte sich ein gesellschaftlicher Konsens zu einem radikalen Neuaufbau herausgebildet. Außer einigen zu restaurieren-



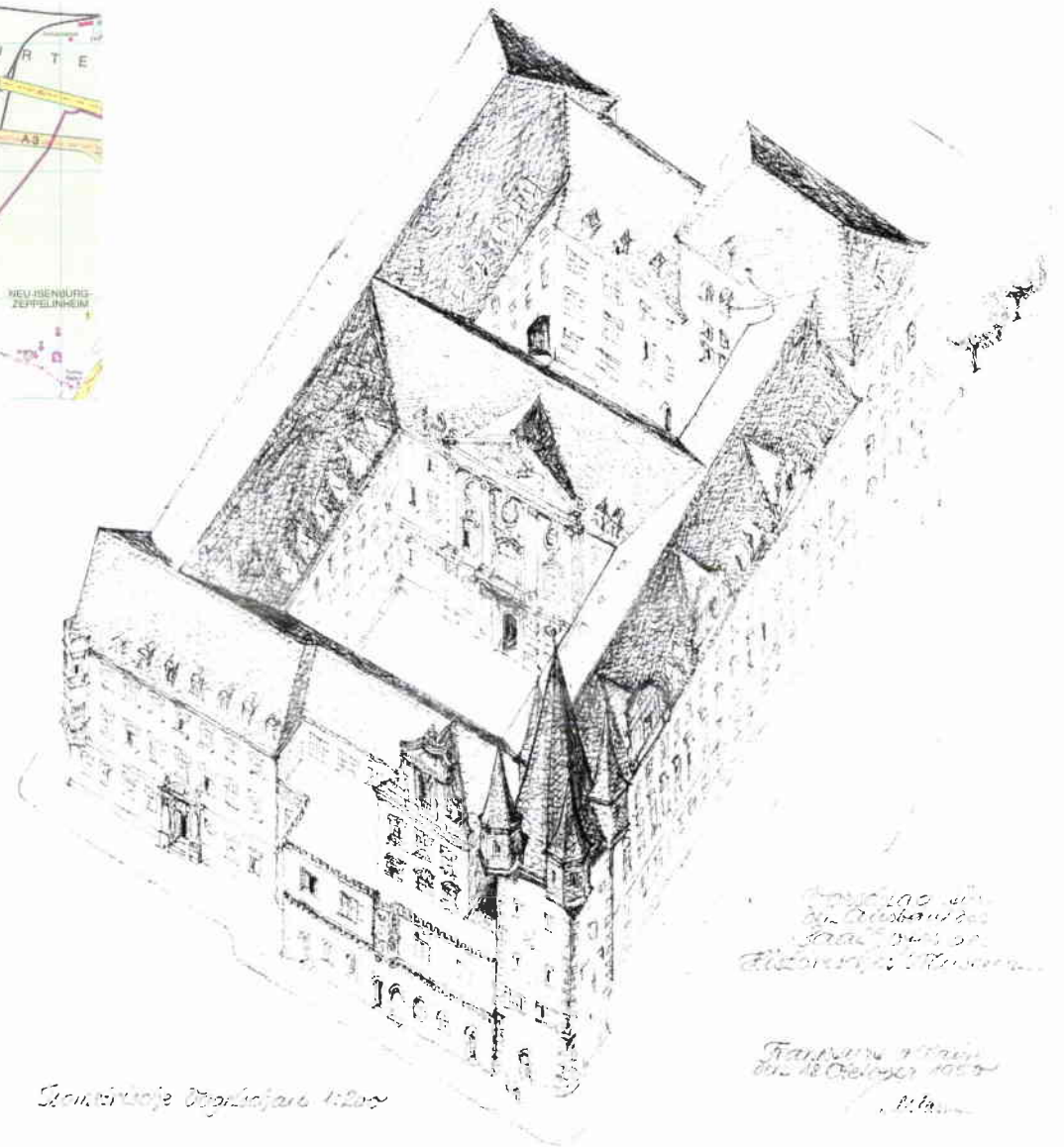
2 Einer der drei Steinhäufen im Stadtwald



1 Lage der "Mufflonhügel"



3 Mittelsalit des "Darmstädter Hofes" (Zeil)



4 Im Rahmen der Neuplanung für den Dom-Römer-Bereich schlug Theodor Derlam zusammen mit Fried Lübbecke vor, Gebäudeteile der erhaltenen Fassaden des Darmstädter und Eberbacher Hofes als freie Komposition am Saalhof mit

Burnitz-, Bernusbaus, Rententurm und Saalhofkapelle zu einer Heimstätte für das Historische Museum zusammenzufassen. Der Vorschlag wurde allerdings nicht weiter verfolgt.

den öffentlichen Gebäuden sollte in der Abkehr vom Alten eine neue Stadt entstehen. Das war die mentale und politische Basis, die die verbliebenen Ruinen beseitigen und durch die Trümmer-Verwertungsgesellschaft TVG zu neuen Bausteinen formen ließ. So wurden viele der unmittelbaren Nachkriegsbauten aus den recycelten Trümmern der zerstörten Stadt errichtet. Emphatisch ausgedrückt könnte man sagen, dass in vielen Neubauten dieser Zeit auch ein Stück Altstadt steckt. Kleine, unsichtbare Spolien überall.

Noch 1961 beschloss der Magistrat, die bis dahin gesicherten 14 Sandsteinspolien des 1951 teilabgebrochenen Palais Thurn und Taxis zu dokumentieren und sie anschließend der TVG zu übergeben – bis auf zwei, von denen heute nur noch eine Spolie, ein Kragstein, erhalten ist und in der Vitrine an der Saalgasse steht.

Dass dennoch etwa 200 Steinspolien aus den Ruinen in die Depots des Historischen Museums gelangten, ist einer Vielzahl von eher unsystematischen Initiativen mehrerer Einzelpersonen zu verdanken. Mal ein Stein von hier, mal mehrere Steine von dort. Und das in einer Zeit unmittelbar nach dem Krieg, in der sich jeder, der über entsprechende Transportmöglichkeiten verfügte, frei bedienen konnte. Es heißt, dass Interessierten auch Spolien nach Gewicht verkauft wurden. So kam auch das steinerne Erdgeschoss der „Goldenen Waage“ zu einem neuen privaten Eigentümer in Götzenhain, das wohl bedeutendste Spolienensemble der untergegangenen Altstadt.

Die im Historischen Museum lagernden Spolien wurden 1954 von Baron Dr. Ludwig Döry erstmals karteimäßig erfasst und beschrieben. Es müssen aber immer wieder einzelne Spolien das Museum „verlassen“ haben und nicht wieder zurückgekehrt sein. Sie sind heute je-

denfalls nicht auffindbar, obwohl sie auf Karteikarten verzeichnet sind.

Die Geschichte der Altstadtspolien ist, insgesamt betrachtet, von Zufällen und Brüchen begleitet. Sie spiegelt das gesellschaftliche Interesse wider, das diesem fragilen Schatz bisher entgegengebracht wurde.



14 1 Spolien der „Goldenen Waage“ in Götzenhain – ca. 1970

5. Zur Verwendung der Spolien

Mit den folgenden Erläuterungen wird nicht die Frage erörtert, ob es sinnvoll ist, Spolien von ehemaligen Altstadt Häusern in Neubauten zu integrieren, oder gar die Frage zu beantworten, welche Spolien in welchem architektonischen Zusammenhang anzuordnen wären. Dies sind Fragen, die zunächst von der Stadt Frankfurt unter gestalterischen und museologischen Aspekten, in der Folge von jedem Bauherrn und jedem Architekten, der zwischen Dom und Römer bauen möchte, behandelt und beantwortet werden müssen.

Es sollen hier allerdings zwei Aspekte erörtert werden, die bei einer Wiederverwendung von Originalbauteilen berücksichtigt werden sollten. Das ist zum Einen ein baulich-technischer sowie konservatorischer, zum Anderen ein eigentumsrechtlicher Aspekt.

Aus technischer Sicht

Bei dem Gros der Spolien handelt es sich, wie oben beschrieben, um Werksteine, sei es aus Rot- oder Buntsandstein, sei es aus Muschelkalk oder aus anderem Stein. Meistens waren sie konstruktiv in das Erdgeschossmauerwerk eingearbeitet als Tür- oder Fensterlaibung oder als Kragstein für die hölzernen Überhänge der Obergeschosse. Ihre Wiederverwendbarkeit als sichtbare, tragende, konstruktive Bauteile muss von Fall zu Fall geklärt werden.

Generell lässt sich sagen, dass diejenigen Sandsteine - und sie bilden die Mehrzahl -, die durch die Kriegszerstörung und nach der Trümmerbeseitigung in die Depots des Historischen Museums gelangt sind, allenfalls als nichttragende Dekorationsstücke wiederverwendet werden können. Denn durch Brandeinwirkung und Einsturzschock sind die meisten Steine in ihrer Konsistenz geschwächt. Die Oberflächen

sind entsprechend bröselig und häufig äußerst porös, so dass sie gegen extreme Witterungseinflüsse wie Schlagregen geschützt werden müssen.

Steine, die aus welchen Gründen auch immer schon vor dem 2. Weltkrieg ausgebaut und in die Depots verbracht worden waren, sind im Allgemeinen in gutem Zustand und können auch durchaus konstruktiv wiederverwendet werden.

Es sind zwei Sandsteinarten zu unterscheiden: der etwas minderwertigere, weichere Buntsandstein, der gerne im Barock verwandt wurde und farbig gefasst war, sowie der besonders häufig im 19. Jahrhundert verwendete Rotsandstein, der im Historismus dem Zeitgeschmack entsprechend steinsichtig, das heißt naturbelassen, eingebaut war. Die Frage, ob und wie die Oberflächen zu behandeln sind, muss von einer sowohl gestalterischen Absicht wie bauphysikalischen, konservatorischen Empfehlung abhängig gemacht werden. Sie kann hier nicht endgültig beantwortet werden.

Bei besonderen Schmucksteinen, insbesondere bei solchen mit Masken, Wappen oder ganzen Figuren, sollte überlegt werden, ob nicht besser Repliken in neue Häuser eingebaut werden und ob die Originale aus konservatorischen Gründen nicht eher im Museum verbleiben sollten. Dies könnte vor allem die stark beschädigten oder nur rudimentär erhaltenen Reliefssteine betreffen.

Im Übrigen untersteht es der Pflicht eines jeden Architekten und Bauherrn genau zu prüfen, wie die Spolien fach- und sachgerecht in Neubauten eingefügt und konstruktiv geschützt werden können.



1



2



3

Drei Beispiele von Frankfurter Spolien

Im Jahr 1900 mussten zugunsten des Rathausneubaus die Gebäude, die hier vorher gestanden haben, abgerissen werden. Die beim Abriss angefallenen Spolien wurden teilweise beim Neubau des Rathauses im Jahr 1908 integriert und mit einer erklärenden Inschrift versehen. So befinden sich im Eingangsbereich des "Römerkapellchens" zwei gotische Schlusssteine

mit Frankfurter Adler des ehemaligen Archivturms (Abb. 1). Weiterhin findet man an der Nordostfassade der Stadtkasse eine barocke Kartusche mit Inschrift und Adler (Abb. 2), die vom Haus Frauenrode stammt. Es finden sich noch weitere Spolien in und am Rathausneubau von 1908, die hier nicht aufgeführt sind.

Auch Privatleute bargen regelmäßig alte, schön gestaltete Bauteile und ließen sie in neue Bauten einsetzen. Ein Beispiel ist die runde Wappentafel der Familie Baur von Eysseneck von 1566 aus dem alten "Jung-hof" (Abb. 3), die nach dem Zweiten Weltkrieg in das Gebäude Grüne Straße 2-4 eingebaut wurde.

Aus eigentumrechtlicher Sicht

Alle in diesem Katalog aufgeführten Originalteile gehören der Stadt Frankfurt am Main, vertreten durch das Historische Museum Frankfurt. Die Stadt Frankfurt muss klären, mit welcher Art der Übertragung an Dritte die Spolien zur Verfügung gestellt werden sollen. Denkbar wäre Schenkung, Dauerleihgabe oder Verkauf, jeweils gekoppelt mit einer Verwendungsklausel, die beispielsweise eine allgemein sichtbare Anbringung der Spolien im Sinne der Funktion des historischen Bauteils samt eventueller Erläuterungstafel einfordert.

Schon im Vorfeld dieser Studie hatte das Historische Museum dem Stadtplanungsamt gegenüber erklärt, dass es sich grundsätzlich von Spolien, die zu den 50 Häusern gehörten, auf denen heute das Technische Rathaus und der Archäologische Garten sich befinden, trennen würde, um sie an diesem Ort wiederverwenden zu können. Eine Prüfung der Einzelfälle will sich das Museum vorbehalten.

Ein "Freibrief" existiert für die übrigen Fundorte in der Altstadt nicht. Im Gegenteil. Das Historische Museum erwägt im Zusammenhang mit dem zukünftigen Neubau des Museums, einzelne Spolien am Gebäude sowie in Ausstellungen selbst zu verwenden. Dies wäre eine Vorgehensweise und Präsentation von bisher verborgenem, authentischem Material, welche zumindest punktuell im Widerspruch zu dem Wunsch stehen könnte, möglichst viele Spolien in Neubauten der ehemaligen Altstadt wiederzuverwenden. Hierzu wird die frühzeitige Abstimmung einer konzeptionellen Strategie empfohlen.



1 Replik eines Kragsteins vom "Weißen Bock" (Markt 7) im Haus Braubachstraße 39 von ca. 1910

6. Empfehlungen

Art und Zustand der allermeisten Spolien, insbesondere der steinernen Spolien, gestatten eine Wiederverwendung. Allerdings sind bautechnische und eigentumsrechtliche Fragen, wie oben beschrieben, von Fall zu Fall zu beachten.

Darüberhinaus sollte die Verwendung nicht beliebig erfolgen. Denkbar ist, dass Spolien etwa in denjenigen Höhenlagen und an denjenigen Stellen von Fassaden angebracht werden, in denen sie schon vormals eingesetzt waren. Das betrifft vor allem jene Stücke mit figürlichem Schmuck.

Soweit einzelne Spolien eindeutig einigen der ehemals 50 Häuser aus dem Kernbereich zwischen Dom und Römer zugeschrieben werden konnten, sollten sie auch wieder an gleicher Stelle der entsprechenden Häuser angebracht werden. Dadurch ließen sich diese Orte authentisch markieren.

Es hat sich allerdings herausgestellt, dass aus diesem engeren Altstadtbereich nur relativ wenige Spolien noch vorhanden sind und dass einige davon aus Gebäuden der Braubachstraße, das heißt, aus Gebäuden des 20. Jahrhunderts stammen. Dies führte zu der Überlegung, auch Altstadtspolien aus dem weiteren Umkreis zu erfassen und diese für eine mögliche Wiederverwendung im eigentlichen Kerngebiet bereit zu halten.

Es mag im strengeren Sinne nicht korrekt sein, Spolien weitab von ihrem ursprünglichen Einbauort zu verwenden. Man kann aber die Meinung vertreten, dass, sofern die Bauteile von art- und zeitgleichen Häusern stammen, diese durchaus benutzt werden können. Ähnliches wurde schon in früheren Zeiten auch in Frankfurt praktiziert, wie ein Teil des Schmucks der Rathausneubauten von 1908 zeigt. Hier wurden einzelne steinerne Stadtdler, Schlussstei-

ne und Ofennischen aus den Vorgängerbauten integriert und mit Erläuterungstexten bezeichnet. In dieser Weise transloziert, könnten die Fragmente zu einem neuen Kontext beitragen, der erzählerische Qualitäten aufweist.

Ob dieses Vorgehen rechtfertigbar, vor Ort vom Betrachter nachvollziehbar und insgesamt als „ehrlich“ empfunden wird, ist sorgfältig abzuwägen und letztlich stadtpolitisch zu entscheiden.

In jedem Fall wird empfohlen, eine thematisch-gestalterische Leitlinie für die Verwendung und Platzierung von Spolien im gesamten Kernbereich zu entwickeln.

Beispielsweise könnte als ein Thema gewählt werden: „Frankfurterinnen und Frankfurter debattieren den Nachbau der Altstadt“. Aus dem Spolienfundus würden Darstellungen von Personen und Masken ausgesucht und, sich aufeinander beziehend, in die Fassaden rund um den Hühnermarkt eingebaut. Der Platz würde zur Arena und würde den Raum für eine durchaus künstlerische Inszenierung eines stadtpolitischen Ereignisses bilden.

Spolien aus dem Kernbereich

Die Stücke des Kapitels 1 stammen von jenen 50 Häusern, die an der Stelle des heutigen Technischen Rathauses und des Archäologischen Gartens bis 1944 standen.

Die Reihenfolge der Spolien entspricht der Nummerierung der "Dokumentation Altstadt" von 2006.

Straßenregister Kernbereich

Adresse	Hausname	Seite
Braubachstr. 21	Zum Rebstock	22-23
Braubachstr. 23		25
Braubachstr. 27	Goldenes Lämmchen Hinterhaus	26-28
Hinter dem Lämmchen 6	Goldenes Lämmchen	29-30
Hinter dem Lämmchen 8	Nürnberger Hof Klein Nürnberg	32
Im Rebstock 4	Zum Rebstock	23-24
Markt 5	Goldene Waage	33-35
Markt 7	Weisser Bock	36-38
Neugasse 5	Esslinger	39
Nürnberger Hofgässchen	Nürnberger Hof Klein Nürnberg	31

Übersicht Kernbereich

In der neben stehenden Karte sind die Häuser und Bereiche markiert worden, für die Spolien im Kerngebiet ausfindig gemacht werden konnten.





Spoliengruppe 01 001-003 Eckfigur eines Winzers 1940

Inv.: o.Nr.

Adresse: Im Rebstock 4
Haus: Zum Rebstock
Stadte Dom-Römer: 01

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☐

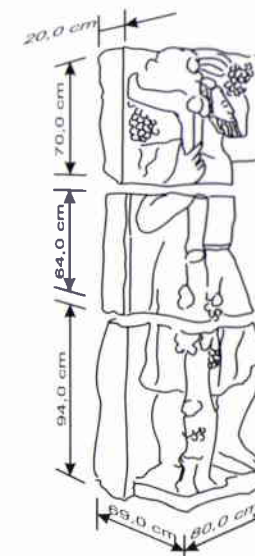
Literatur ☐

Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

3-teiliges Wandrelief eines bärtigen Manns mit Weinreben aus Buntsandstein. Die Fugenvermörtelung hat sich teilweise erhalten. Die Figur stammt vom Haus Braubachstr. 21, das zum Rebstockkomplex gehörte. Das Relief wurde 1968 abgenommen, als das zugehörige Haus für das Technische Rathaus abgerissen wurde



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse•architekten

Spoliengruppe 01 004

Konsole 1940



Inv.: o.Nr.

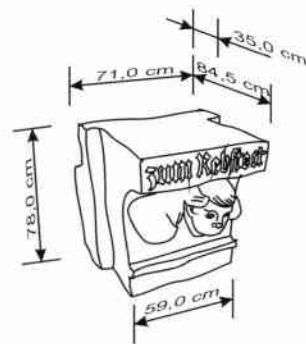
Adresse: Im Rebstock 4
Haus: Zum Rebstock
Studie Dom-Römer: 01

Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☒
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☒ ☒ ☐ ☐ schlecht

Konsole aus Buntsandstein vom Haus Braubachstr. 21 /Im Rebstock 4. Über der Büste eines Mannes ist der Schriftzug "zum Rebstock". Die Arme, die ursprünglich ein Glas hielten sind abgebrochen und fehlen. Die Konsole trägt die Signatur "AG 1940". Auf der Konsole stand die Figur Nr. 001-003.



Spoliengruppe 01 005

Doppelkapitell ca. 1210



Inv.: 54:34

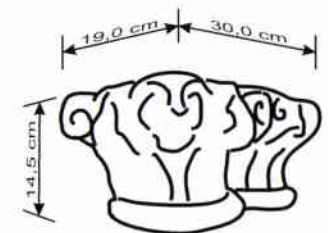
Adresse: Hof Rebstock
Haus: Zum Rebstock

Nachweis

Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☒
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Spätromantisches Doppelkapitell mit Blattornamentik und Diamantschnitt, das bei Bauarbeiten im ehemaligen Hof des Hauses "Zum Rebstock" gefunden wurde. Die Rückseite des Steins ist unbearbeitet. Das Stück befindet sich in der Ausstellung Altstadtgrabung des Historischen Museums.



Spoliengruppe 01

006

Frieselement 12. Jhrd.



Inv.: 54:33

Adresse: Hof Rebstock
Haus: Zum Rebstock

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

Literatur ☐

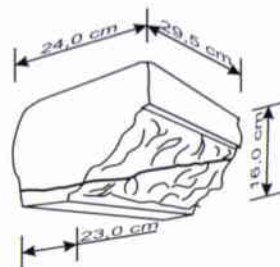
Kartelkarte ☒

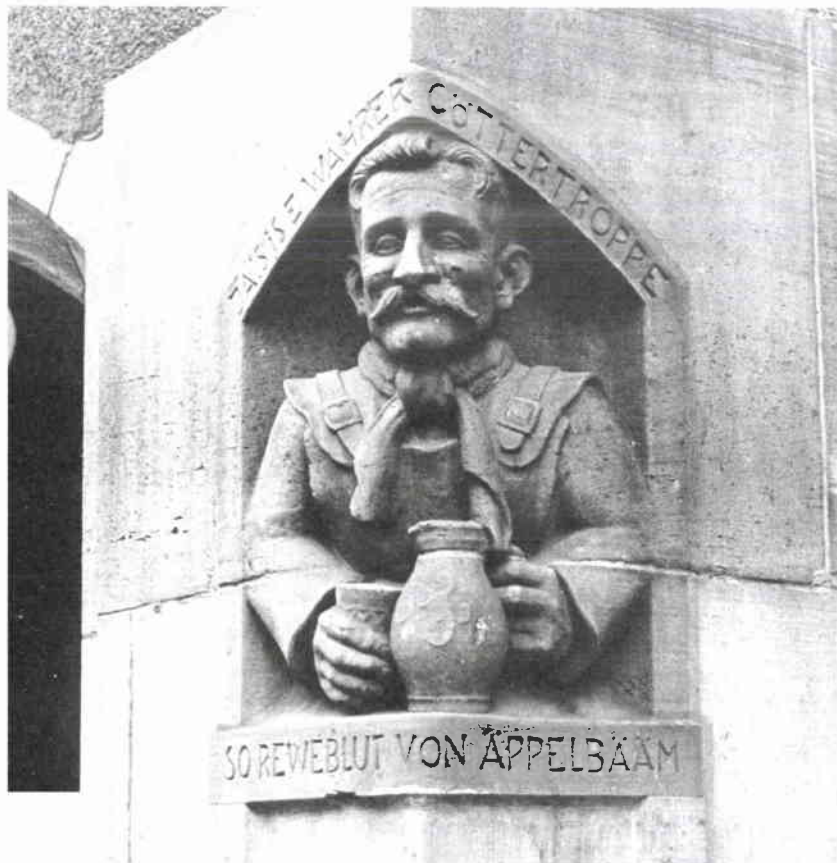
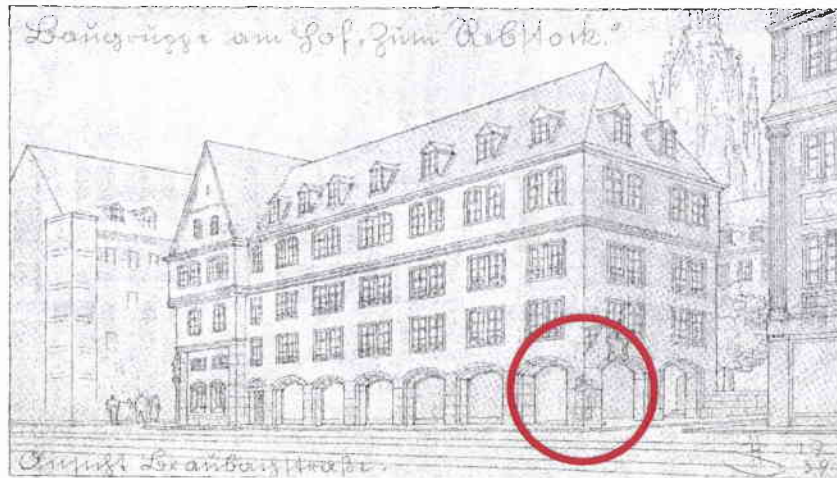
Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☒ ☐ ☐ schlecht



Ornamentiertes, romantisches Friesstück aus Basalt. Der Stein war gebrochen und wurde geklebt. Das Teil stammt möglicherweise aus dem Haus "Zum Rebstock". Es befindet sich in der Ausstellung Altstadtgrabung des historischen Museums.





Spoliengruppe 02 007+008 Eckstein ca. 1940

Inv.: o.Nr.

Adresse: Braubachstraße 23

Haus: ?

Studie Dom-Römer: 3/8

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☐

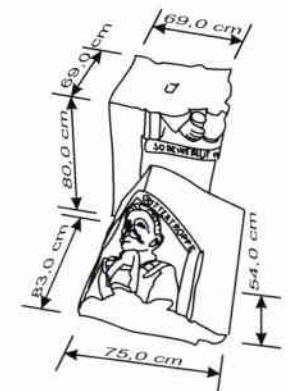
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

2-teiliger, mit einem Relief verzierter Eckstein aus Buntsandstein. Er stammt vom Haus Braubachstr. 23 Ecke Neugasse vom Architekt H. Senf. Es zeigt das Bild eines Mannes mit Schnurbart, der einen Bembel und ein Glas in den Händen hält. Umlaufende Inschrift: "Ja 's is e wahrer Göttertroppe so Reweblut von Äppelbääm". Der Stein hat die Signatur "HV" oder "HW" mit Blümchen. ca. 1940





Spoliengruppe 03

009

Wandfigur

1911

Inv.: o.Nr.

Adresse: Braubachstraße 27 /
Hinter dem Lämmchen 6
Haus: Goldenes Lämmchen
Studie Dom-Römer: 5

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☐

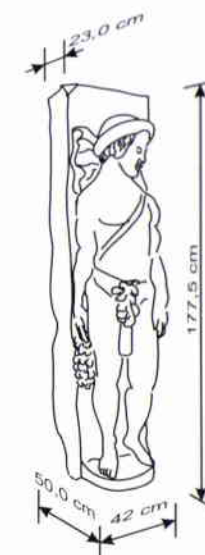
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Männliche Figur in zwei Teilen aus Muschelkalk auf halbrunder Plinthe mit Blick nach links. Der verzierte Sockel ist nicht erhalten. Die Figur stammt aus dem Durchgang des Hauses Braubachstrasse 27 zum Hof des Goldenen Lämmchens. Die Figur ist derzeit im Abgang zur U-Bahnstation Römer eingebaut.



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse•architekten



Spoliengruppe 03 010 Wandfigur 1911

Inv.: o.Nr.

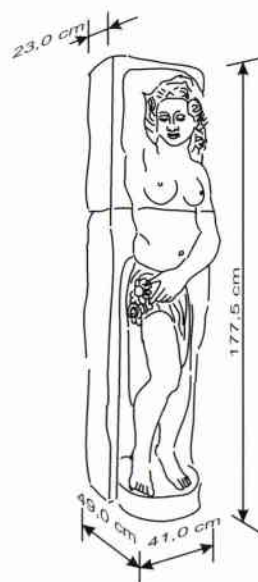
Adresse: Braubachstraße 27 /
Hinter dem Lämmchen 6
Haus: Goldenes Lämmchen
Studie Dom-Römer: 5

Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand
sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Weibliche Figur in zwei Teilen aus Muschelkalk auf halbrunder Plinthe mit Blick nach rechts. Der verzierte Sockel ist nicht mehr vorhanden. Die Figur stammt aus dem Durchgang des Hauses Braubachstrasse 27 zum Hof des Goldenen Lämmchens. Die Figur ist derzeit im Abgang zur U-Bahnstation Römer eingebaut.



Spoliengruppe 03 011 Wandfigur 1911

Inv.: o.Nr.

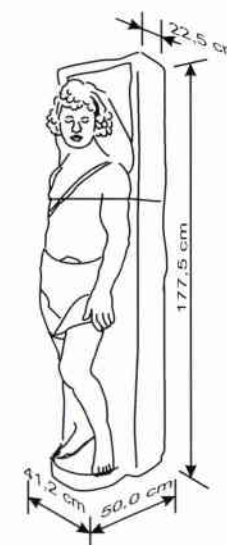
Adresse: Braubachstraße 27 /
Hinter dem Lämmchen 6
Haus: Goldenes Lämmchen
Studie Dom-Römer: 5

Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand
sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Männliche Figur aus Muschelkalk in zwei Teilen auf Plinthe mit Blick nach links. Der verzierte Sockel ist nicht erhalten. Die Figur stammt aus dem Durchgang des Hauses Braubachstrasse 27 zum Hof des Goldenen Lämmchens. Die Figur ist derzeit im Abgang zur U-Bahnstation Römer eingebaut.



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse+architekten

Spoliengruppe 03

012

Wandfigur

1911

Inv.: o.Nr.

Adresse: Braubachstraße 27 /
Hinter dem Lämmchen 6
Haus: Goldenes Lämmchen
Studie Dom-Römer: 5

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☐

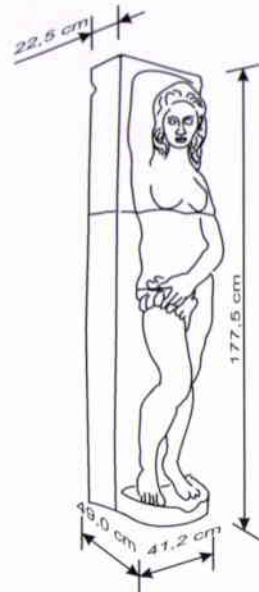
Literatur ☐

Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Weibliche Figur aus Muschelkalk in zwei Teilen auf Plinthe mit Blick nach rechts. Der verzierte Sockel ist nicht erhalten. Die Figur stammt aus dem Durchgang des Hauses Braubachstrasse 27 zum Hof des Goldenen Lämmchens. Die Figur ist derzeit im Abgang zur U-Bahnstation Römer eingebaut.





Spoliengruppe 03

013

Madonna

ca. 1460

Inv.: X25974

Adresse: Hinter dem Lämmchen 6/
Braubachstraße 27

Haus: Goldenes Lämmchen

Studie Dom-Römer: 11

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☒

Literatur ☒

Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☒ ☐ ☐ schlecht

Spätgotische, hölzerne Madonnenfigur mit Kind um 1460 vom Haus "Goldenes Lämmchen" aus der Gasse Hinter dem Lämmchen. Der Madonna aus Nußbaumholz fehlt die Krone und der Baldachin. Die Madonna und die dazugehörige Konsole (Spolie 014) wurden 1911 abgenommen und dem Museum übergeben. An ihrer Stelle wurden Kopien angebracht. Auf der Figur sind Farbreste erhalten. Derzeit ist die Madonna in der Mittelalterausstellung des Historischen Museums zu sehen.



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse+architekten

Spoliengruppe 03

014

Eckkonsole

ca. 1460

Inv.: X25974

Adresse: Hinter dem Lämmchen 6/
Braubachstraße 27
Haus: Goldenes Lämmchen
Studie Dom-Römer: 11

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☒

Literatur ☒

Kartelkarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Hölzerne Eckkonsole des Hauses "Goldenes Lämmchen", stützte früher die Madonna (Spolie 013). Der Engel mit weit ausgebreiteten Flügeln fungiert als zweifacher Wapenhalter. Reste der Bemalung haben sich erhalten. An der Rückseite gibt es eine Aussparung für die Eckbefestigung.





Spoliengruppe 04 015 Relief 1912

Inv.: o.Nr.

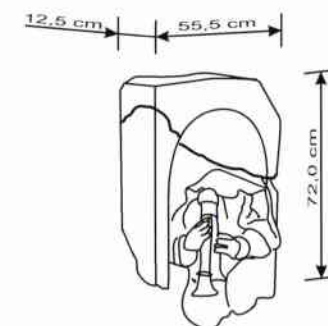
Adresse: Eingang zum
Nürnbergerhofgässchen
Haus: Nürnberger Hof
Studie Dom-Römer: 12

Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☐ ☐ ☐ ☒ ☒ schlecht

Relief von 1912 aus Kunststein.
Saß ursprünglich am Eingang des
Nürnbergerhofgässchens über dem
Torbogen. Die Figur ist in zwei
stark beschädigte Fragmente zer-
brochen. Das Relief zeigt ein Flöte
spielendes Mädchen.



Spoliengruppe 04

016

Gedenktafel

20. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: Nürnberger Hof
Haus: Nürnberger Hof
Stadie Dom-Römer: 12

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

Literatur ☐

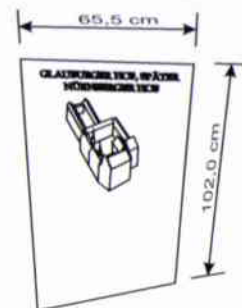
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Gedenktafel aus Bronze vom Glau-
burger Hof, dem späteren Nürn-
berger Hof.

Relief mit Vogelperspektive der
Hofanlage und der Inschrift:
"Stammsitz der Familie von Glau-
burg seit dem 13. Jahrhundert...."
Auf der Rückseite gibt es 4
Anbringmöglichkeiten.



Einbautiefe= 1,2 cm

Spoliengruppe 05 **017** **Werkstein** ? Jrdh.

Inv.: X54:32

Adresse: Markt 5
 Haus: Goldene Waage
 Studie Dom-Römer: 35

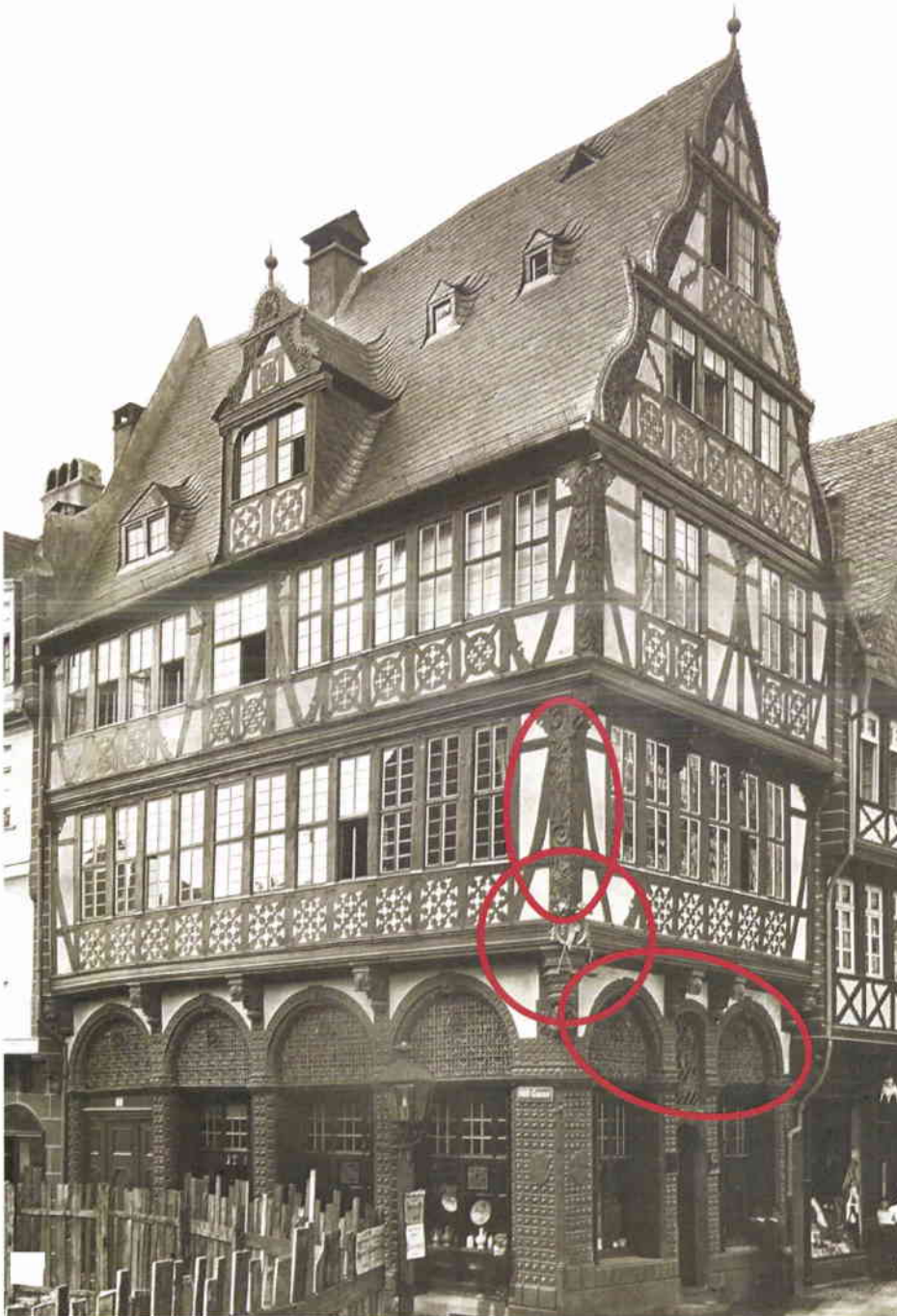
Nachweis

- Foto/Plan ☐
- Inventarbuch HMF ☐
- Literatur ☐
- Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Quader aus Basalt mit Kreuz, der laut Kartei, aus dem Schutt der Goldenen Waage geborgen wurde. Der Stein konnte nicht in Augenschein genommen werden, da er noch in einer Transportkiste von einem Ausstellungsverleih verpackt war. Der alte Einbauort konnte nicht ermittelt werden.





Spoliengruppe 05

018

Hauszeichen

18. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: Markt 5
Haus: Goldene Waage
Studie Dom-Römer: 35

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☐

Literatur ☒

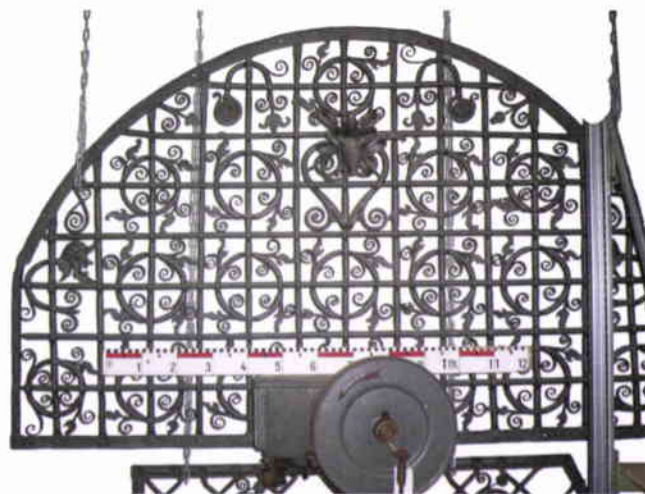
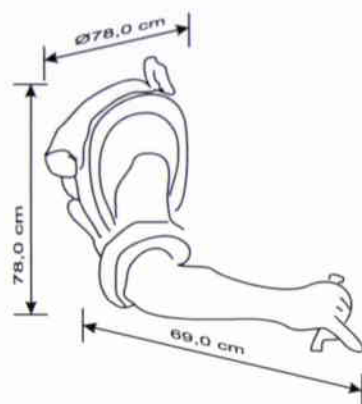
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht



Hauszeichen des Hauses zur "Goldenen Waage". Die runde Kartusche aus getriebenem Kupferblech im Zopfstil, war an der Ecke des Hauses von Markt und Höllgasse angebracht. Von der ursprünglichen Vergoldung sind Reste erhalten. Die Waage, die ehemals von dem Arm gehalten wurde, fehlt.



Spoliengruppe 05

019-020

Fenstergitter

1619

Inv.: o.Nr.

Adresse: Markt 5
Haus: Goldene Waage
Studie Dom-Römer: 35

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☐

Literatur ☒

Karteikarte ☐

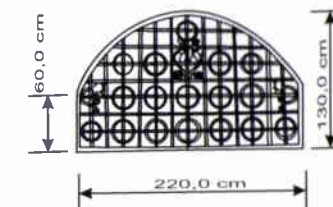
Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht



Fassade Höllgasse

Zwei schmiedeeiserne Renaissancefenstergitter von den Oberlichtern des Erdgeschosses der Goldenen Waage an der Seite zum Markt. Dies sind herausragende Durchsteckarbeiten des 17. Jahrhunderts.





Spoliengruppe 05 021 Fenstergitter 1619

Inv.: o.Nr.

Adresse: Markt 5
Haus: Goldene Waage
Studie Dom-Römer: 35

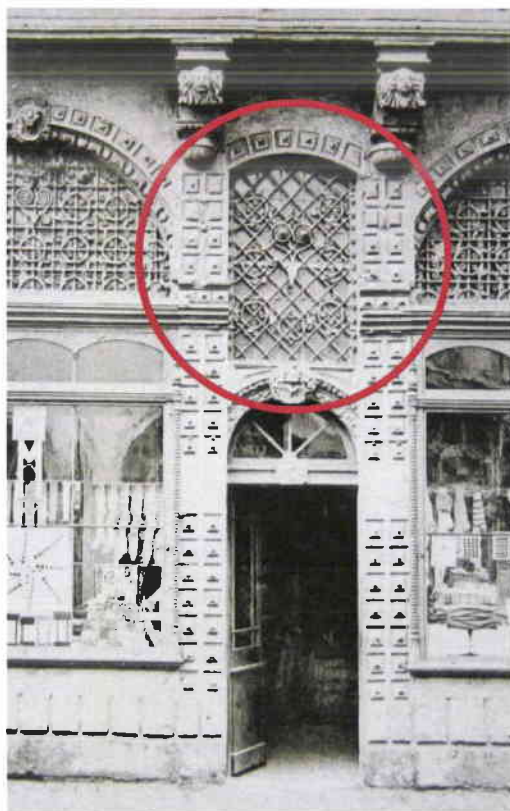
Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☒
Karteikarte ☒

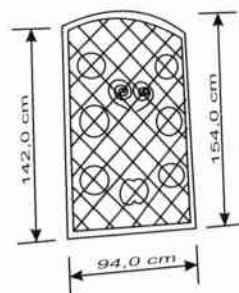
Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Oberlichtgitter der Tür in Durchsteckarbeit aus dem 17. Jahrhundert. Das Gitter stammt aus der Erdgeschossfassade der Goldenen Waage zur Marktseite.



Fassade Markt



Spoliengruppe 05 022 Eckpfosten 1619

Inv.: o.Nr.

Adresse: Markt 5
Haus: Goldene Waage
Studie Dom-Römer: 35

Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☒
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☒ ☒ ☐ schlecht

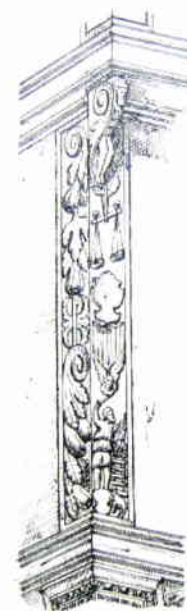
Eichenholz-Eckpfosten des 1. Obergeschosses des Hauses "Goldene Waage"; Ecke Markt / Höllgasse. Das Schnitzwerk wurde später teilweise ergänzt (Waage). Die Zapfenlöcher der Fachwerkkonstruktion sind zum Teil ausgebrochen.

Motive Marktseite: Waage, Wappenschild ohne Wappen (fehlt), figürliche Darstellung Opferung des Isaaks

Motive Höllgassenseite: Fruchtgehänge und Beschlagwerk

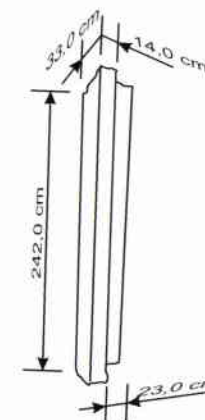


Teilansicht



Eckpfosten

1. OBERGESCHOSS



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse+architekten



Spoliengruppe 06

023

Kragstein

17. Jhrd.

Inv.: 7836

Adresse: Markt 7

Haus: Weißer Bock

Studie Dom-Römer: 36

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☐

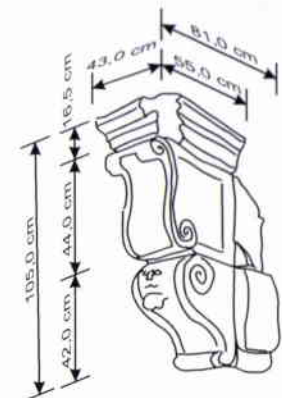
Literatur ☒

Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Dreiteiliger, figürlich gearbeiteter Kragstein des Hauses "Weißer Bock", gelegen an der Südseite des Marktes neben der Goldenen Waage. An der linken Seite des Steins haben sich Gestaltungshinweise für die anschließenden Segmentbögen erhalten. Auf der Vorderseite ein Putto als Atlant, darunter Blattmaske, aus einem Arkanthus erwachsend. Anklänge von Rollwerkornamenten vorhanden. Der Stein wurde in der Gründerzeit 1885 ausgebaut, um einer "modernen" Fassade mit Schau- fenstern Platz zu machen und dem Historischen Museum überstellt.



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse•architekten

Spoliengruppe 06

024

Kragstein

17. Jhrd.



Inv.: 16820

Adresse: Markt 7
Haus: Weißer Bock
Studie: Dom-Römer

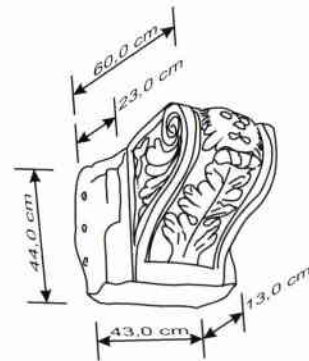
Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☒
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Der Kragstein ist Teil einer 3-teiligen Konsole aus der Erdschossfassade des Hauses Weißer Bock. Die Konsole wurde bereits 1885 im Rahmen eines Umbaus ausgebaut und dem HMF übergeben. Das Teilstück ist mit einem Löwenkopf mit darunter liegendem Akanthusblatt verziert. Er ist beidseitig bearbeitet und weist seitlich Befestigungsmöglichkeiten für Fenster oder Gitter auf.



Spoliengruppe 06

025

Kragstein

17. Jhrd.



Inv.: X7836/7

Adresse: Markt 7
Haus: Weißer Bock
Studie: Dom-Römer

Nachweis

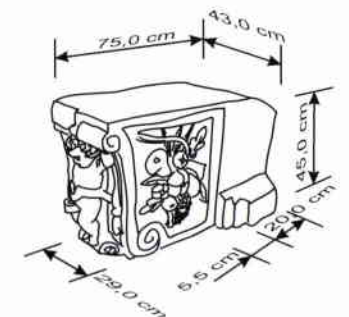
Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☒
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Mittlerer Teil des 3-teiligen Kragsteins des Hauses Weißer Bock Markt 7 aus Buntsandstein (vergleiche Nr. 024 u. 026). An der Front stehender Putto, an den Seiten Früchte. Seitlich sind die Bogenansätze mit Profilierung vorhanden. Der Stein weist Bohrungen und Nuten auf. Farbreste sind erhalten.

Der Stein wurde bereits 1885 im Rahmen eines Umbaus entfernt und dem Historischen Museum übergeben.



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse•architekten



Spoliengruppe 06

026

Kämpfer

17. Jrd.

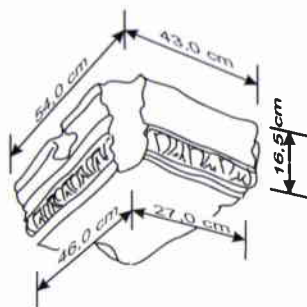
Inv.: X7836
 Adresse: Markt 7
 Haus: Weißer Bock
 Studie: Dom-Römer

Nachweis

Foto/Plan ☒
 Inventarbuch HMF ☒
 Literatur ☐
 Kartelkarte ☒

Erhaltungszustand
 sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Kämpferplatte des dreiteiligen Kragsteins vom Haus Weißer Bock, Markt 7, aus Buntsandstein. Der sich über Kehlen und Eierstabzierleiste nach unten verjüngende Stein hat diverse Abplatzungen.



Spoliengruppe 06

027

Kragstein

17. Jrd.

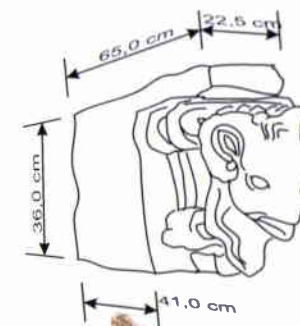
Inv.: X28336
 Adresse: Markt 7 ?
 Haus: Weißer Bock ?
 Studie: Dom-Römer ?

Nachweis

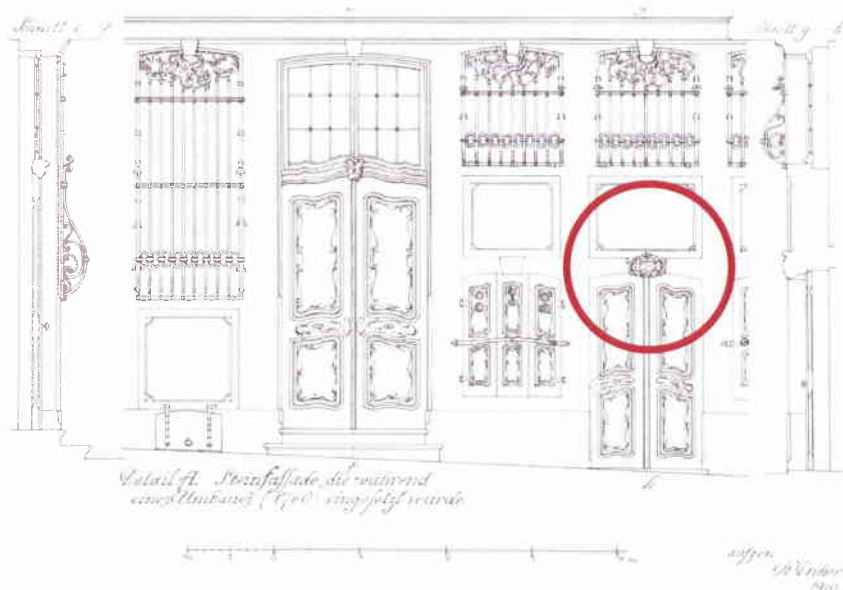
Foto/Plan ☐
 Inventarbuch HMF ☐
 Literatur ☐
 Kartelkarte ☒

Erhaltungszustand
 sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Kragstein aus Buntsandstein, der mit einem Widder- oder Bockkopf verziert ist. Er könnte vom Haus "Weißer Bock" stammen. Möglich, dass der Kragstein aus mehreren Teilen bestand.



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
 dreyse+architekten



028 Türsturz 1766

Inv.: o.Nr.

Adresse: Neugasse 5

Haus: Esslinger

Studie Dom-Römer: 9

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☐

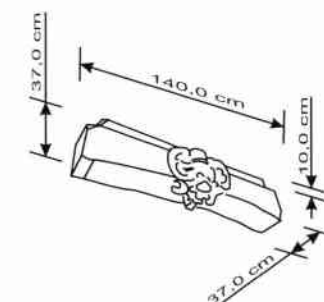
Literatur ☐

Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Türsturz aus Rotsandstein mit barocker Kartusche 1766. Auf dem Sturz haben sich Farbreste erhalten. Alter Einbauort war das Haus Neugasse 5 später Braubachstraße 25. Der Abriss der Braubachstraße Nr. 25 erfolgte 1968.



Spolien aus der übrigen Altstadt

Die Stücke stammen von Bürgerhäusern deren ehemalige Adressen bekannt sind und die Analogien zu den Häusern des Planungsgebietes aufweisen.

Die Reihenfolge ist nach Bauepochen gegliedert in:

- Romanik
- Gotik
- Renaissance
- Barock
- Rokoko
- Klassizismus
- Jugendstil

Zuerst werden die Spoliengruppen aufgeführt, wobei die älteste Spolie einer Gruppe die Reihenfolge vorgibt. Danach folgen die Einzelspolien, nach Bauteilen und Alter sortiert.

- Kragsteine
- Bogenschlusssteine
- Tür- und Fensterstürze
- Eckkonsolen
- Werksteine und Gewölberippen
- Hauszeichen
- Wappen- und Inschrifttafeln
- figürlicher Schmuck

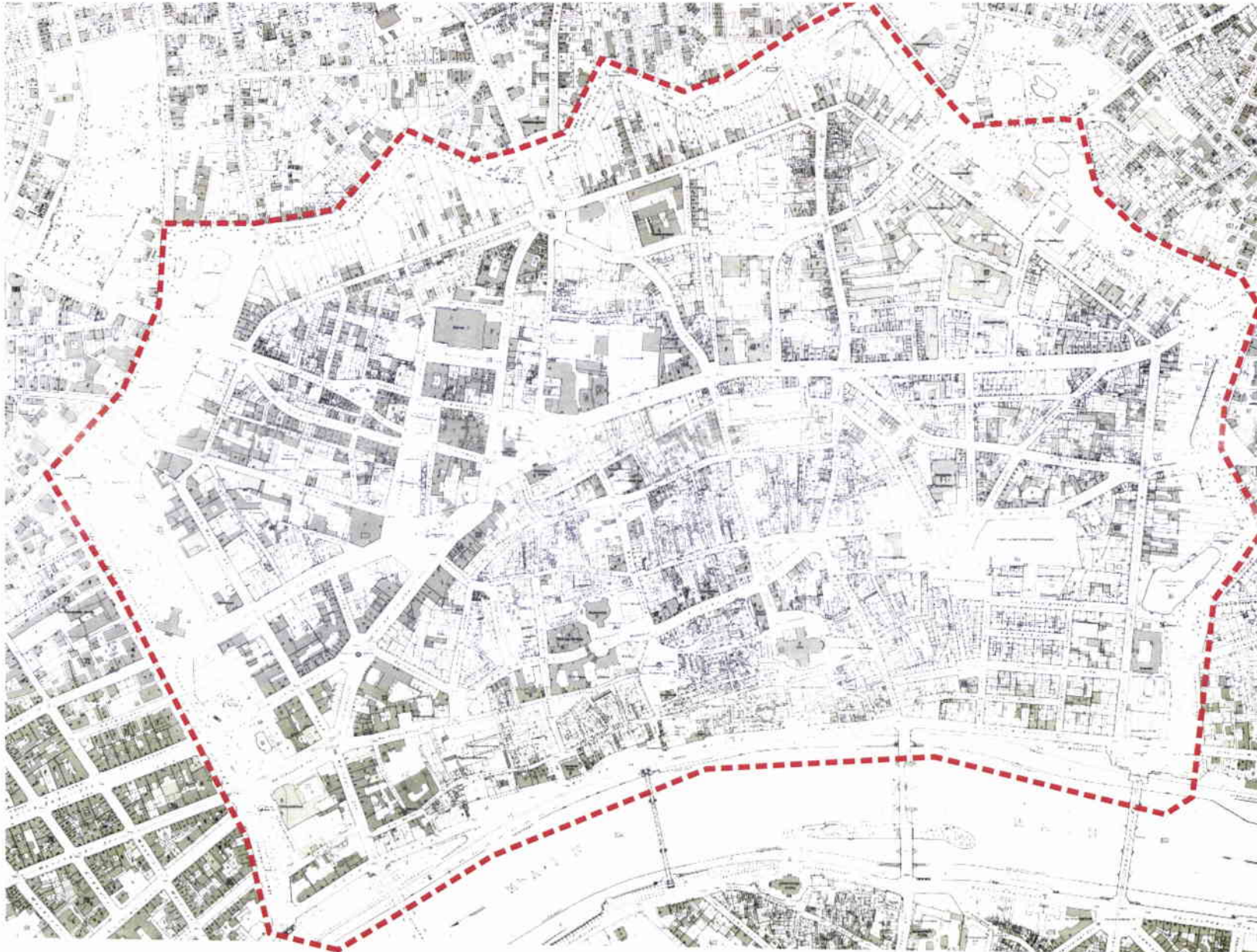
Straßenregister übrige Altstadt

Adresse	Haus	Seite
An der Mehlaage 1	Zu den drei Sauköpfen	121
Born- / Schnurgasse		138
Born-gasse 15	Steinhammer	118
Buchgasse 3	Zum Fraß	56-58
Domplatz 5	Schenkhaus	111
Domplatz 9	Patershäuser Hof	124
Fahrgasse 43		117
Fahrgasse 57	Goldene Zange	120
Fahrgasse 97		71-73
Fahrgasse 16	Zum (goldenen ?) Wolf	127
Friedberger Gasse 1 / Zeil	Senftleben'sches Haus	54-55
Goetheplatz 1		89-90
Graupengasse 57	Viole	113
Große Eschersheimerstraße 46	Senkenberg'sche Stiftung	116
Große Friedberger Gasse 20	Textor	125
Große Friedberger Straße 9	Bäckerei Eberlein	65-66
Große Gallusstraße 14	Brüsseler Hof	128
Große Gallusstraße 15	Humbracht'sches Haus	109-110
Hasengasse	Reineck'sches Haus	74-80
Hedderheim		121
Höllgasse		113
Höllgasse		116
Höllgasse	Wissenbach'sches Haus	119
Im Rebstock 8	Zum Rebstock	46-47
Karpfengasse 6	Clesernhof	97-100
Krug-gasse 5		85-86
Lieb-frauen-berg	Dechaney des Lib-frauen-berg	112
Lieb-frauen-berg 39	Paradies und Grimm-vogel	53
Markt	Steinernes Haus	131
Markt 1	Zum Roten Stein	91-92
Markt 23	Zur Reuse	69-70
Neue Kräme	Zum Wedel	136
Neue Kräme 20	Sensenschmied	122
Neue Kräme 5	Zur Stadt Antwerpen	133
Paradeplatz	Wolfseck	61-62
Paradiesgasse 2	Frankensteiner Hof	120
Paulsplatz	Frauenrode	81-84
Paulsplatz 3	Fertfinger'sches Haus	126
Predigergasse 3-5	Amsburger Hof	131
Rodeneck	Freythofbrunnen	139
Römerberg 3	Haus Schönstein	115
Römerberg 38	Kranich	96
Rossmarkt 1	Belli Palais	93-95
Rotkreuzgasse 1	Großer Speicher	105-108
Saagasse 23	Zur hangenden Hand	45
Saal-gasse / Mainkai / Fahr-tor	Saalhof	44
Saal-gasse 21	Vorderhorn	134
Saal-gasse 29	Der kleine Saalhof	59-60

Adresse	Haus	Seite
Samstagsberg /		
Schwerfegergässchen	Alte Römer	67-68
Schäfergasse 14	Kutscherhof	135
Schlachthausgasse	Altes Schlachthaus	49-52
Schnurgasse 36	Gerning'sches Haus	129
Schnurgasse 52		103-104
Schnurgasse 71	Zum Ehrenfels	63-64
Schnurgasse 9		114
Taubenhofgasse	Marstall	137
Töngesgasse 13	Zum goldenen Engel	132
Töngesgasse 34	Schönborner Hof	87-88
Töngesgasse 38	Zu den zwei Bären	48
Trier'sche Gasse		125
Tuchgaden 3	Zum (alten) Weiblein	123
Weißfrauenstraße 5	Eberbacher Hof	130
Zell 46	Bromm'sches Haus	101-102

Übersicht übrige Altstadt

In der neben stehenden Karte ist der Bereiche markiert worden, aus dem die meisten verortenbaren Spolien stammen.





Spoliengruppe 07

029

Doppelsäule

12.-13. Jrdh.

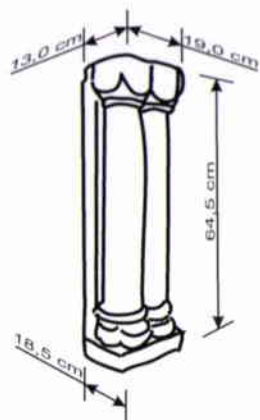
Inv.: o.Nr.
Adresse: Saalhof
Haus: Saalhof

Nachweis

Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Kartelkarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Romanische, gekoppelte Doppelsäule eines Fensterbogens aus Sandstein. Sie stammt vom Gelände des Saalhofes.



Spoliengruppe 07

030

Figur

17. Jrdh.

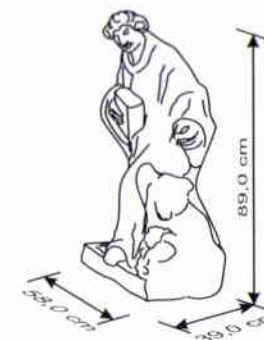
Inv.: X 28334
Adresse: Saalhof
Haus: Saalhof

Nachweis

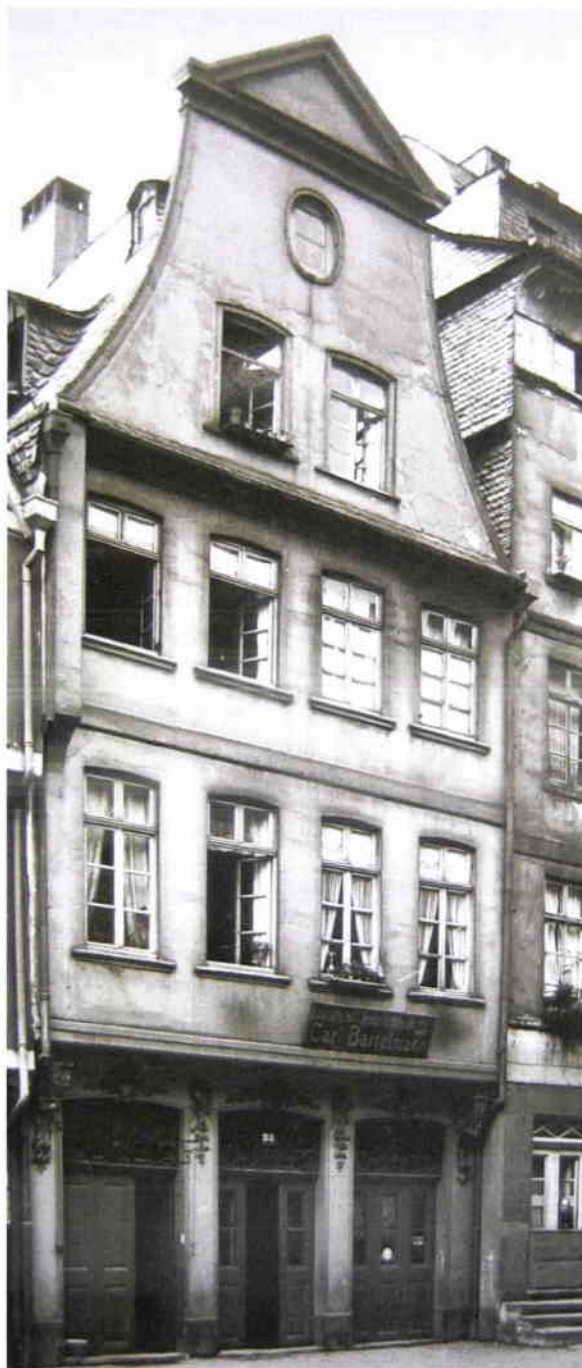
Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☒
Literatur ☒
Kartelkarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Sandsteinene Figur des Heiligen Gallus mit einem Buch in der Hand und einem Bären zu Füßen. Auf der Rückseite ist eine Eisenöse zur Befestigung erhalten. Die Figur befand sich laut Kartel bereits 1878 im Saalhof.



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse+architekten



Spoliengruppe 08 031 Gewölberippen 15. Jhrd.?

Inv.: o.Nr.

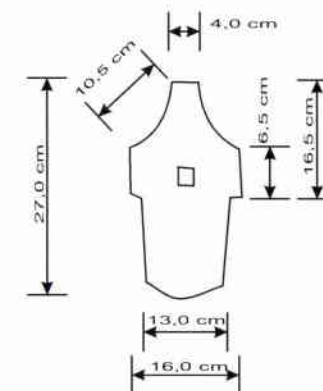
Adresse: Saalgasse 23
Haus: Zur hangenden Hand

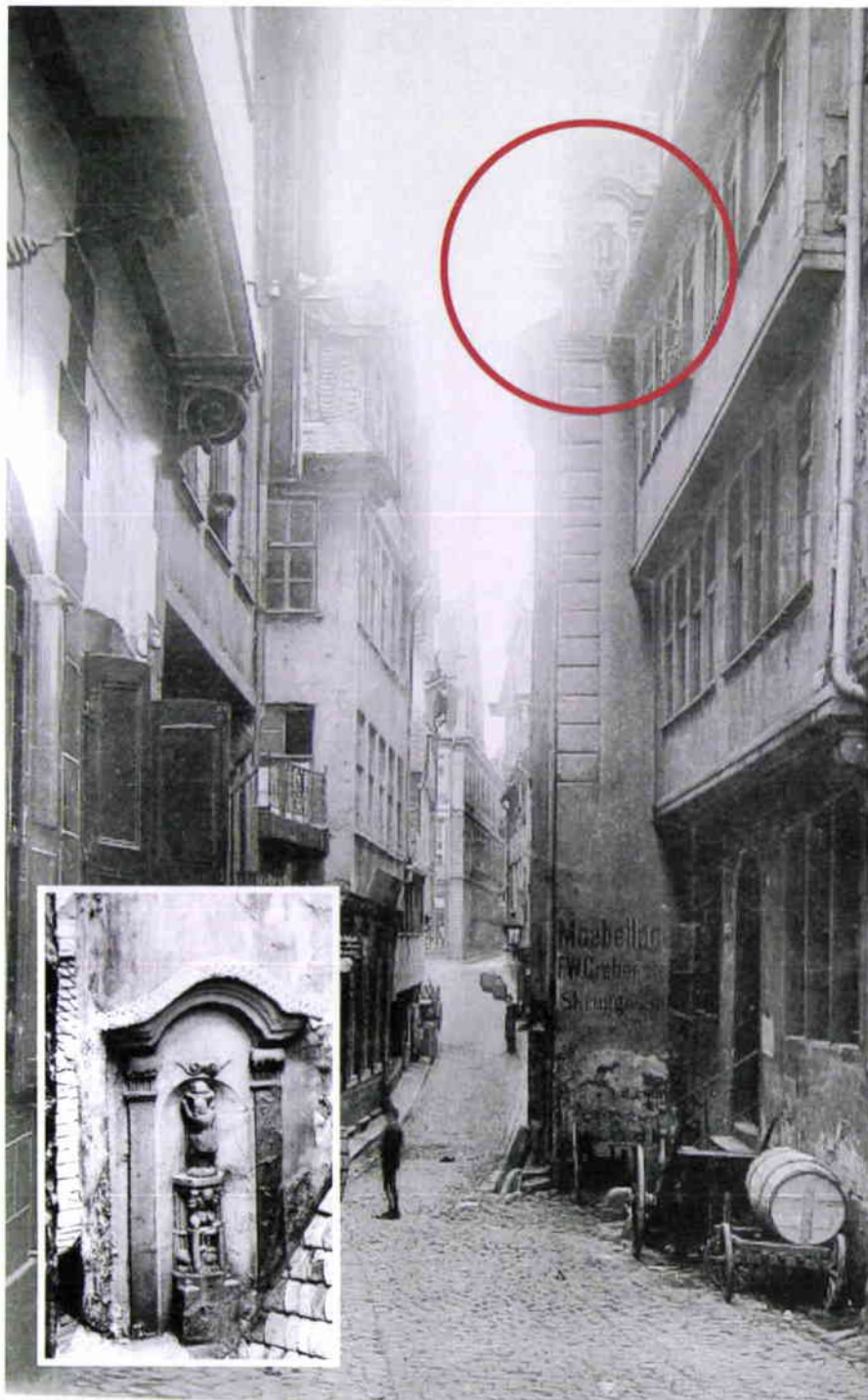
Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☐ ☐ ☒ ☐ schlecht

Werksteine eines gotischen Rippengewölbes aus Buntsandstein, die vermutlich aus dem Haus "Zur hangenden Hand" in der Saalgasse stammen. Es handelt sich um 18 mäßig erhaltene Rippenteile, sowie 13 Bruchstücke. Zum Teil sind die Eisenzapfen, die als Verbindung dienten, erhalten. An vereinzelt Rippen sind Steinmetzzeichen vorhanden.





Spoliengruppe 09

032

Figur

15. Jhhd.

Inv.: X21873a

Adresse: Kruggasse 8

Haus: Zum Rebstock

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☒

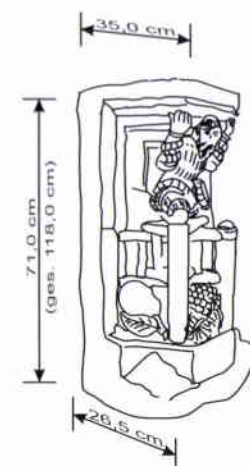
Literatur ☒

Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Unterer Teil des sogenannten Winterdenkmals vom Hof Rebstock. Dargestellt ist ein Mann, der in einer Weinpresse arbeitet. Der sandsteinerner Block war in der Brandwand des Hauses Kruggasse 8 vermauert. Die Rückseite des Steins ist nicht bearbeitet. Der ursprünglich erhaltene Baldachin aus Blei ist nicht mehr vorhanden.





Spoliengruppe 09 **033** **Figur** **15. Jhrd.**

Inv.: X21873b

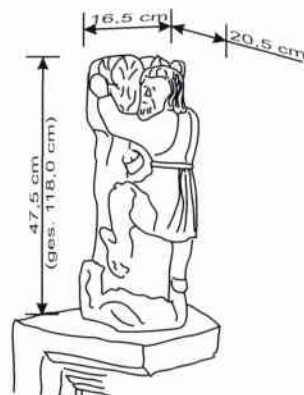
Adresse: Kruggasse 8
 Haus: Zum Rebstock

Nachweis

Foto/Plan ☒
 Inventarbuch HMF ☒
 Literatur ☒
 Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
 sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Oberer Teil des sogenannten Win-
 zerdenkmals vom Hof Rebstock.
 Dargestellt ist einen Mann, der auf
 einen Baum klettert. Die Rückseite
 des Steins ist unbearbeitet. Der
 ursprünglich erhaltene Baldachin
 aus Blei ist verloren gegangen.





Spoliengruppe 10

034 + 035

Nischenfigur und Konsolstein

15. Jrd.

Inv.: X2007:007a-e

Adresse: Töngesgasse 38
Haus: Zu den zwei Bären

Nachweis

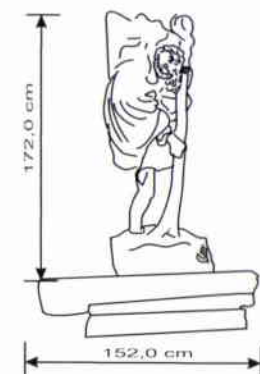
Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☒
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

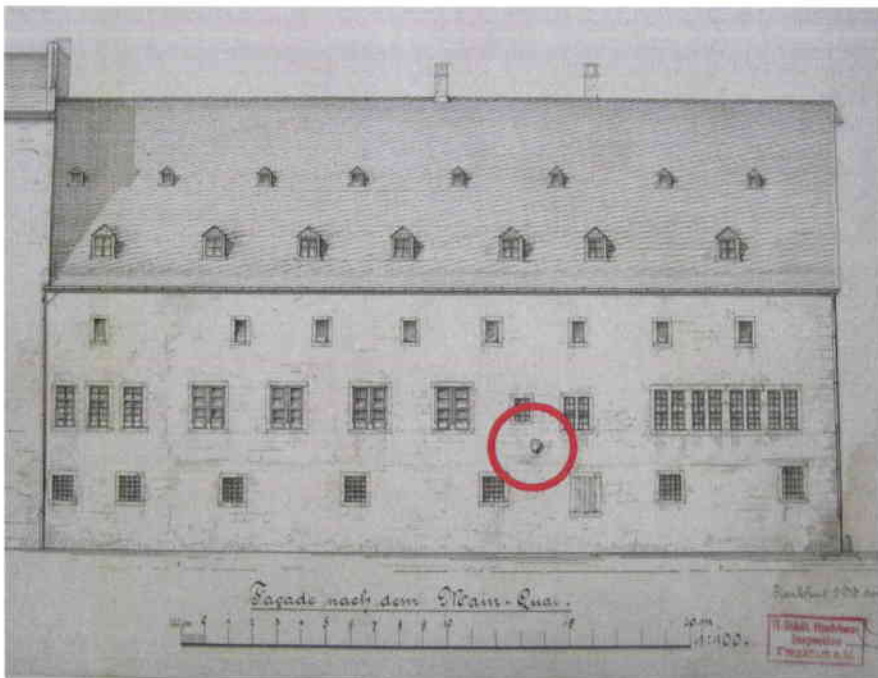
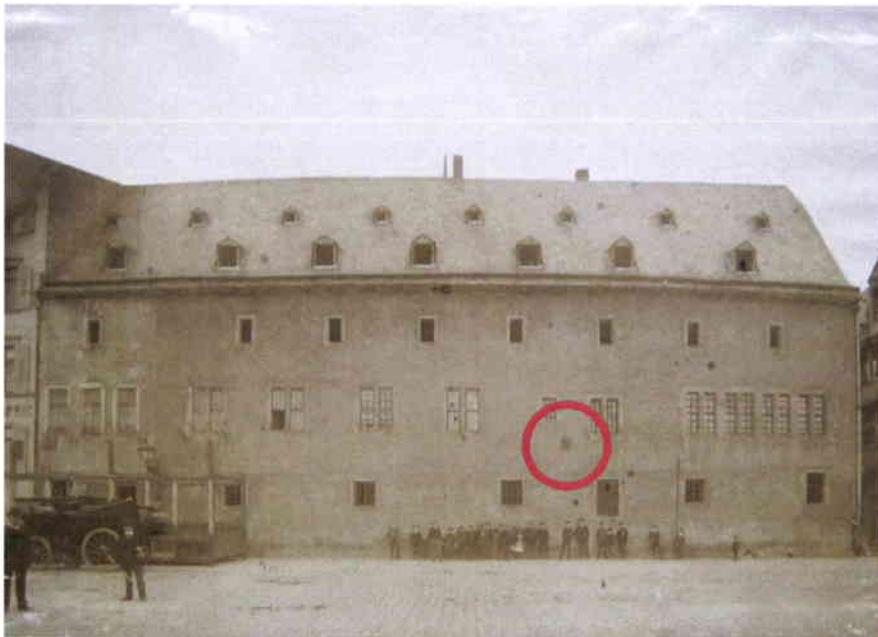
sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Nischenfigur Heiliger Christopherus aus Schilfsandstein um 1490 aus der Töngesgasse 38, sowie ein Konsolstein mit Wappenschildern. Die beiden Teile kamen bereits 1878 in den Besitz des Museums. Wie der Kartei zu entnehmen ist, wurde die Figur 1956 im Rahmen einer Restaurierung gereinigt und abgebrochene Teile ergänzt bzw. wieder angebracht.

Die Figur konnte nur von Ferne in Augenschein genommen werden, da sie an einer unzugänglichen Stelle der Mittelalterausstellung des HMF angebracht ist



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse•architekten



Spoliengruppe 11 **036** **Fassadenschmuck** **15. Jrdh.?**

Inv.: 16378

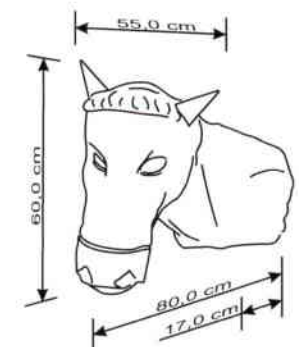
Adresse: Schlachthaus Gasse
Haus: Altes Schlachthaus

Nachweis

Foto/Plan ☒
 Inventarbuch HMF ☒
 Literatur ☒
 Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
 sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Pferdekopf vom alten Schlachthaus aus Sandstein mit modernen Buntmetallergänzungen (Ohren + Schnauze). Der Stein saß ursprünglich an der mainseitigen Fassade des Schlachthauses, heute in der B-Ebene der U-Bahnstation Römer.



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
 dreyse+architekten



Spoliengruppe 11 037 Bogenzwickel 15. Jhrd.?

Inv.: o.Nr.

Adresse: Schlachthaus Gasse
Haus: Altes Schlachthaus

Nachweis

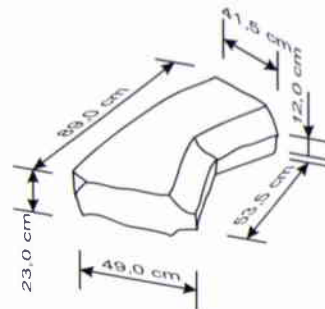
- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht



Mittelteil eines 5-teiligen gotischen Bogens aus Buntsandstein. Die Bogenelemente sind beidseitig gefast. Der ursprüngliche Einbauort im Schlachthaus lässt sich nicht mehr ermitteln. (Spolien 037-041)



Spoliengruppe 11 038 Werkstein 15. Jhrd.?

Inv.: o.Nr.

Adresse: Schlachthaus Gasse
Haus: Altes Schlachthaus

Nachweis

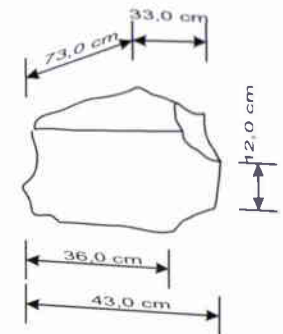
- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht



Teilstück des 5-teiligen gotischen, beidseitig gefasteten Bogens aus Buntsandstein. (Spolien 037-041)





Spoliengruppe 11 039 Werkstein 15. Jhrd.?

Inv.: o.Nr.

Adresse: Schlachthaus Gasse
Haus: Altes Schlachthaus

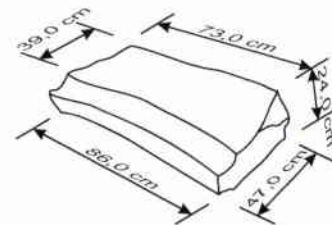
Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Teilstück eines 5-teiligen gotischen, beidseitig gefasten Bogens aus Buntsandstein. (Spolien 037-041)



Spoliengruppe 11 040 Werkstein 15. Jhrd.?

Inv.: o.Nr.

Adresse: Schlachthaus Gasse
Haus: Altes Schlachthaus

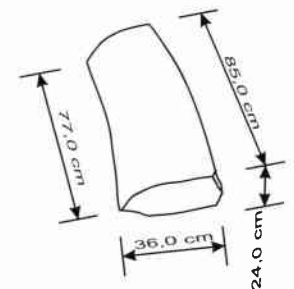
Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Teilstück eines 5-teiligen gotischen, beidseitig gefasten Bogens aus Buntsandstein. (Spolien 037-041)





Spoliengruppe 11 **041** **Werkstein** 15. Jhrd.?

Inv.: o.Nr.

Adresse: Schlachthaus Gasse ?
 Haus: Altes Schlachthaus ?

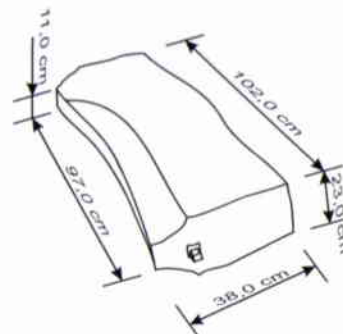
Nachweis

- Foto/Plan ☐
- Inventarbuch HMF ☐
- Literatur ☐
- Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Teilstück eines 5-teiligen gotischen, beidsseitig gefasten Bogens aus Buntsandstein. (Spolien 037-041)





Spoliengruppe 12

042

Türsturz

1590

Inv.: X18819a

Adresse: Liebfrauenberg 39
Haus: Paradies und Grimmvogel

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☒

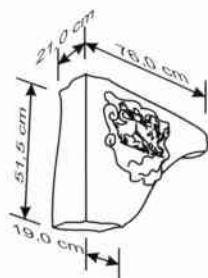
Literatur ☐

Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Linker Teil eines Türsturzes des Hauses Paradies und Grimmvogel. Das Werkstück aus Buntsandstein ist mit dem Marburg'schen Wappen sowie der ersten Hälfte der Jahreszahl 1590 verziert.



Spoliengruppe 12

043

Türsturz

1590

Inv.: X18819b

Adresse: Liebfrauenberg 39
Haus: Paradies und Grimmvogel

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☒

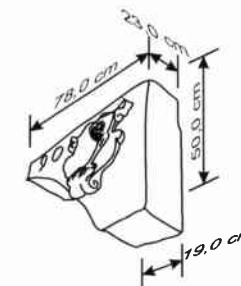
Literatur ☐

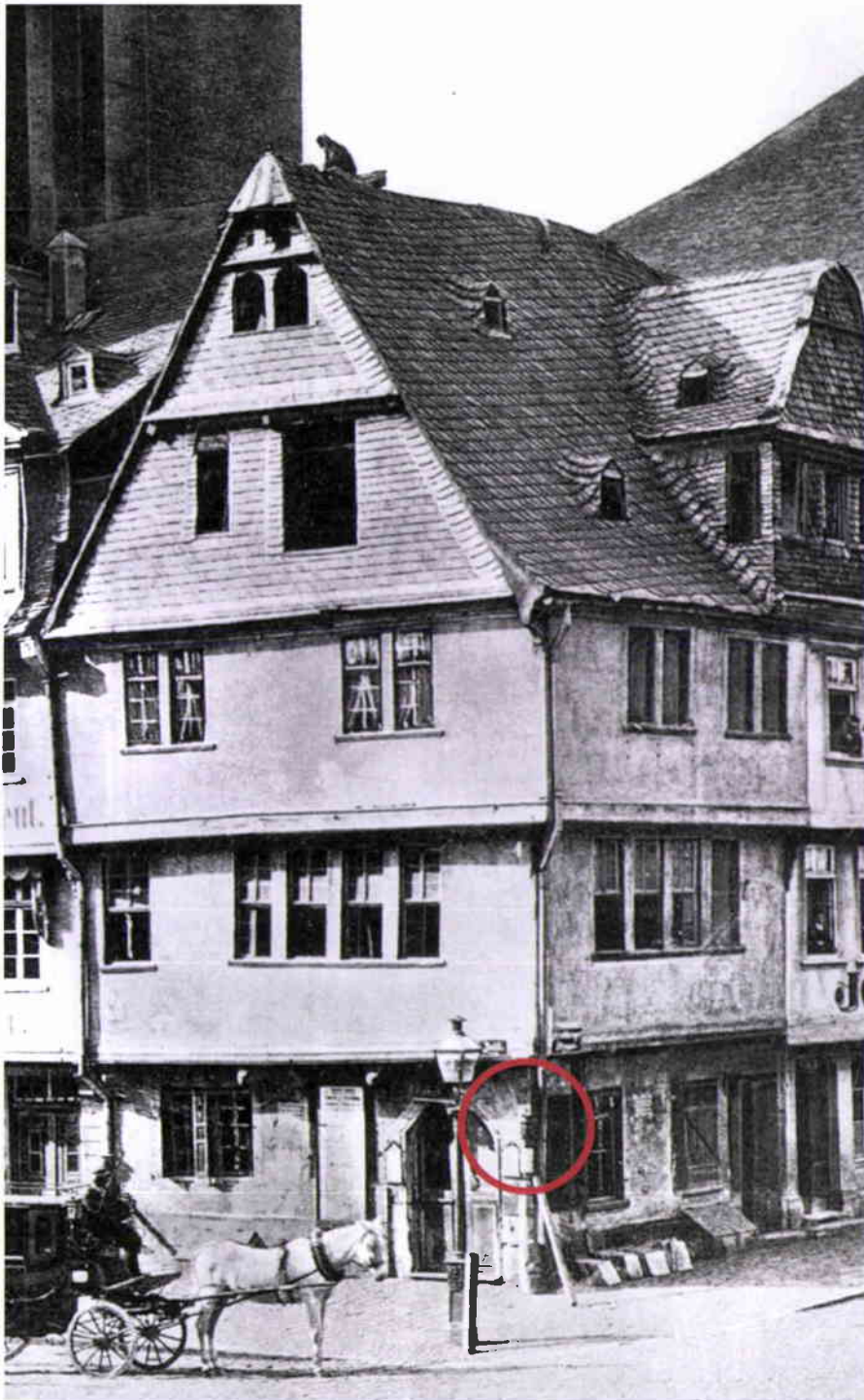
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Rechter Teil eines Türsturzes des Hauses Paradies und Grimmvogel. Das Werkstück aus Buntsandstein ist mit dem Uffsteini'schen Wappen sowie der zweiten Hälfte der Jahreszahl 1590 verziert.





Spoliengruppe 13 **044** **Eckkonsole** **1561**

Inv.: X6683

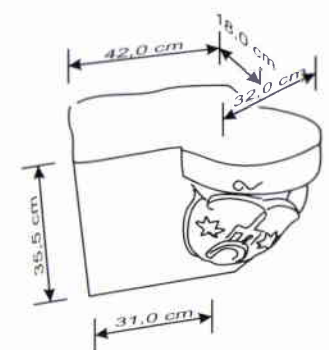
Adresse: Friedberger Gasse 1 / Zeil
 Haus: Senftleben'sches Haus

Nachweis

Foto/Plan ☒
 Inventarbuch HMF ☐
 Literatur ☒
 Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
 sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Eckkonsole aus Buntsandstein vom "Senftleben'schen Haus". Die Konsole ist mit zwei ungedeuteten Wappen und der Jahreszahl 1561 versehen. Der Stein hat eine quaderartige Grundform mit daraus erwachsener Konsole.



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
 dreyse+architekten

Spoliengruppe 13 **045** **Sturz** **1561**



Inv.: o.Nr.

Adresse: Friedberger Gasse 1 / Zeil
 Haus: Senftleben'sches Haus

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☐

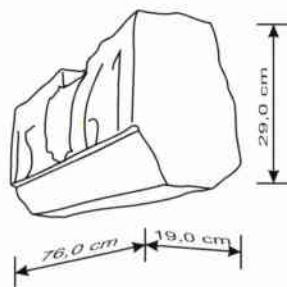
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Teil eines Tür- oder Fenstersturzes aus Rotsandstein mit der Jahreszahl 1561. An der Unterseite sind Löcher zur Aufnahme von Fenster- gittern oder ähnliches vorhanden.





Spoliengruppe 14 046 Werkstein eines Portals 1547

Inv.: 54:40.

Adresse: Buchgasse 3
Haus: Zum Fraß

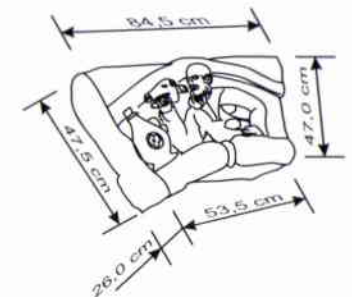
Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☒
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Mittelteil eines 5-teiligen Renaissance Portals aus Buntsandstein, das über dem Kellerabgang des Hauses "Zum Fraß" in der Buchgasse saß. Zu sehen ist ein Mann mit Bart, der einen Schweinekopf isst und ein Brot unter dem Arm hält. Links ist ein Weinkrug zu sehen. Über die drei Bogenteile läuft ein Schriftband mit dem Spruch "Anno dni: 1547 Fresen und Sufen is mir wol bekant darum bin ich zum Frois genant"



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse•architekten

Spoliengruppe 14 047

Werkstein eines Portals 1547



Inv.: 54:40

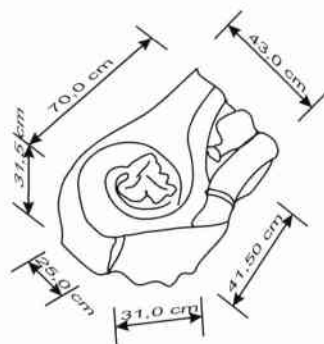
Adresse: Buchgasse 3
Haus: Zum Fraß

Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☒
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Linker Teil des Kellerportals des Hauses Zum Fraß aus Buntsandstein. Verziert ist der Stein mit einer Volute, die in einem Weinblatt endet. Es haben sich Farbreste erhalten.



Spoliengruppe 14 048

Werkstein eines Portals 1547



Inv.: 54:40

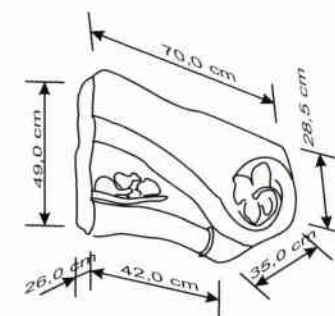
Adresse: Buchgasse 3
Haus: Zum Fraß

Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☒
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Rechter Teil des Kellerportals des Hauses Zum Fraß aus Buntsandstein, mit analogen Motiven zu Nr. 047.



Spoliengruppe 14
049
Werkstein-Kapitell
1547



Inv.: 54:40

Adresse: Buchgasse 3
Haus: Haus zum Fraß

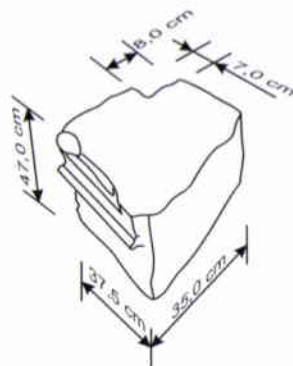
Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☒
Kartelkarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Der Stein ist das linke
Kompositkapitell vom Portal am
Kellerabgang des Hauses "Zum
Fraß" aus Buntsandstein. Farbreste
sind erkennbar



Spoliengruppe 14
050
Werkstein-Kapitell
1547



Inv.: 54:40

Adresse: Buchgasse 3
Haus: Haus zum Fraß

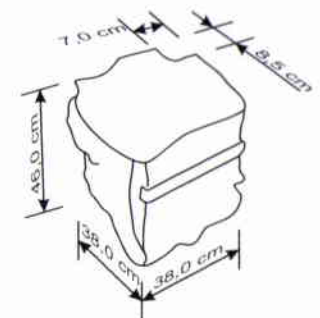
Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☒
Kartelkarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Der Stein ist das rechte
Kompositkapitell vom Portal am
Kellerabgang des Hauses "Zum
Fraß" aus Buntsandstein. Farbreste
sind erkennbar



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse+architekten



Spoliengruppe 15

051

Kragstein

17. Jhrd.

Inv.: X58:62

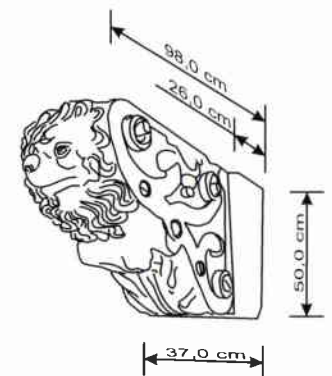
Adresse: Saalgasse 29
Haus: Der kleine Saalhof

Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☒
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Renaissance Kragstein aus Bunt-
sandstein bei dem sich Farbreste
erhalten haben. Der Kragstein ist
mit einem Löwenkopf und seitli-
chem Beschlagwerkornamenten
verziert. Er stammt aus der Erdge-
schossfassade des "Kleinen Saal-
hofs", in der insgesamt 9 Kragstei-
en bzw. Konsolen eingebaut
waren.



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse•architekten

Spoliengruppe 15

052

Kragstein

17. Jrdh.



Inv.: X58:62

Adresse: Saalgasse 29
Haus: Der kleine Saalhof

Nachweis

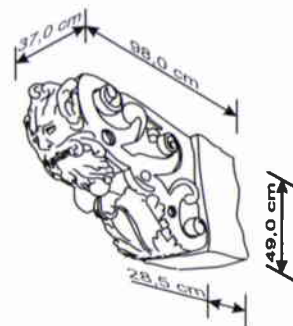
Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☒
Kartelkarte ☒

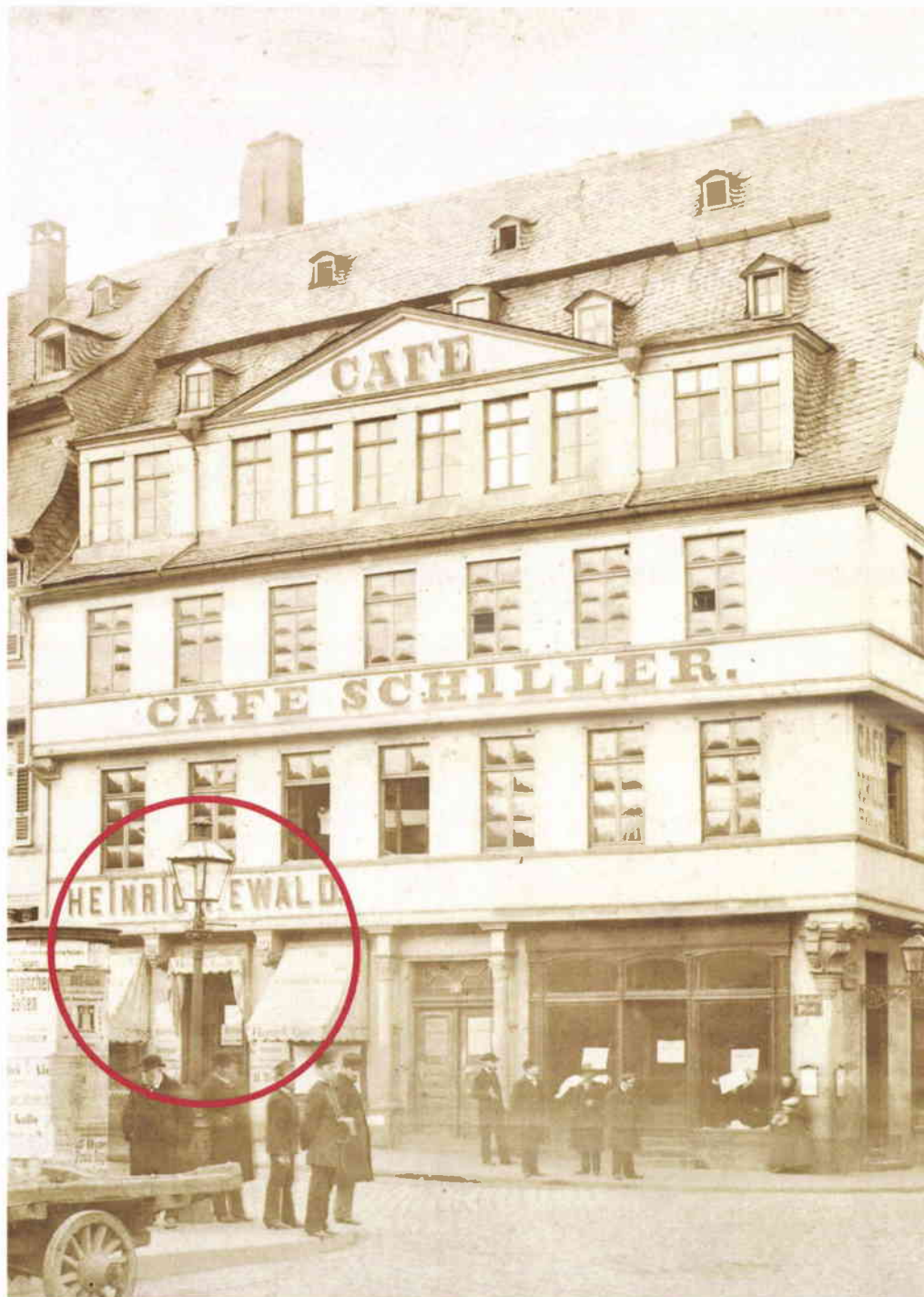
Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht



Renaissance Kragstein aus Bunt-sandstein bei dem sich Farbreste erhalten haben. Der Kragstein ist mit einem Groteskenkopf verziert. Er stammt aus der Erdgeschoss-fassade des "Kleinen Saalhofs", in der insgesamt 9 Kragsteine bzw. Konsolsteine eingebaut waren. Die oben eingehauene Ziffer "3" darf als Hinweis auf die weiteren Kragsteine gelten.





Spoliengruppe 16 053 Kragstein 17. Jhrd.

Inv.: X6689

Adresse: Paradeplatz
Haus: Haus Wolfseck

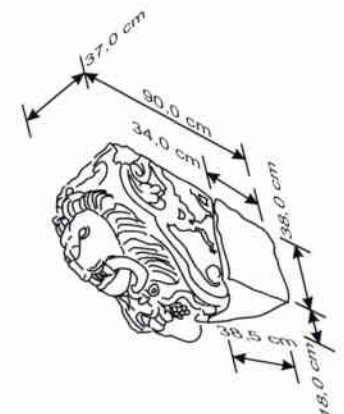
Nachweis

- Foto/Plan ☒
- Inventarbuch HMF ☐
- Literatur ☐
- Karteikarte ☒

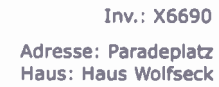
Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Renaissance Kragstein mit Löwenkopf mit Ring im Maul, der in einem Fruchtgehänge endet. Auf der rechten Seite weist der Stein ein Dekor mit Beschlagwerk auf. Er stammt aus der Erdgeschossfassade des Hauses Wolfseck.



Kragstein
17. Jrd.

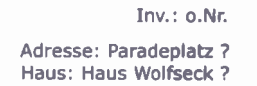


Adresse: Paradeplatz
Haus: Haus Wolfseck

Foto/Plan Inventarbuch HMF ☐Literatur ☐Kartelkarte

sehr gut ☐ ☐ ☒ ☒ ☐ ☐ schlecht

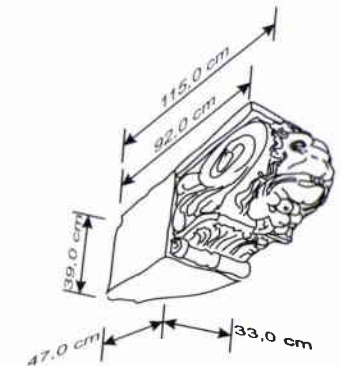
A photograph of a carved stone capital, likely from a classical building. The capital features a stylized acanthus leaf design, with a central leaf and smaller leaves on the sides. The stone is a reddish-brown color and shows signs of weathering and age. The capital is mounted on a rectangular base.



Adresse: Paradeplatz ?
Haus: Haus Wolfseck ?

Foto/Plan Inventarbuch HMF ☐Literatur Karteikarte ☐

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht



Prof. DW Dreysse - B. Wissenbach
dreysse•architekten



Spoliengruppe 17 056 Bogenschlussstein 17. Jrdh.

Inv.: o.Nr.

Adresse: Schnurgasse 71

Haus: Zum Ehrenfels

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☐

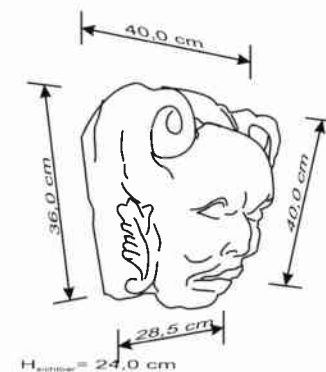
Literatur ☒

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Der figürliche Bogenschlussstein aus Buntsandstein mit Grotteskenkopf stammt aus dem Haus Schnurgasse 71. Zur Zeit ist er in der U-Bahnstation Römer eingebaut.



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse•architekten



Spoliengruppe 17 **057** **Bogenschlussstein** 17. Jhrd.

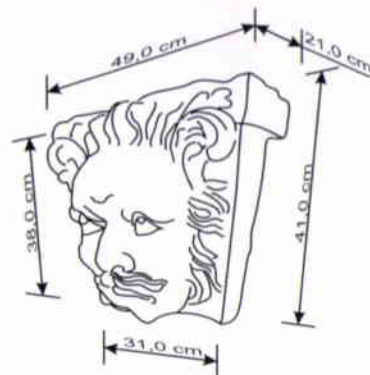
Inv.: o.Nr.
Adresse: Schnurgasse 71
Haus: Zum Ehrenfels

Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☒
Kartelkarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Abgeschnittener Bogenschlussstein aus Buntsandstein mit Grotteskenkopf mit geringen Farbresten. Er befindet sich zur Zeit in der U-Bahnstation Römer.



H_{gesamtes} = 21,0 cm



Spoliengruppe 17 **058** **Bogenschlussstein** 17. Jhrd.

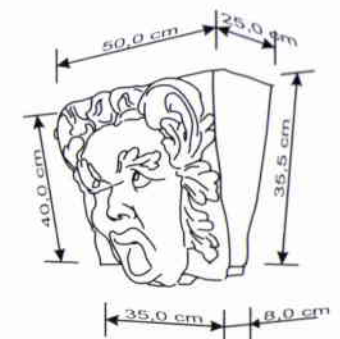
Inv.: o.Nr.
Adresse: Schnurgasse 71
Haus: Zum Ehrenfels

Nachweis

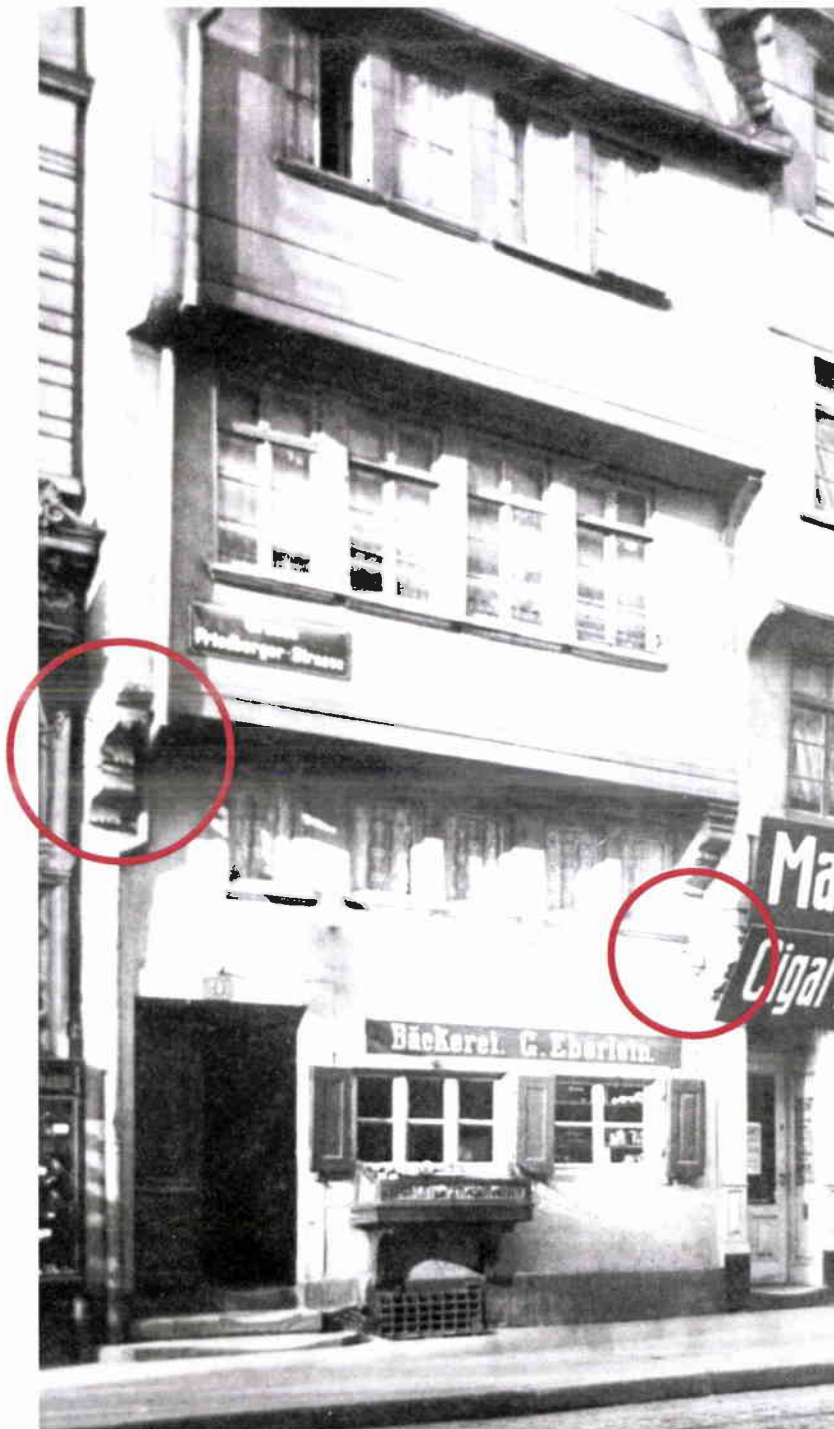
Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☒
Kartelkarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Bogenschlussstein mit Grotteskenmaske aus Buntsandstein vom Haus Schnurgasse 71. Der Stein wurde vermutlich in der Tiefe beschnitten. Er befindet sich zur Zeit in einer Ausstellung des Kindermuseums.



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse•architekten



Spoliengruppe 18 **059** **Werkstein - Hauszeichen** 17. Jrdh.

Inv.: X25120

Adresse: Große Friedberger Straße 9
 Haus: Bäckerei Eberlein

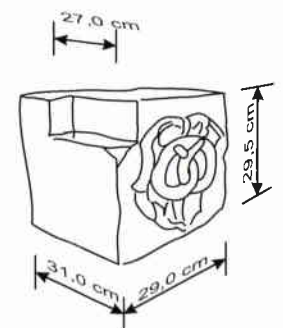
Nachweis

- Foto/Plan ☒
- Inventarbuch HMF ☐
- Literatur ☒
- Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Hauszeichen aus rotem Sandstein mit Handwerkerzeichen (Brezel und Brot sowie die Initialen G B M V) aus dem Haus Große Friedberger Straße 9. In diesem Haus befand sich die Bäckerei Eberlein. Der Stein weist eine Aussparung zur Auflage einer Sohlbank auf.



Spoliengruppe 18

060

Kragstein

1609

Inv.: 54:40

Adresse: Große Friedberger Straße 9
Haus: Bäckerei Eberlein

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☐

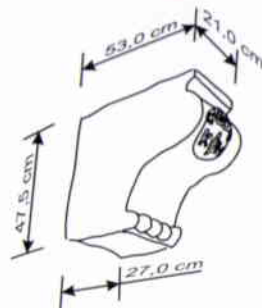
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Der Kragstein aus Buntsandstein stammt aus der linken Brandwand der Bäckerei Eberlein in der Großen Friedberger Straße 9. Er trägt die Jahreszahl 1609. In einer Kartusche ist das Bäckerzeichen mit Brot und Brezel sowie Initialen "GBKH" zu sehen. Auf dem Stein haben sich Farbreste erhalten



Spoliengruppe 18

061

Tür- oder Fenstersturz

17. Jrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: Große Friedberger Straße 9
Haus: Bäckerei Eberlein

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

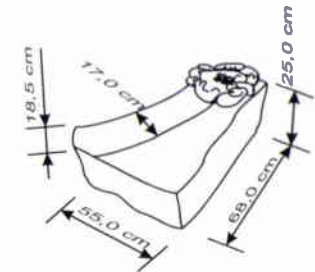
Literatur ☐

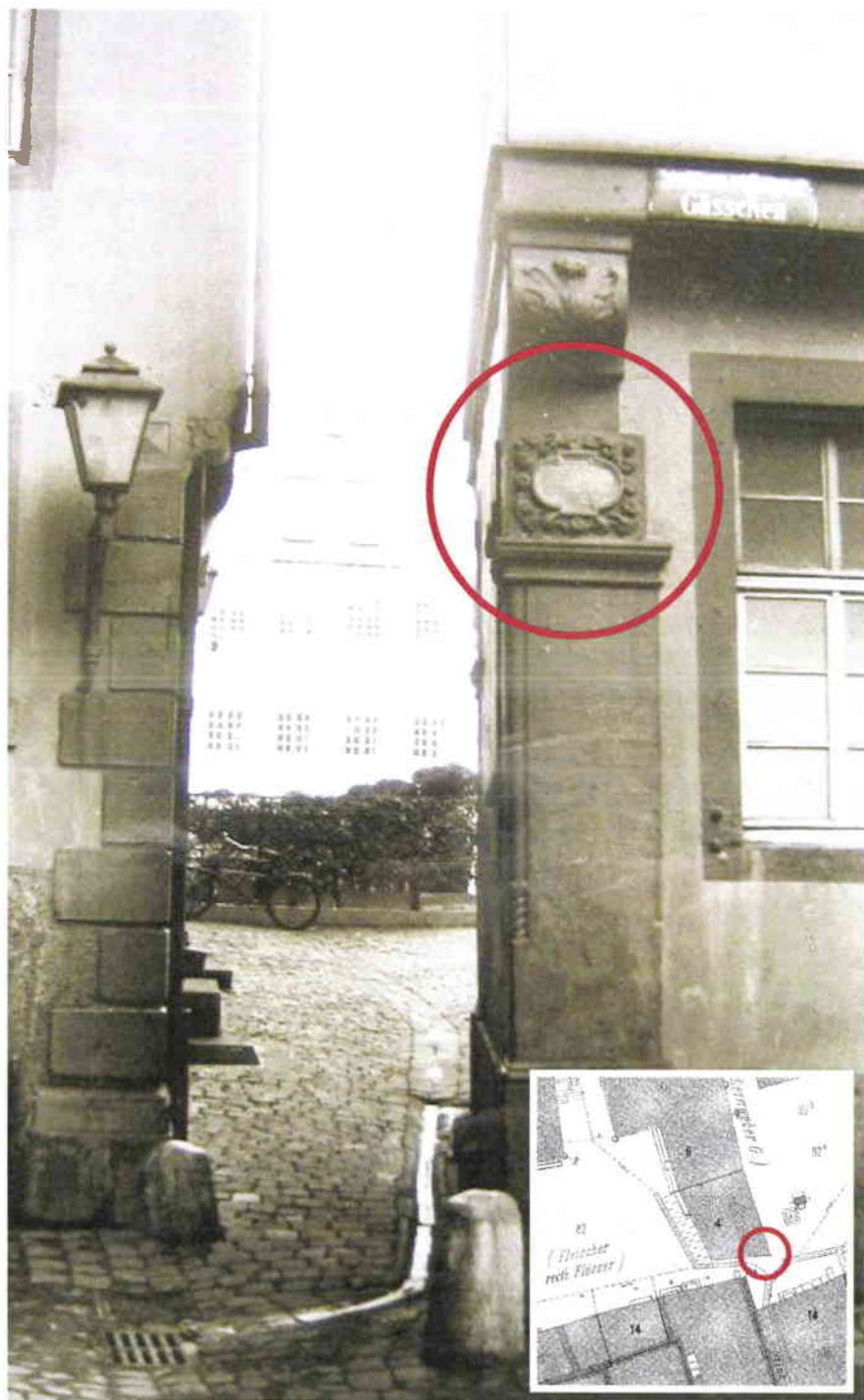
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☐ ☒ ☐ schlecht

Fragment eines Sturzes aus rotem Sandstein in Bogenform mit einer Agraffe. Im Agraffenfeld sind eine Brezel, ein Wasserweck und ein Hartekuche dargestellt. Spuren von Farbe haben sich erhalten. Er könnte von der Bäckerei Eberlein, vor der Modernisierung des Hauseinganges, stammen.





Spoliengruppe 19 062 Eck- / Inschriftstein 18. Jhrd.

Inv.: X5869

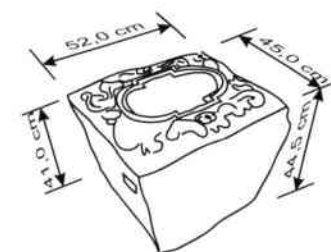
Adresse: Schwertfegergässchen
Haus: Alte Römer

Nachweis

- Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Der Buntsandstein ist mit einer floral verzierten Kartusche, die eine Inschrift trägt geschmückt. Der Inschriftstein stammt von der spitzwinkeligen Hausecke am Durchgang vom Schwertfegergässchen zum Samstagsberg bzw. Römerberg.



Spoliengruppe 19

063

Eck- / Inschriftstein

17. Jhrd.

Inv.: X58:61

Adresse: Samstagsberg

Haus: Alte Römer

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☐

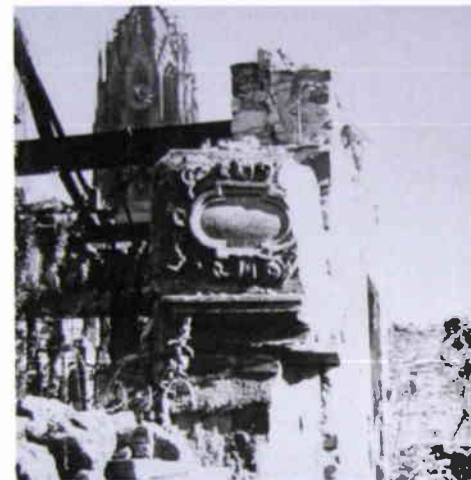
Literatur ☐

Karteikarte ☐

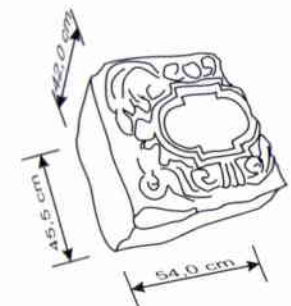
Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

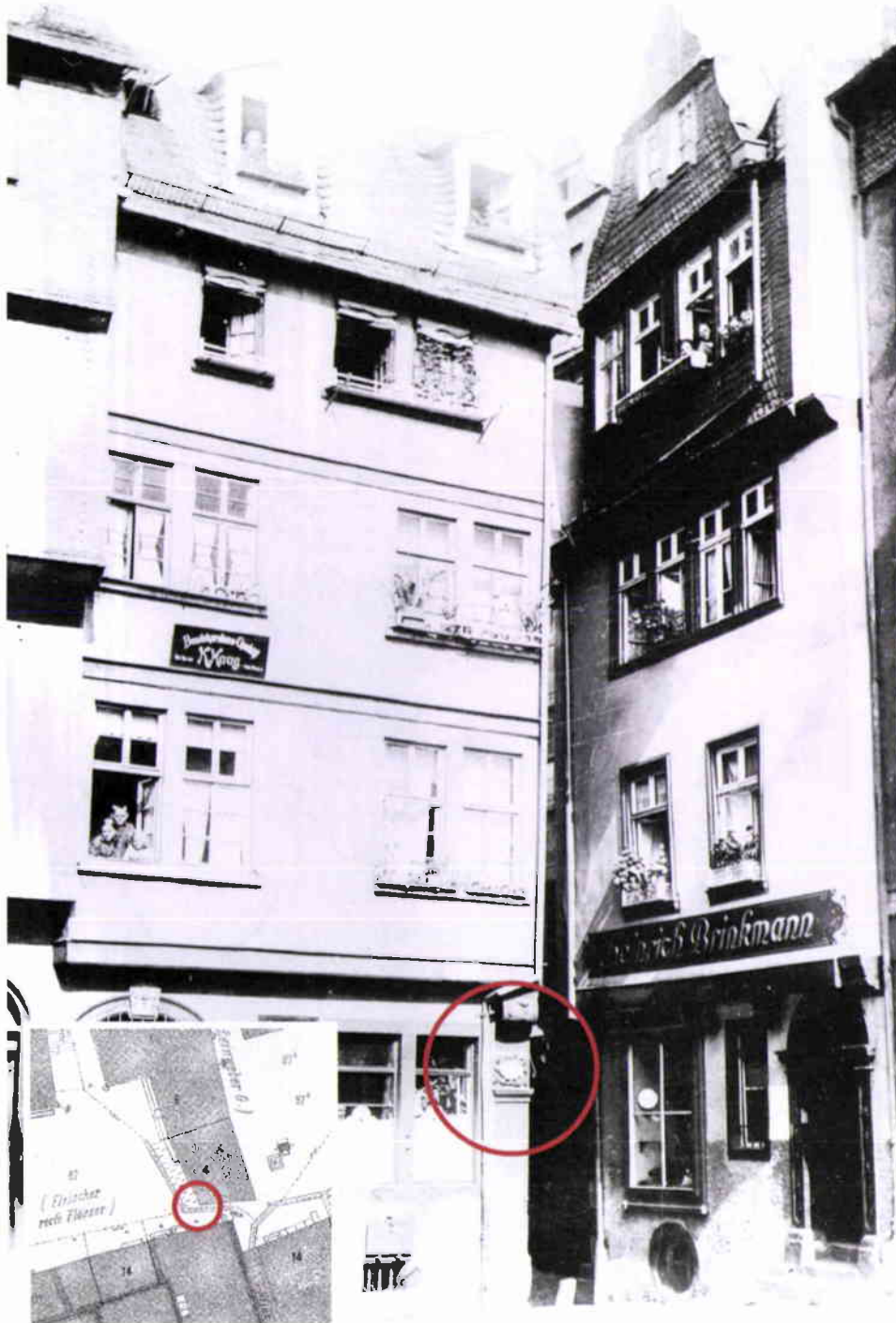
Der Inschriftstein mit floralem Dekor aus Buntsandstein ist mit einer Kartusche verziert, die eine Inschrift trägt. Farbreste haben sich erhalten. Der Stein weist seitlich eine Abplatzung auf. Der Inschriftstein stammt von der Hausecke des Hauses Alte Römer am Durchgang vom Samstagsberg bzw. Römerberg zum Schwertfegergässchen.



Zustand ca. 1946



Einbautiefe = 39,0 cm





Spoliengruppe 20 064 Inscripftafel 17. Jhrd.

Inv.: X57:60

Adresse: Markt 23

Haus: Zur Reuse

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

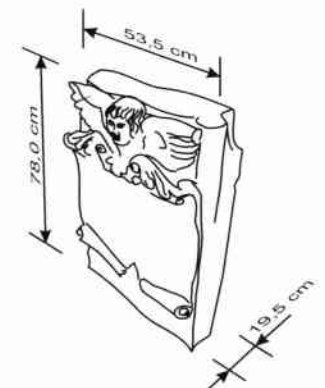
Literatur ☐

Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Inscripftafel aus Rotsandstein mit einem Maskaron und dem Psalm 37. Darunter die Zeile "Dis Haus zur Reuse wirt genant, Ist alles bevolen in Gottes Hant". Die Platte ist hinten glatt gearbeitet. Sie weist leichte Abplatzungen auf.



Einbautiefe = 4,50 cm



Spoliengruppe 20 **065** **Inscriptionstein** **17. Jhd.**

Inv.: X352

Adresse: Markt 23
 Haus: Zur Reuse

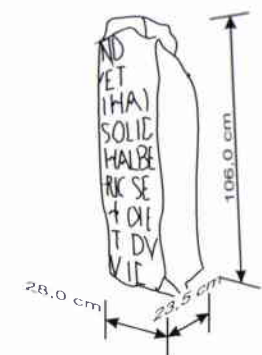
Nachweis

- Foto/Plan ☐
- Inventarbuch HMF ☐
- Literatur ☐
- Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Fragment eines Inschriftsteins aus Buntsandstein, der beim Abbruch der Kellermauer zwischen den Häusern Markt 23 und 25 zu Tage kam.



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
 dreyse•architekten



Spoliengruppe 21 066 Kragstein 17. Jhrd.

Inv.: o.Nr

Adresse: Fahrgasse 97

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☐

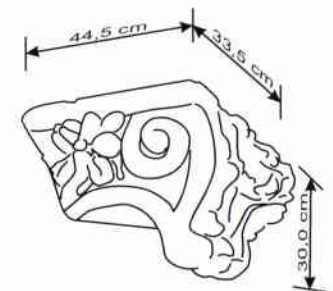
Literatur ☐

Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Renaissance Kragstein aus Buntsandstein; mit einer Löwenmaske verziert. Der hintere Teil des Kragsteins ist abgebrochen oder wurde später abgesägt. Der Stein stammt aus der rechten Brandwand des Hauses Fahrgasse 97.



Spoliengruppe 21 067

Kragstein
18. Jhrd.

Inv.: X21550

Adresse: Fahrgasse 97
Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☒

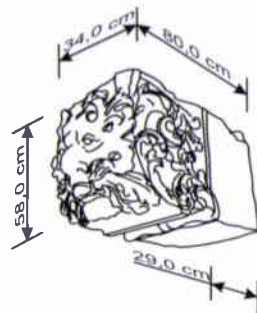
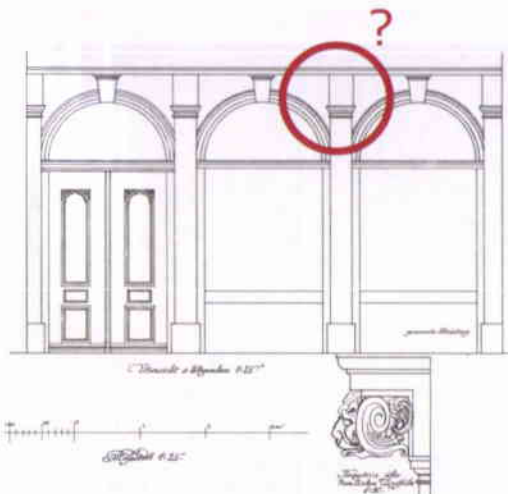
Literatur ☒

Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Barocker Kragstein aus Buntsandstein mit Blattmaske, der mutmaßlich aus der Erdgeschossfassade des Hauses Fahrgasse 97 stammt. Der Stein wurde bereits 1904 im Rahmen einer Umbaumaßnahme aus der Fassade entfernt und dem Museum übergeben.



Spoliengruppe 21 068

Bogenschlussstein
18. Jhrd.

Inv.: X21551

Adresse: Fahrgasse 97
Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☒

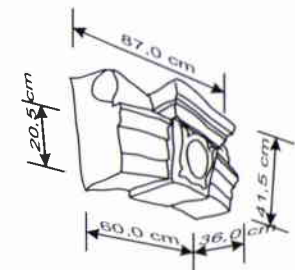
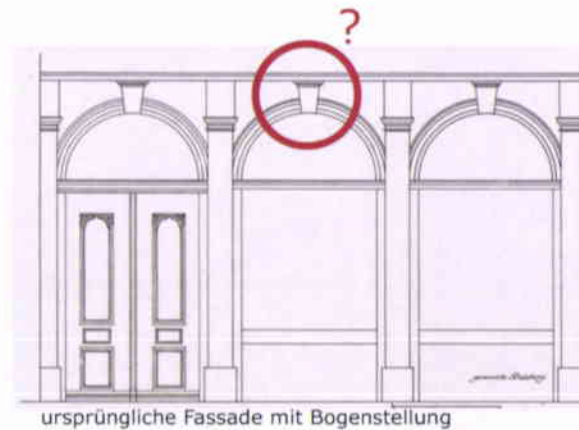
Literatur ☐

Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Agraffe aus Rotsandstein mit Bogenansatz. Verziert ist der Stein mit einer Kartusche in der die Initialen "A C oder G und R" eingemeißelt sind. Farbreste sind vorhanden. Der Stein stammt aus der Erdgeschossfassade des Hauses Fahrgasse 97. Er wurde 1904 wegen eines Umbaus herausgebrochen.



Spoliengruppe 21 **069** **Bogenschlussstein** 18. Jhrd.



Inv.: 19827?

Adresse: Fahrgasse 97

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☐

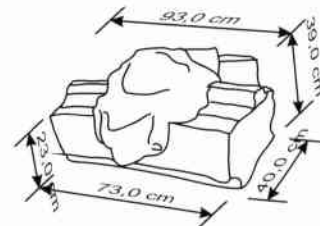
Literatur ☐

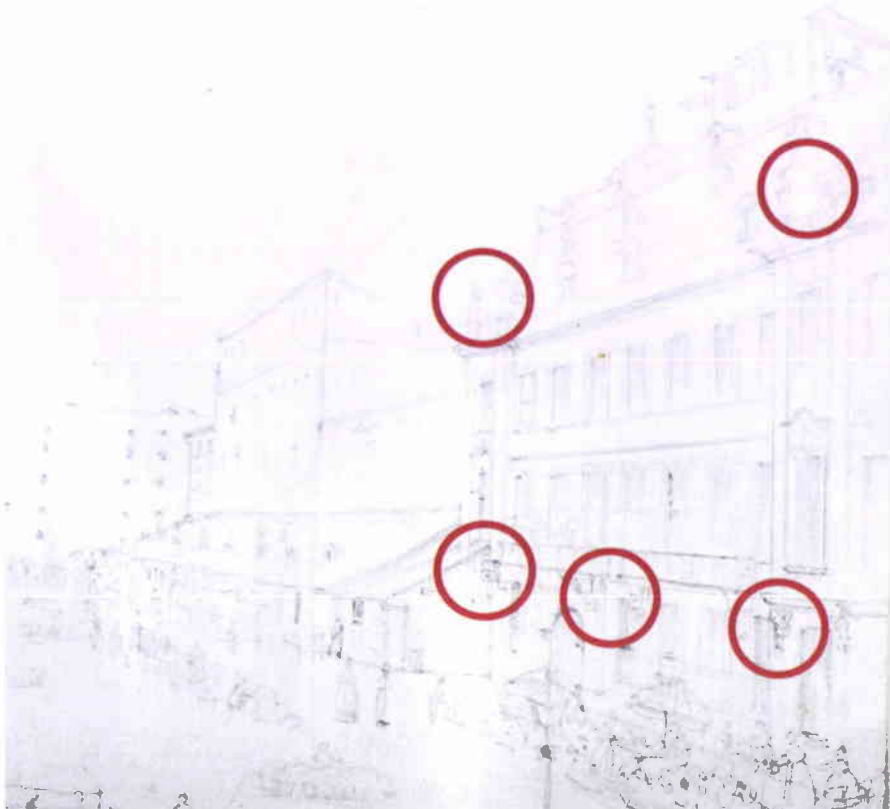
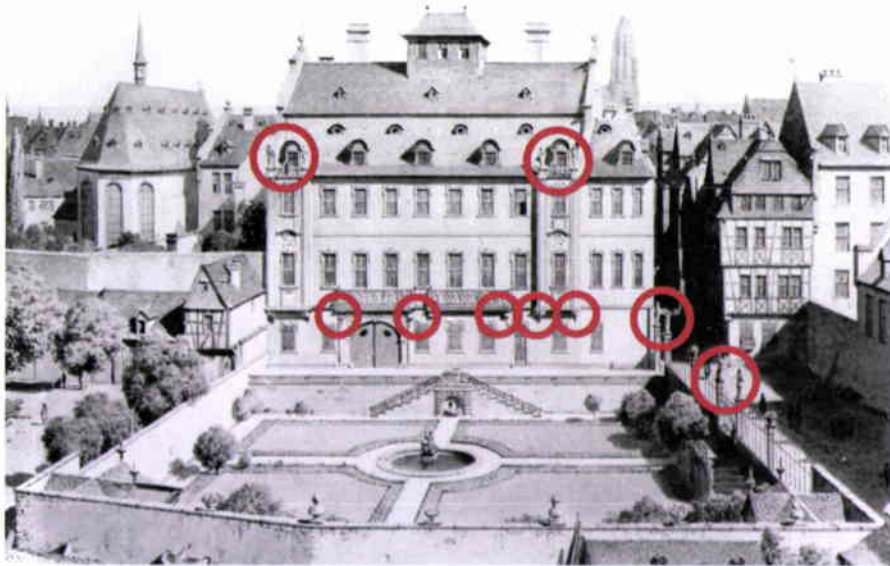
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Agraffe mit Bogenansätzen aus Rotsandstein. Den Stein zierte das Gesicht einer Frau. Die linke Seite des Gesichtes ist beschädigt. Der Stein ist stark mit Mörtelresten verspritzt. Farbreste sind zu erkennen.





Spoliengruppe 22

070

Kragstein

18. Jhrd.

Inv.: X6838

Adresse: Hasengasse
Haus: Reineck'sches Haus

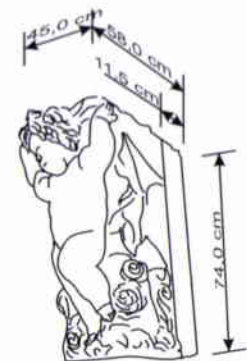
Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☒
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Kragstein aus Buntsandstein mit Putto. Die Putten saßen paarweise unter einem Balkon. Das Haus wurde bereits 1878 abgebrochen.



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse•architekten



Spoliengruppe 22 071 Kragstein 18. Jhrd.

Inv.: 6839

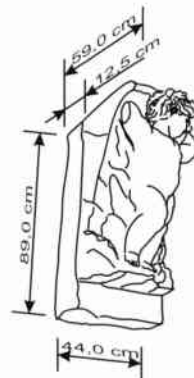
Adresse: Hasengasse
Haus: Reineck'sches Haus

Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Kragstein aus Buntsandstein mit Putto. Stammt von der linken Seite eines Balkons. Das Haus wurde bereits 1878 abgebrochen.



Spoliengruppe 22 072 Kragstein 18. Jhrd.

Inv.: 6840

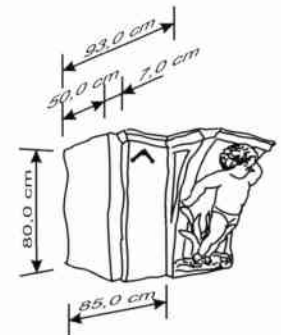
Adresse: Hasengasse
Haus: Reineck'sches Haus

Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Kragstein mit Putto von der linken Seite des Reineck'schen Hauses in der Hasengasse. Mit seitlichem Metallhaken, dessen Funktion unbekannt ist. Der Stein weist geringfügige Abplatzungen auf. Es haben sich Farbreste erhalten.





Spoliengruppe 22 073 Kragstein 18. Jhrd.

Inv.: X6842

Adresse: Hasengasse
Haus: Relneck'sches Haus

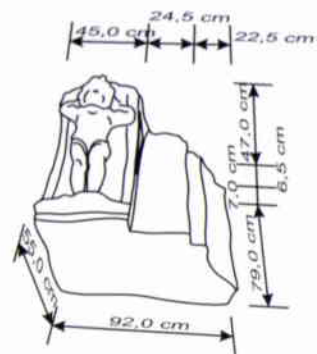
Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Kartelkarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Kragstein mit Putto vom Rein-
eck'schen Haus aus Buntsandstein.
Teile des Fenstergewändes sind an
dem großen Werkstein erhalten.
An dem Stein ist ein Eisenhaken
befestigt dessen Zweck unbekannt
ist.



Spoliengruppe 22 074 Kragstein 18. Jhrd.

Inv.: 6835

Adresse: Hasengasse
Haus: Relneck'sches Haus

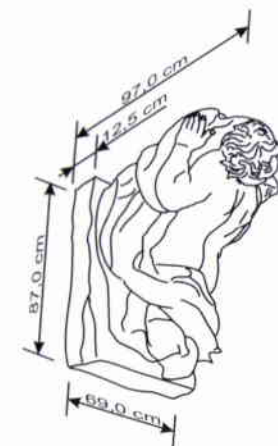
Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Kartelkarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Kragstein aus Buntsandstein mit
Atlant. Die Atlanten saßen paar-
weise unter den seitlich ange-
brachten Erkern. An der Figur sind
Reste von Farbe erhalten. Teile des
Steins waren abgebrochen und
sind wieder angeklebt worden.
Drei der Atlanten befinden sich im
Besitz des HMF - der vierte Atlant
auf einem Privatgrund in Dreieich -
Götzenhain.



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse+architekten



**Spoliengruppe 22
075**
Kragstein
18. Jrdh.

Inv.: X6837

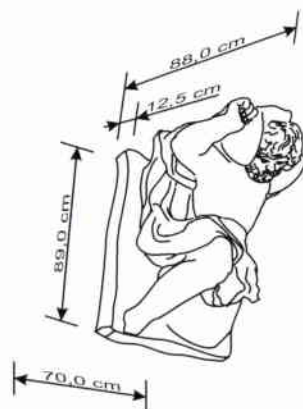
Adresse: Hasengasse
Haus: Reineck'sches Haus

Nachweis

- Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Kragstein aus Buntsandstein mit Atlanten Figur. Ursprünglich war das Haus ua. mit vier solcher Atlanten geschmückt. Die Figur stammt von der rechten Seite eines Erkers.



**Spoliengruppe 22
076**
Kragstein
18. Jrdh.

Inv.: X6836

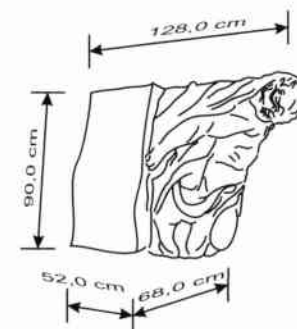
Adresse: Hasengasse
Haus: Reineck'sches Haus

Nachweis

- Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Kragstein aus Buntsandstein mit Atlanten Figur. Ursprünglich war das Haus ua. mit vier solcher Atlanten geschmückt. Die Figur stammt von der rechten Seite eines Erkers.





Spoliengruppe 22

077

Gewölbeschlussstein

18. Jhrd.

Inv.: X6833

Adresse: Hasengasse
Haus: Reineck'sches Haus

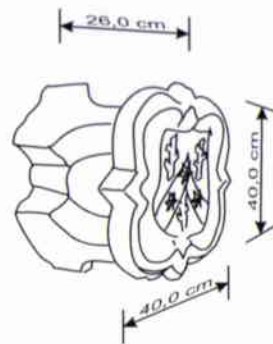
Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Kartelkarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Gewölbeschlussstein aus rotem Sandstein mit dem Wappen der Familie Reineck mit vier Rippenansätzen. Könnte aus der Hofdurchfahrt stammen.



Spoliengruppe 22

078

Bogenschlussstein

18. Jhrd.

Inv.: X6833

Adresse: Hasengasse
Haus: Reineck'sches Haus

Nachweis

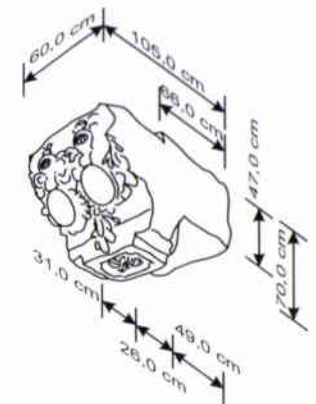
- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☒
Kartelkarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Barocke Torbogenagraffe vom Portal des Reineck'schen Hauses. Der Schlussstein ist mit einem Allianzwappen verziert, das zum Einen mit einem Helm mit Federn, zum Anderen mit einem Helm mit Lamm bekrönt ist.

Auf der rechten Seite weist der Stein eine leichte Beschädigung auf. Es haben sich Farbreste erhalten. Wie die anderen Spolien des Hauses kam der Stein bereits 1879 in das Historische Museum.



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse+architekten

Spoliengruppe 22 079 Statue 18. Jrdh.



Inv.: X6829

Adresse: Hasengasse
Haus: Reineck'sches Haus

Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Statue einer weiblichen Figur aus Buntsandstein. Laut Kartei handelt es sich um die Darstellung der Temperantia. Sie soll ursprünglich auf der Brustung einer Erkerecke gestanden haben.



Spoliengruppe 22 080 Statue 18. Jrdh.



Inv.: X6845

Adresse: Hasengasse
Haus: Reineck'sches Haus

Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Statue einer weiblichen Figur mit Blumenkorb aus Buntsandstein. Laut Kartei handelt es sich um die Darstellung der Flora. Sie soll ursprünglich auf einem der Sandsteinpfeiler am Eingang von der Hasengasse in den Garten gestanden haben.



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse•architekten



Spoliengruppe 22
081
Statue
18. Jrd.

Inv.: X6830

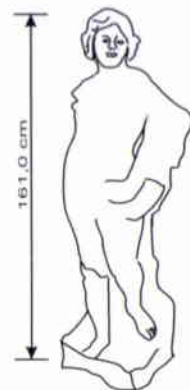
Adresse: Hasengasse
Haus: Reineck'sches Haus

Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☐ ☐ ☒ ☒ ☐ schlecht

Weibliche Figur aus Buntsandstein. Laut Kartei handelt es sich um die Darstellung der Esperantia. Die Figur weist erhebliche Beschädigungen und Verwitterungsspuren auf.



Spoliengruppe 22
082
Statue
18. Jrd.

Inv.: X56:15

Adresse: Hasengasse
Haus: Reineck'sches Haus

Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☒ ☒ ☐ ☐ schlecht

Statue einer männlichen Figur aus Buntsandstein. Die Figur stützt sich auf eine Stange. Der ursprünglich auch nach dem Ausbau 1879 vorhandene Kopf der Statue ist heute verloren.





Spoliengruppe 23 083 Bogenschlussstein 18. Jrd.

Inv.: X20300a-f

Adresse: Paulsplatz
Haus: Haus Frauenrode

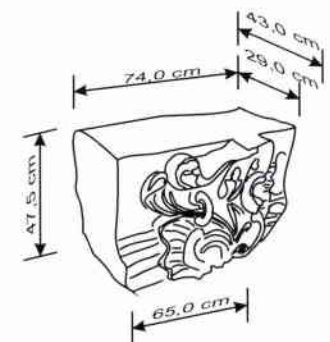
Nachweis

- Foto/Plan ☒
- Inventarbuch HMF ☒
- Literatur ☒
- Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Mittelstück eines Segmentbogens mit Rokokokartusche, in der sich ein Gras- oder Getreidebüschel befindet. Der Stein stammt vom Haus Frauenrode. Nach Kartei sind 7 Schlusssteine erhalten gewesen. Es konnten jedoch nur 6 ausfindig gemacht werden.





Spoliengruppe 23 084

Bogenschlussstein
18. Jhrd.

Inv.: X20300a-f
Adresse: Paulsplatz
Haus: Haus Frauenrode

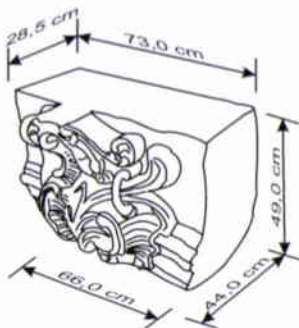
Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☒
Literatur ☒
Kartelkarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Mittelstück eines Segmentbogens mit Rokokokartusche, in der sich ein Gras- oder Getreidebüschel befindet. Der Stein stammt vom Haus Frauenrode. Nach Kartel sind 7 Schlusssteine erhalten gewesen. Es konnten jedoch nur 6 ausfindig gemacht werden.



Spoliengruppe 23 085

Bogenschlussstein
18. Jhrd.

Inv.: X20300a-f
Adresse: Paulsplatz
Haus: Haus Frauenrode

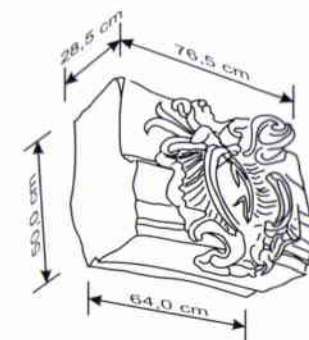
Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☒
Literatur ☒
Kartelkarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Mittelstück eines Segmentbogens mit Rokokokartusche, in der sich ein Gras- oder Getreidebüschel befindet. Der Stein stammt vom Haus Frauenrode. Nach Kartel sind 7 Schlusssteine erhalten gewesen. Es konnten jedoch nur 6 ausfindig gemacht werden.



Spoliengruppe 23

086

Bogenschlussstein

18. Jhrd.



Inv.: X20300a-f

Adresse: Paulsplatz
Haus: Haus Frauenrode

Nachweis

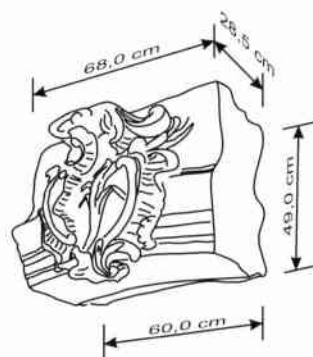
Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☒
Literatur ☒
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht



Mittelstück eines Segmentbogens mit Rokokokartusche, in der sich ein Gras- oder Getreidebüschel befindet. Der Stein stammt vom Haus Frauenrode. Nach Kartei sind 7 Schlusssteine erhalten gewesen. Es konnten jedoch nur 6 ausfindig gemacht werden.



Spoliengruppe 23

087

Bogenschlussstein

18. Jhrd.



Inv.: X20300a-f

Adresse: Paulsplatz
Haus: Haus Frauenrode

Nachweis

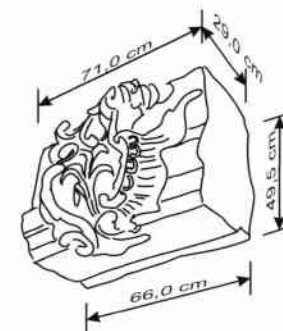
Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☒
Literatur ☒
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht



Mittelstück eines Segmentbogens mit Rokokokartusche, in der sich ein Gras- oder Getreidebüschel befindet. Der Stein stammt vom Haus Frauenrode. Nach Kartei sind 7 Schlusssteine erhalten gewesen. Es konnten jedoch nur 6 ausfindig gemacht werden.





Spoliengruppe 23

088

Bogenschlussstein

18. Jrd.

Inv.: X20300a-f

Adresse: Paulsplatz
Haus: Haus Frauenrode

Nachweis

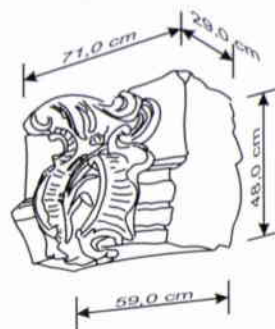
Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☒
Literatur ☒
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht



Mittestück eines Segmentbogens mit Rokokokartusche, in der sich ein Gras- oder Getreidebüschel befindet. Der Stein stammt vom Haus Frauenrode. Nach Kartei sind 7 Schlusssteine erhalten gewesen. Es konnten jedoch nur 6 ausfindig gemacht werden.



Spoliengruppe 24 090

Tür- / Fenstersturz
18. Jhrd.



Inv.: X21863b

Adresse: Kruggasse 5
Haus: ?

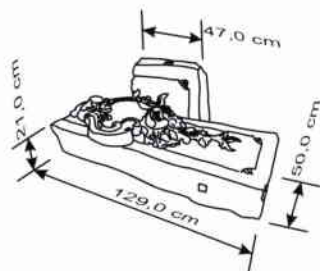
Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☒
Literatur ☒
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Der Sturz aus Buntsandstein stammt aus der Erdgeschossfassade des Hauses Kruggasse 5. Das Objekt ist in zwei Teile zerbrochen. Verziert ist der Stein mit einer Rokokokartusche, die mit Blütendekoration umgeben ist. Das Haus Kruggasse 5 wurde bereits 1904 abgebrochen.



Spoliengruppe 24 091

Fenstergitter
18. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: Kruggasse 5
Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☐ ☒ ☒ schlecht

Das barocke, schmiedeeiserne Gitter stammt aus der Erdgeschossfassade des Hauses Kruggasse 5. Es saß ursprünglich über dem rechtem Oberlicht. Teile aus der Mitte des Gitters fehlen.





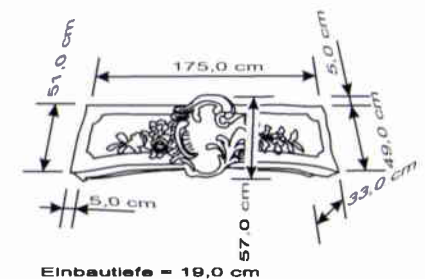
Inv.: X21863a
Adresse: Kruggasse 5
Haus: 7

Haus: ?

Karteikarte

sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Der Sturz aus Buntsandstein stammt aus der Erdgeschossfassade des Hauses Kruggasse 5. Verziert ist der Stein mit einer Rokokoartusche, die mit Blütendekor umgeben ist. Das Haus Kruggasse 5 wurde bereits 1904 abgebrochen.



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse•architekten



Spoliengruppe 25 092 Wappentafel 17.-18. Jrhdt.

Inv.: X6734

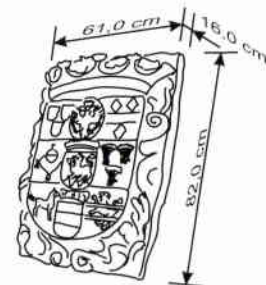
Adresse: Töngesgasse 34
Haus: Schönborner Hof

Nachweis

Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☒
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☐ ☐ ☒ ☒ ☐ schlecht

Sandsteintafel mit Allianzwappen vom Schönborner Hof in der Töngesgasse. Sie saß wahrscheinlich über dem Eingang des Vorderhauses.



Einbautiefe = 9,5 cm



Spoliengruppe 25 093 Kragstein 18. Jrhdt.

Inv.: X6697

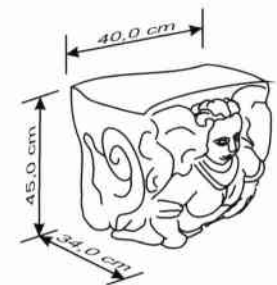
Adresse: Töngesgasse 34
Haus: Schönborner Hof

Nachweis

Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☐ ☐ ☐ ☒ ☐ schlecht

Der Kragstein ist geschmückt mit einer Frau mit offenem Haar, die zwei Wappenschilder trägt. Die Wappenschilder sind jeweils horizontal geteilt. Eines zeigt oben einen Stier und unten einen Fisch. Das andere oben einen Löwen, der untere Teil ist unkenntlich. Beide Wappen sind ungedeutet. Der hintere Teil des Kragsteins ist abgebrochen. Er stammt aus der rechten Ecke der Fassade.





Spoliengruppe 25

094

Säulenfragment

18. Jrdh.

Inv.: o.Nr.

Adresse: Töngesgasse 34

Haus: Schönborner Hof

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☐

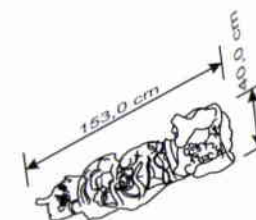
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☐ ☐ ☒ schlecht

Fragment einer barocken, gedrehten Eichenholzsäule mit Weinrankendekor. Im oberen Bereich ist ein Maskaron zu erkennen. Das Stück war bis 1944 im alten Historischen Museum eingebaut, und ist nur bruchstückhaft erhalten.



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse+architekten



Spoliengruppe 26 095 Eckkonsole 18. Jhrd.

Inv.: X22402a

Adresse: Goetheplatz 1

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☒

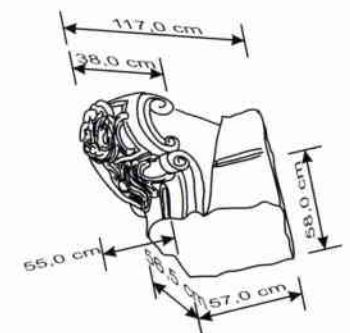
Literatur ☐

Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Oberer Teil der barocken Eckkonsole vom Haus Goetheplatz 1 mit Volutendekor aus Buntsandstein. Auf der Konsole haben sich Farbreste erhalten.



Spoliengruppe 26

096

Eckkonsole

18. Jrd.



Inv.: X22402a

Adresse: Goetheplatz 1
Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☒

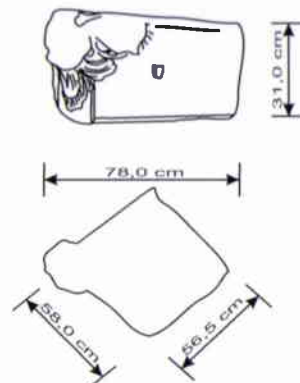
Literatur ☐

Kartelkarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Unterer Teil der barocken Eckkonsole vom Haus Goetheplatz 1 mit Volutendekor aus Buntsandstein. Auf der Konsole haben sich Farbreste erhalten.



Spoliengruppe 26

097

Konsole

18. Jrd.



Inv.: X22402b

Adresse: Goetheplatz 1
Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☒

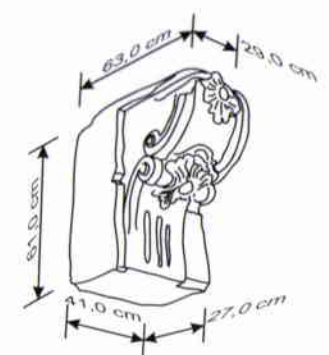
Literatur ☐

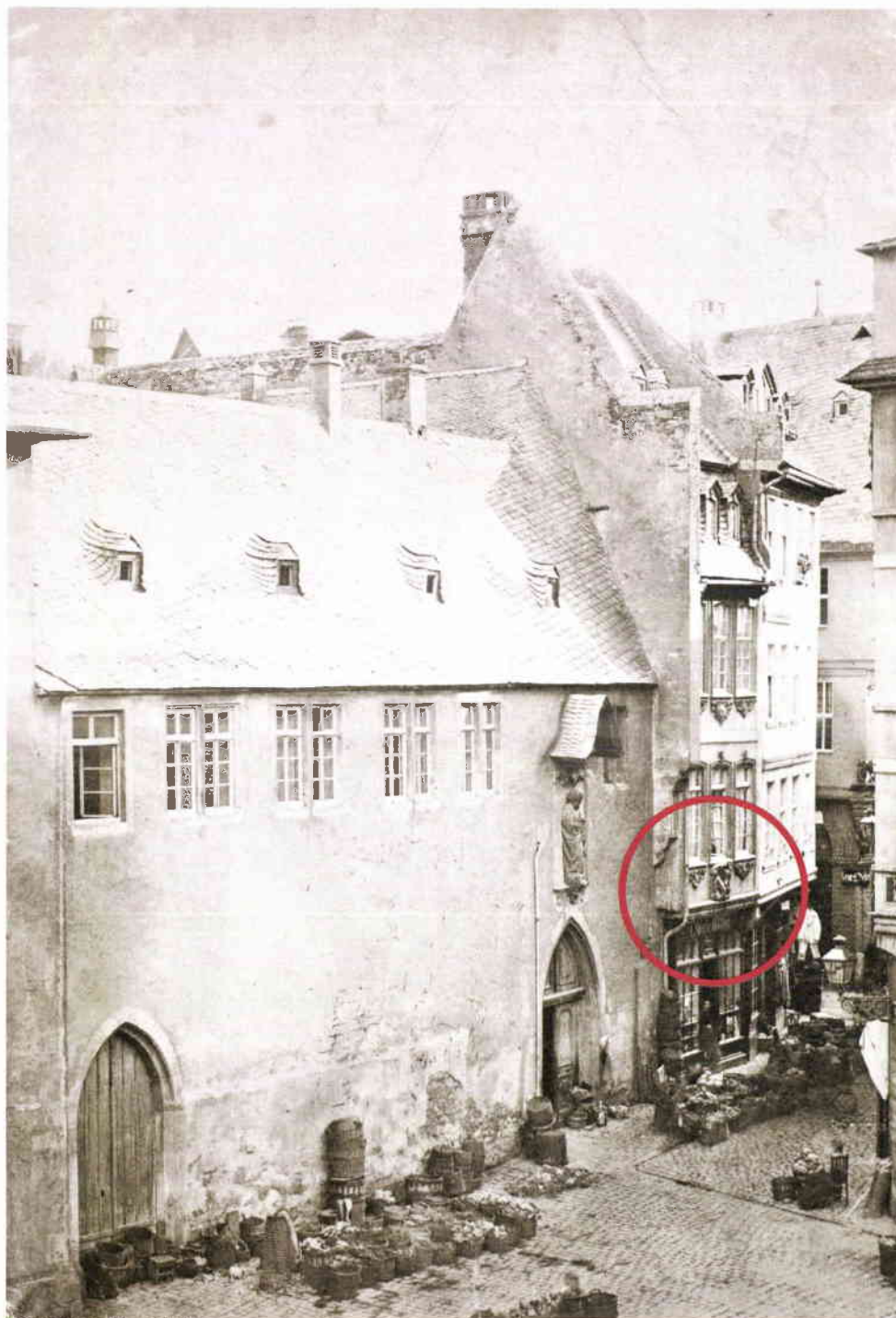
Kartelkarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☒ ☐ ☐ schlecht

Barocker Kragstein vom Haus Goetheplatz 1 mit Volutendekor aus Buntsandstein. Rechts der Ansatz des Quadermauerwerks. Der Stein weist auf der rechten Seite einen Feuchteschaden auf.





Blick vom Domplatz



Spoliengruppe 27 098 Hauszeichen 18. Jhrd.

Inv.: X20270

Adresse: Markt 1
Haus: Zum Rotem Stein

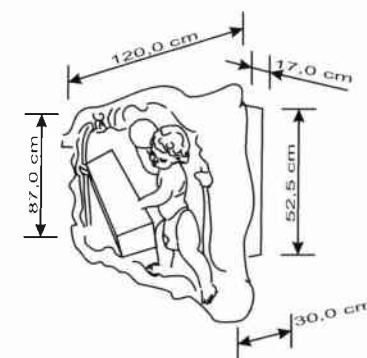
Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☒
Literatur ☒
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Hauszeichen des Hauses "Zum Roten Stein", Markt 1. Es fiel der Freistellung des Doms 1901 zum Opfer. Die aus rotem Sandstein hergestellte Rokokokartusche in Form eines sphärischen Rechtecks ist in hervorragendem Zustand. Als Bildhauer hat sich Johann Daniel Schnorr in einer Signatur verewigt.



Spoliengruppe 27 099

Fenstersturz 18. Jrd.

Inv.: X20271

Adresse: Markt 1
Haus: Haus zum Roten Stein

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☒

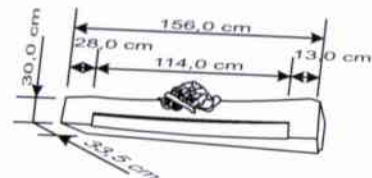
Literatur ☐

Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Barocker Fenstersturz mit Rocaille, der geringe Abplatzungen aufweist. Der Sturz kann nur aufgrund der Karteikarte des HMF und der gleichen Signatur der Steinmetzes "D. Schnorr fecit" dem Haus zum Roten Stein zugeordnet werden. Dort saß er wohl über einem der Fenster des Erdgeschosses.





Spoliengruppe 28

100

Werkstein

18. Jhrd.

Inv.: 19466a

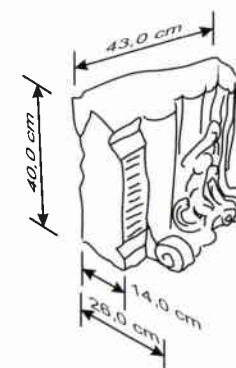
Adresse: Rossmarkt 1
Haus: Belli Palais

Nachweis

- Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Fußpunkte gekoppelter Kragsteine (Spolien 100-102) von der rechten Seite des Balkons vom Bellipalais an der Hauptwache. Die Rückseite und die Ansatzstücke sind grob gearbeitet. Im oberen Anschluss saß jeweils eine Volute, die das Bauteil nach oben abschlossen. Auf dem Stein haben sich Farbreste erhalten.



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse+architekten

Spoliengruppe 28

101

Werkstein

18. Jrd.

Inv.: 19466b

Adresse: Rossmarkt 1
Haus: Belli Palais

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☐

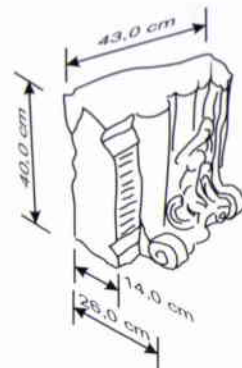
Literatur ☐

Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Fußpunkte gekoppelter Kragsteine (Spolien 100-102) von der rechten Seite des Balkons vom Bellipalais an der Hauptwache. Die Rückseite und die Ansatzstücke sind grob gearbeitet. Im oberen Anschluss könnte eine Volute das Bauteil abgeschlossen haben. Auf dem Stein haben sich Farbreste erhalten.



Spoliengruppe 28

102

Werkstein

18. Jrd.

Inv.: 19466c

Adresse: Rossmarkt 1
Haus: Belli Palais

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☐

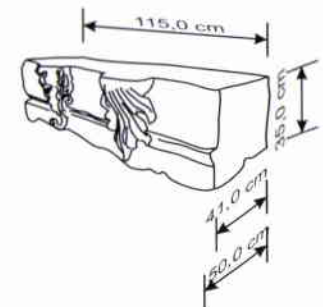
Literatur ☐

Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Werkstein, der aus der Erdschossfassade des Belli Palais stammt. Verziert ist der Stein mit einer Satyrmaske und einem floralen Dekor, als unterer Abschluss des gekoppelten Kragsteins (Spolien 100 und 101). Auf dem Stein sind Farbreste erkennbar.



Spoliengruppe 28
103
Werkstein
18. Jrdh.



Inv.: o.Nr.

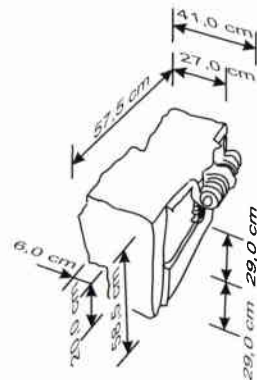
Adresse: Rossmarkt 1
Haus: Belli Palais

Nachweis

Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Ein barockes Kapitellstück von einem Fenstergewände aus Buntsandstein. Die Rückseite und die Ansatzstücke sind grob gearbeitet. Auf dem Stein haben sich Farbreste erhalten. Unterhalb des Schmuckelements ist die Quadrierung der Fassade ablesbar. Das Dekor des Steins lässt auf die Herkunft vom Bellipalais schließen.



Spoliengruppe 28
104
Kragstein
18. Jrdh.



Inv.: o.Nr.

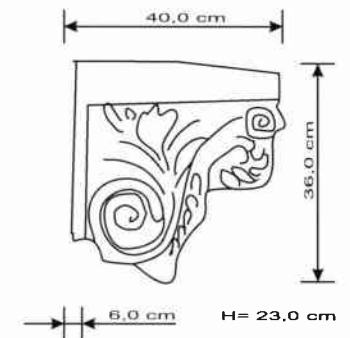
Adresse: Rossmarkt 1 ?
Haus: Belli Palais ?

Nachweis

Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☒ ☒ ☐ ☐ schlecht

Konsole aus Rotsandstein, von dem nur noch der dekorative Teil vorhanden ist. An zwei Seiten ist der Stein mit einer barocken Volute mit Akanthusblättern geschmückt. Farbreste sind auf dem Stein vorhanden. Der Stein war ursprünglich als Teil einer Doppelkonsole eingebaut, da nur eine Seite verziert ist. Dem Dekor nach könnte der Stein vom Bellipalais stammen.





Spoliengruppe 29
105 - 107
Giebelrelief
 18. Jhrd.

Inv.: X20298

Adresse: Römerberg 38
 Haus: Kranich

Nachweis

Foto/Plan ☒
 Inventarbuch HMF ☒
 Literatur ☒
 Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Großes, spätbarockes Giebelrelief aus Buntsandstein. Das Relief besteht aus zwei Wappenfeldern, die über Roncaillemotive gekoppelt sind, sowie zwei kleineren Teilen, aus denen die Rankenornamente der Wappeneinfassung fortgesetzt sind. Das Relief stammt aus dem Giebelfeld des Hauses Kranich, das an der Nordseite des Römerbergs stand und bereits 1901 abgerissen wurde.



Spoliengruppe 30

108

Wappentafel

1732

Inv.: X19834

Adresse: Karpfengasse 6
Haus: Clesernhof

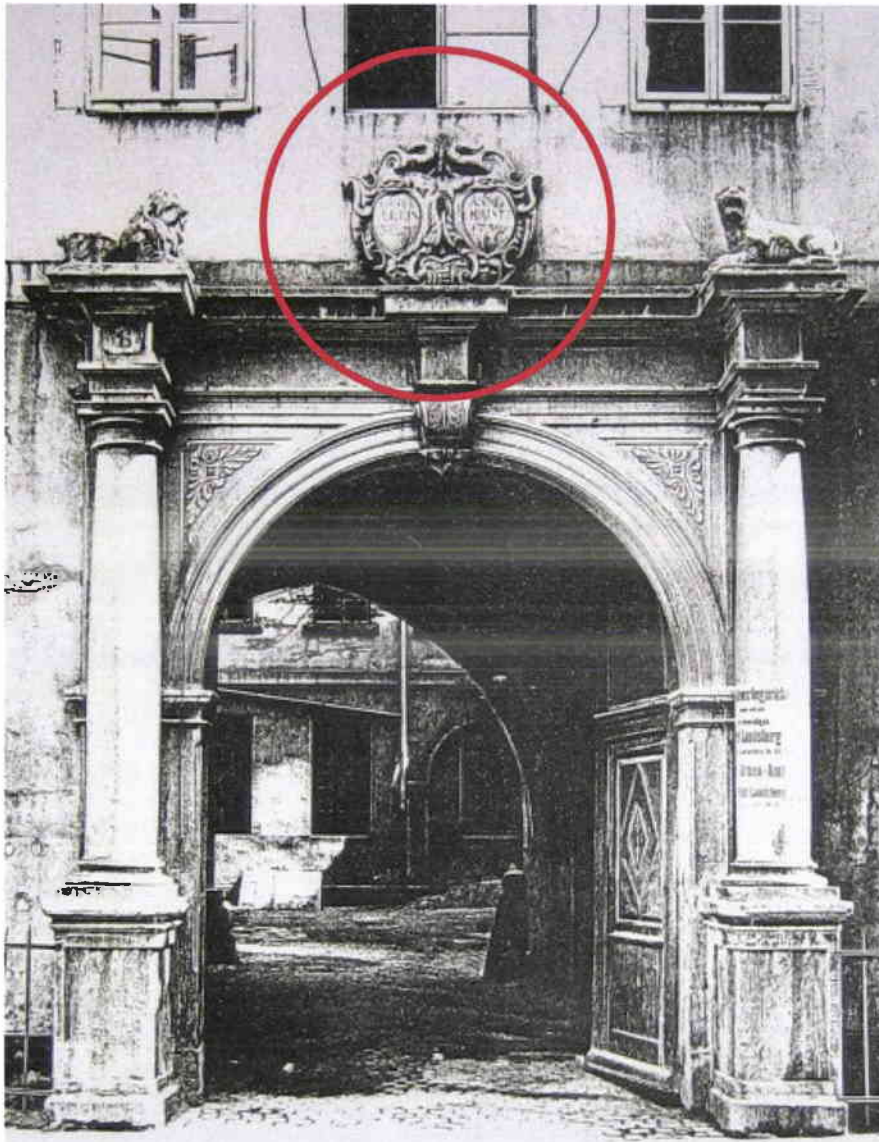
Nachweis

- Foto/Plan ☒
- Inventarbuch HMF ☒
- Literatur ☒
- Karteikarte ☒

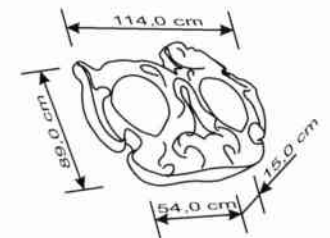
Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Barocke Doppelkartusche aus Buntsandstein. Die Tafel saß über der westlichen Tordurchfahrt des Clesernhofs. In der linken Kartusche kann man nur noch das Wort "Gott" entziffern, in der rechten steht "Anno Christi 1732"



Westportal



Spoliengruppe 30

109

Wappentafel vermutlich um 1730

Inv.: X19833

Adresse: Karpfengasse 6
Haus: Clesernhof

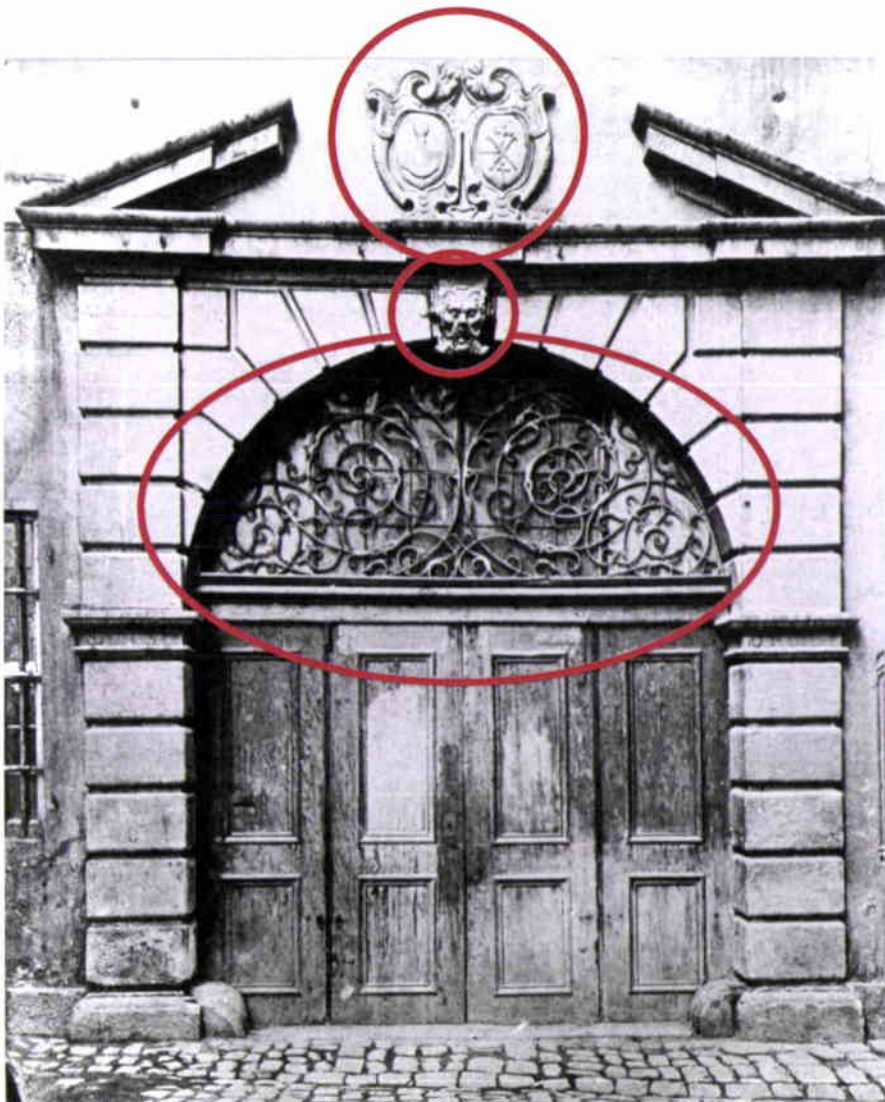
Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☒
Literatur ☒
Karteikarte ☒

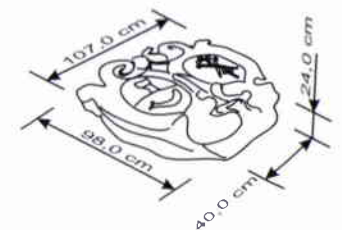
Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Barocke Wappentafel aus Buntsandstein mit einer Doppelkartusche die über dem Ostportal des Clesernhofs saß. Die Abbildungen beider Schilde sind ungedeutet. Auf der Tafel sind noch Farbreste zu erkennen.



Ostportal



Auflagerbreite = 14,0 cm



Spoliengruppe 30
110
Bogenschlussstein
vermutlich um 1730

Inv.: o.Nr.

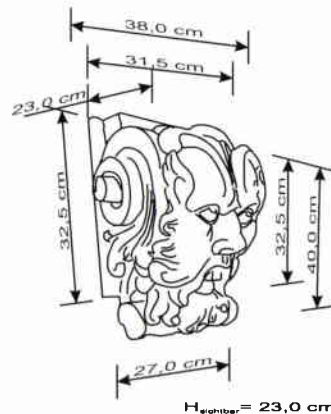
Adresse: Karpfengasse 6
Haus: Clesernhof

Nachweis

Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Abgeschnittener Bogenschlussstein aus Buntsandstein mit Groteskenmaske und seitlichen Voluten. Der Stein stammt von der östlichen Tor-einfahrt des Clesernhofs. Zur Zeit ist der Stein in der U-Bahnstation Römer eingebaut.



Spoliengruppe 30
111
Gewölbeschlussstein
15. Jrdh.

Inv.: X19580

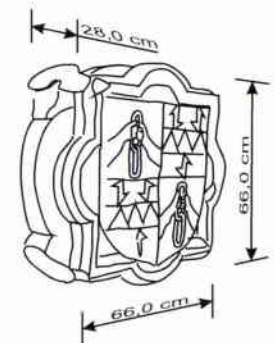
Adresse: Karpfengasse 6
Haus: Clesernhof

Nachweis

Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☒
Literatur ☒
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Gewölbeschlussstein aus rotem Sandstein mit vier Rippenansätzen. Der Stein stammt laut der Kartei aus dem Kreuzgewölbe des Eingangs in den Clesernhof. Er trägt das Allianzwappen der Familien Rohrbach und Werstatt.



Spoliengruppe 30

112

Torgewände

15. Jrd.

Inv.: X19881

Adresse: Karpfengasse 6 ?

Haus: Clesernhof ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

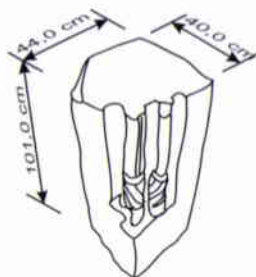
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Rechter unterer Teil eines gotischen Tür- oder Torgewändes in Bogenform aus Rotsandstein. Eine eiserne Türangel ist erhalten. An dem Objekt sind Farbreste zu erkennen. Ein ungedeutetes Steinmetzzeichen ist am Gewände vorhanden.



Spoliengruppe 30

113

Fenstergitter

17. Jrd.

Inv.: X19766

Adresse: Karpfengasse 6

Haus: Clesernhof

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☒

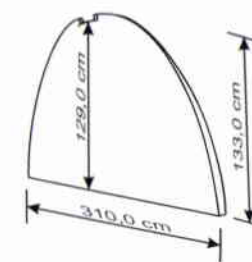
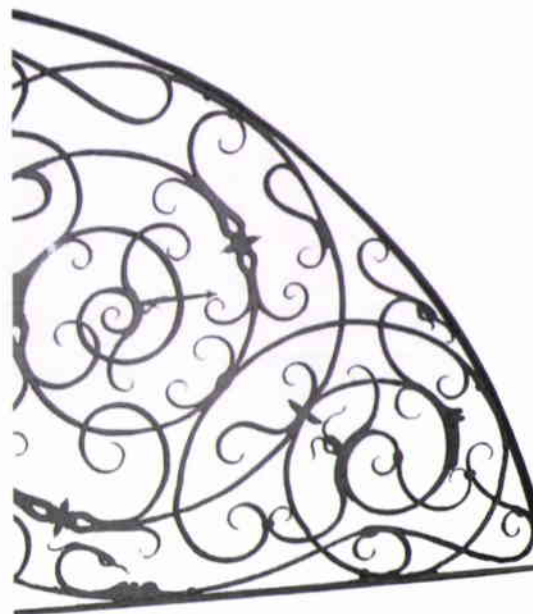
Literatur ☒

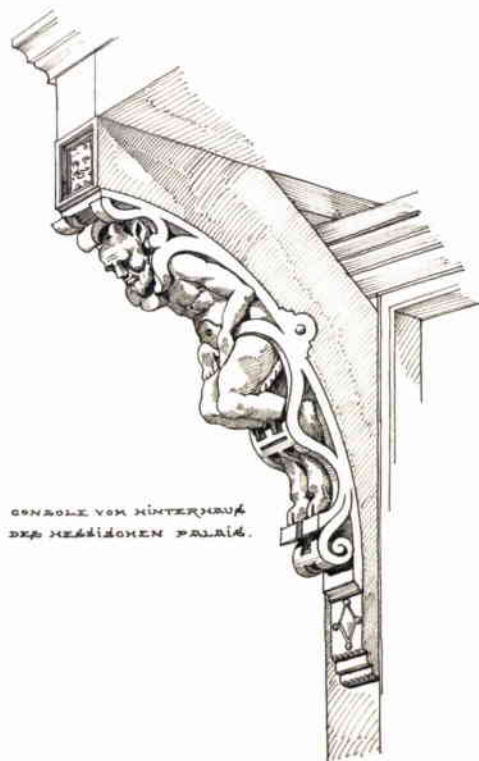
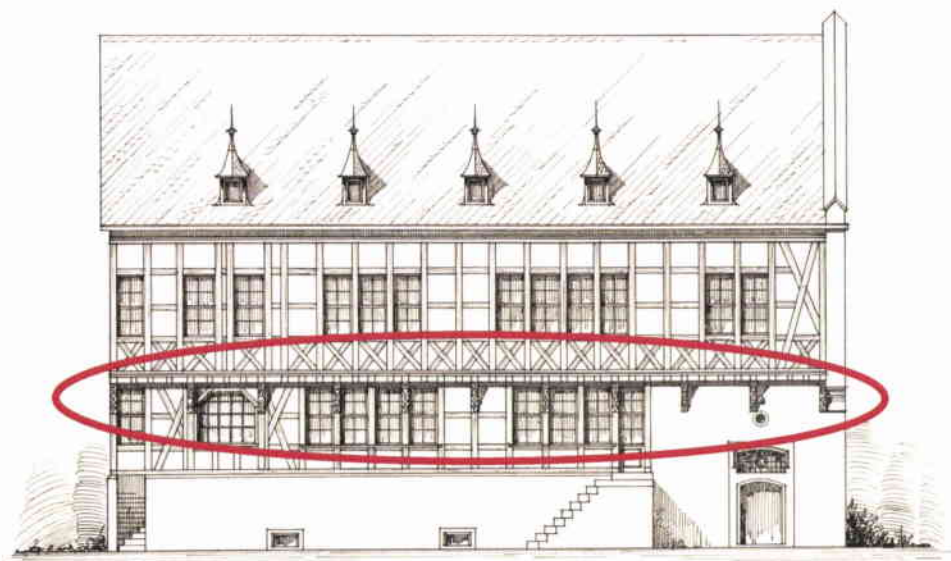
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Schmiedeeisernes, segmentbogenförmiges Fenstergitter des 17. Jahrhunderts. Das Gitter saß ursprünglich über der Toreinfahrt des Ostportals zum Clesernhof.





Spoliengruppe 31

114

Knagge

16. Jrd.

Inv.: o.Nr.

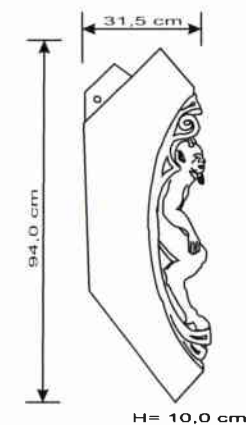
Adresse: Zeil 46
Haus: Bromm'sches Haus

Nachweis

- Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☒
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand
sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Eichenholzk Nagge mit Satyrfigur.
Die Nagge stammt von der
Lutherherberge des Bromm'schen
Hauses auf der Zeil (nachmals
Darmstädter Hof).



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse•architekten



Spoliengruppe 31 **115** **Knagge** **16. Jhrd.**

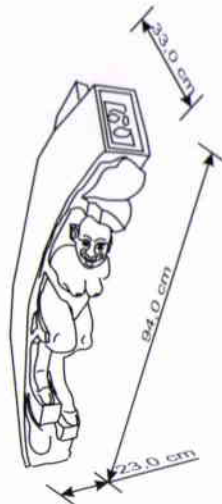
Inv.: o.Nr.
Adresse: Zeil 46
Haus: Bromm'sches Haus

Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☒
Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand
sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Eichenholzknagge mit weiblicher Satyrfigur. Die Knagge stammt von der Lutherherberge des Bromm'schen Hauses auf der Zeil (nachmals Darmstädter Hof).



Spoliengruppe 31 **116** **Knagge** **16. Jhrd.**

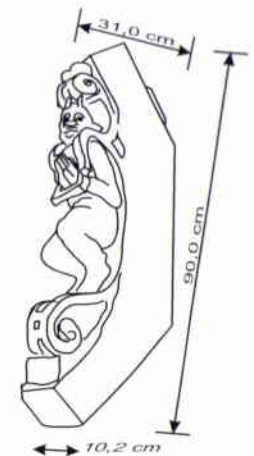
Inv.: o.Nr.
Adresse: Zeil 46
Haus: Bromm'sches Haus

Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☒
Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand
sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Eichenholzknagge mit Satyrfigur. Die Knagge stammt von der Lutherherberge des Bromm'schen Hauses auf der Zeil (nachmals Darmstädter Hof).



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse•architekten



Spoliengruppe 32

117

Knaagge

17. Jrdh.

Inv.: o.Nr.

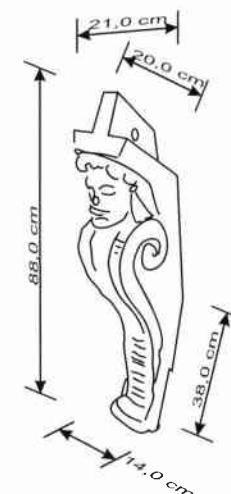
Adresse: Schnurgasse 52
Haus: ?

Nachweis

- Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand
sehr gut ☐☐☐☐ ☒ ☒ schlecht

Renaissance Knaagge aus Eichenholz, die Teil der Eckkonsole des Hauses Schnurgasse 52 war. Verziert ist das Objekt mit einer Hermenfigur mit seitlichen Dekorationen im Beschlagwerk. Die Knaagge weist deutliche Brand- und Farbspuren auf.



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse•architekten

Spoliengruppe 32

118

Knagge

17. Jrdh.

Inv.: o.Nr.

Adresse: Schnurgasse 52

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☐

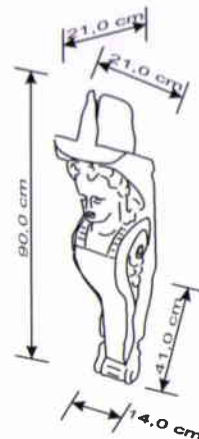
Literatur ☐

Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☐ ☐ ☒ schlecht

Renaissance Knagge aus Eichenholz, die Teil der Eckkonsole des Hauses Schnurgasse 52 war. Verziert ist das Objekt mit einer weiblichen Hermenfigur und seitlichen Dekorationen mit Beschlagwerk. Die Knagge weist deutliche Brand- und Farbspuren auf.





Spoliengruppe 33

119

Karyatide

16. Jrdh.

Inv.: o.Nr.

Adresse: Rotkreuzgasse 1

Haus: Großer Speicher

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☐

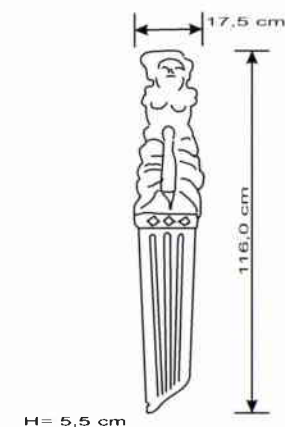
Literatur ☐

Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☐ ☒ ☒ ☐ schlecht

Karyatide aus Eichenholz vom fränkischen Fenster des Hauses "Großer Speicher". Der hintere, eigentliche Fensterposten fehlt. Die Basis des Pfostens fehlt ebenfalls.



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse+architekten



Spoliengruppe 33

120 - 123

Karyatiden

16. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: Rotkreuzgasse 1
Haus: Großer Speicher

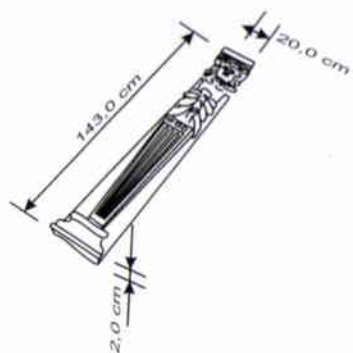
Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Kartelkarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Vier Karyatiden vom Haus Großer Speicher die ursprünglich zwischen den Fenstern des Fränkischen Fensters saßen. Die Pfosten, die sich hinter den Figuren befanden, fehlen.



Spoliengruppe 33

124

Sockel

16. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: Rotkreuzgasse 1
Haus: Großer Speicher

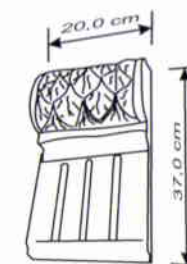
Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Kartelkarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Träger einer Sohlbank von einem der Fensterpfosten. Der Pfosten fehlt.



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse+architekten

Spoliengruppe 33

125

Pfosten

16. Jhrd.



Inv.: o.Nr.

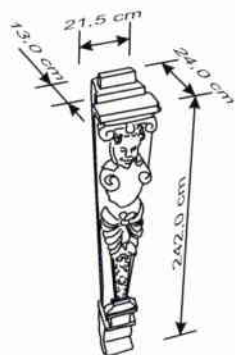
Adresse: Rotkreuzgasse 1
Haus: Großer Speicher

Nachweis

- Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Ständer mit Karyatide vom Fränkischen Fenster des Hauses Großer Speicher. An diesem Stück lassen sich die Dimensionierungen der Pfosten und Riegel des Fränkischen Fensters ablesen.



Spoliengruppe 33

126

Riegel

16. Jhrd.



Inv.: o.Nr.

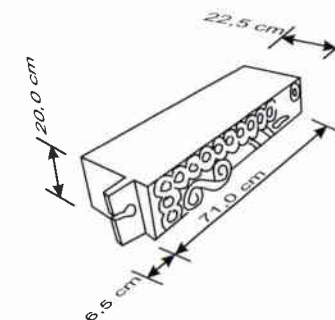
Adresse: Rotkreuzgasse 1
Haus: Großer Speicher

Nachweis

- Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☐ ☐ ☒ ☐ schlecht

Horizontales Balkenfragment aus Eichenholz vom Fränkischen Fensters des "Großen Speichers". Es handelt sich um den linken Rand des Riegels unter dem Fenster. Verziert ist der Balken mit Renaissanceornamenten.



Spoliengruppe 33

127

Balken

16. Jrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: Rotkreuzgasse 1
Haus: Großer Speicher

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☐

Literatur ☐

Kartelkarte ☒

Erhaltungszustand

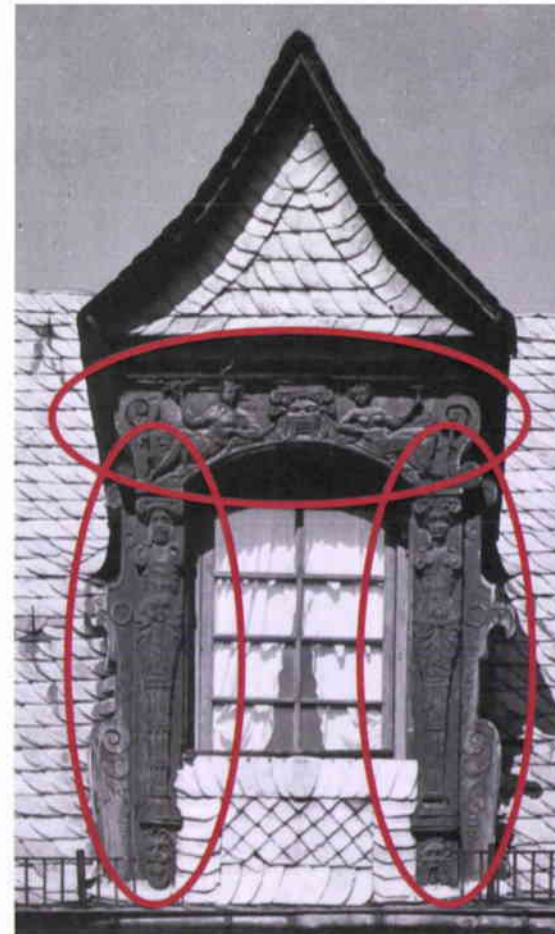
sehr gut ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Teil des Fänkischen Fensters vom "Großen Speicher". Ein Balken mit seitlichen Anschlüssen an Fachwerkpfosten. In der Mitte kann man den Anschluss für Balken mit Karyatide erkennen. Reste einer Fensterbank sind erhalten.



Das Objekt konnte aufgrund der Lagerung nicht fotografiert werden

Länge = ca. 185,0 cm
Breite = ca. 23,0 cm



Die Teile konnten während der Erfassung der Objekte für diese Studie nicht ausfindig gemacht werden

Spoliengruppe 33

128 - 130

Fensterverzierung

16. Jrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: Rotkreuzgasse 1
Haus: Großer Speicher

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☐

Literatur ☐

Kartelkarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Drei Teile von der Gaube über dem fränkischen Fenster des Hauses Großer Speicher. Es handelt sich hierbei um die beiden mit Karyatiden geschmückten Pfosten, sowie um den reich mit Schnitzereien verzierten oberen Abschluss des Fensters.



Spoliengruppe 34 **131 - 133** **Treppengeländer** **18. Jrd.**

Inv.: X2007:007a-e

Adresse: Große Gallusstraße 15

Haus: Humbracht'sches Haus

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

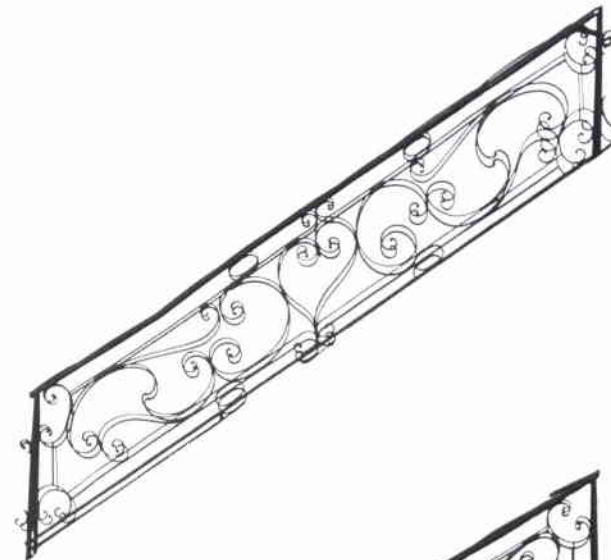
Literatur ☐

Karteikarte ☐

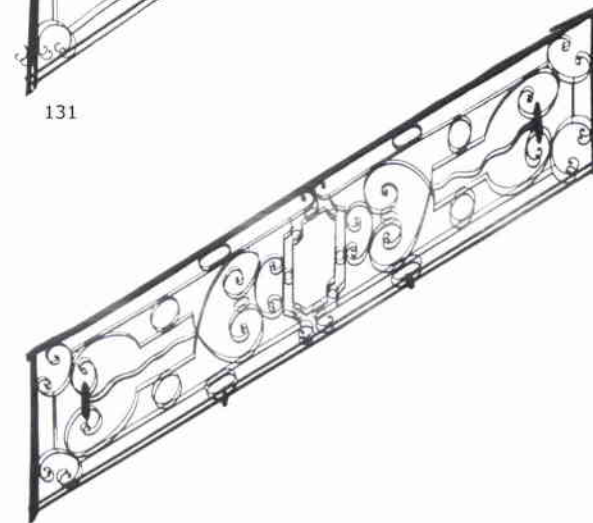
Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

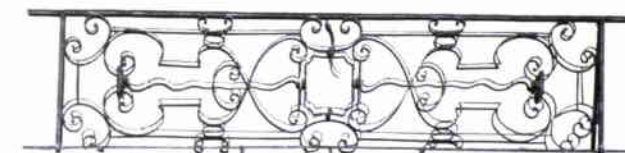
Es handelt sich um 5 Teile eines ursprünglich 7-teiligen, barocken Treppengeländers aus dem Haus der Familie von Humbracht, die erst kürzlich dem Museum geschenkt worden sind. Das Haus wurde 1952 abgebrochen. Gewährsmann ist der Geschenkgeber. Bei den vorliegenden Teilen handelt es sich um 4 aufsteigende Elemente und ein waagerechtes Element aus Schmiedeeisen.



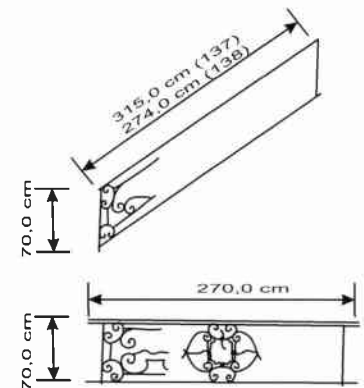
131



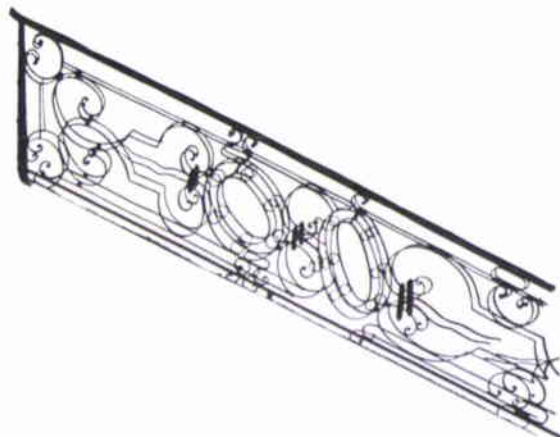
132



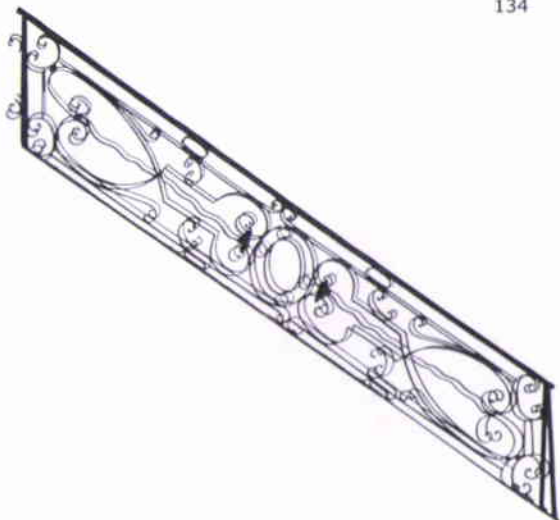
133



Spoliengruppe 34 **134 - 135** **Treppengeländer** **18. Jrdh.**



134



135

Inv.: X2007:007a-e

Adresse: Große Gallusstraße 15
 Haus: Humbracht'sches Haus

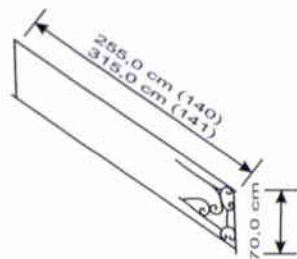
Nachweis

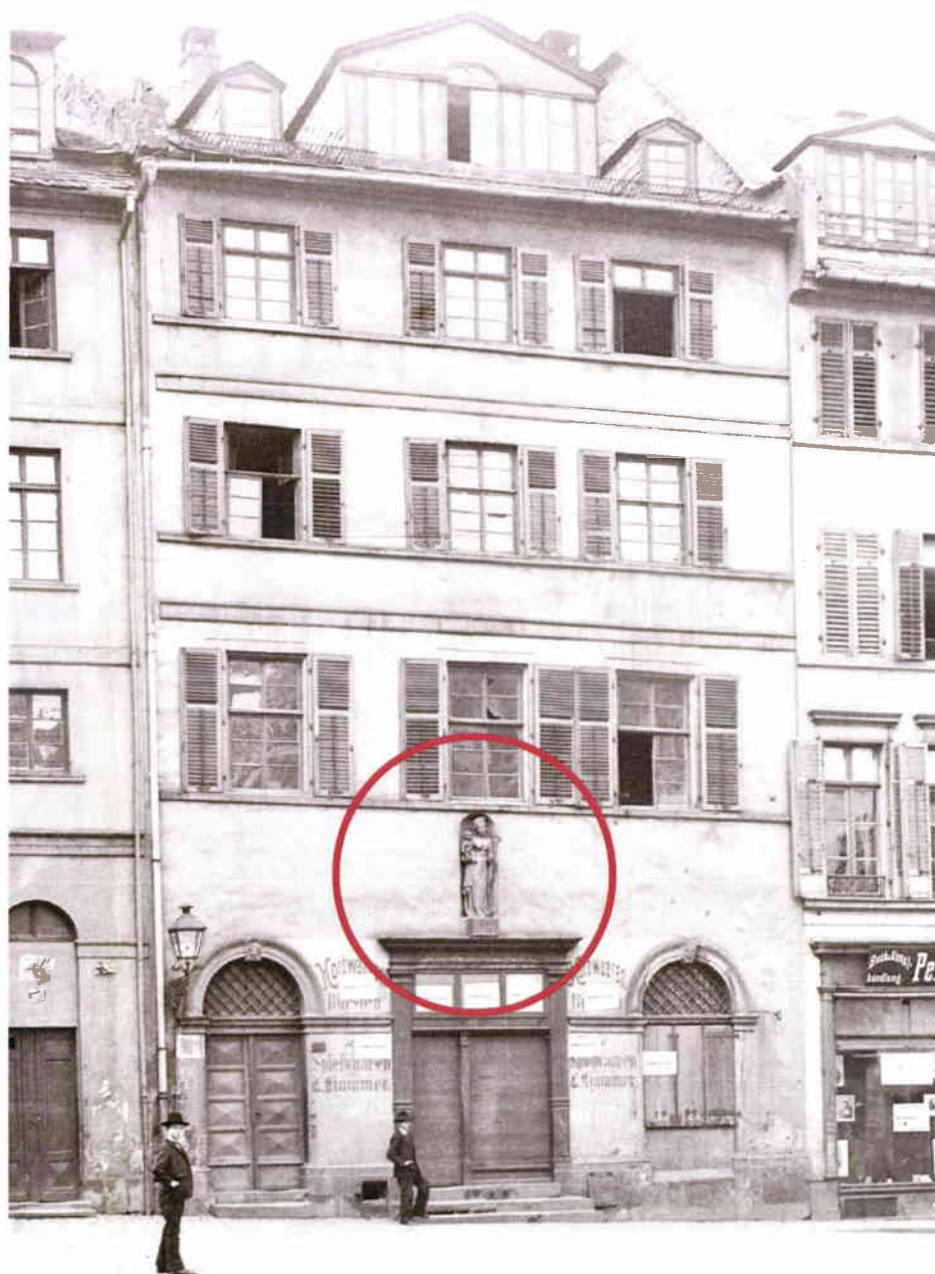
- Foto/Plan ☐
- Inventarbuch HMF ☐
- Literatur ☐
- Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Es handelt sich um 5 Teile eines ursprünglich 7-teiligen, barocken Treppengeländers aus dem Haus der Familie von Humbracht, die erst kürzlich dem Museum geschenkt worden sind. Das Haus wurde 1952 abgebrochen. Gewährsmann ist der Geschenkgeber. Bei den vorliegenden Teilen handelt es sich um 4 aufsteigende Elemente und ein waagrechtes Element aus Schmiedeeisen.





136

Madonna

15. Jrdh.

Inv.: X21871
Adresse: Domplatz 5
Haus: Schenkhaus

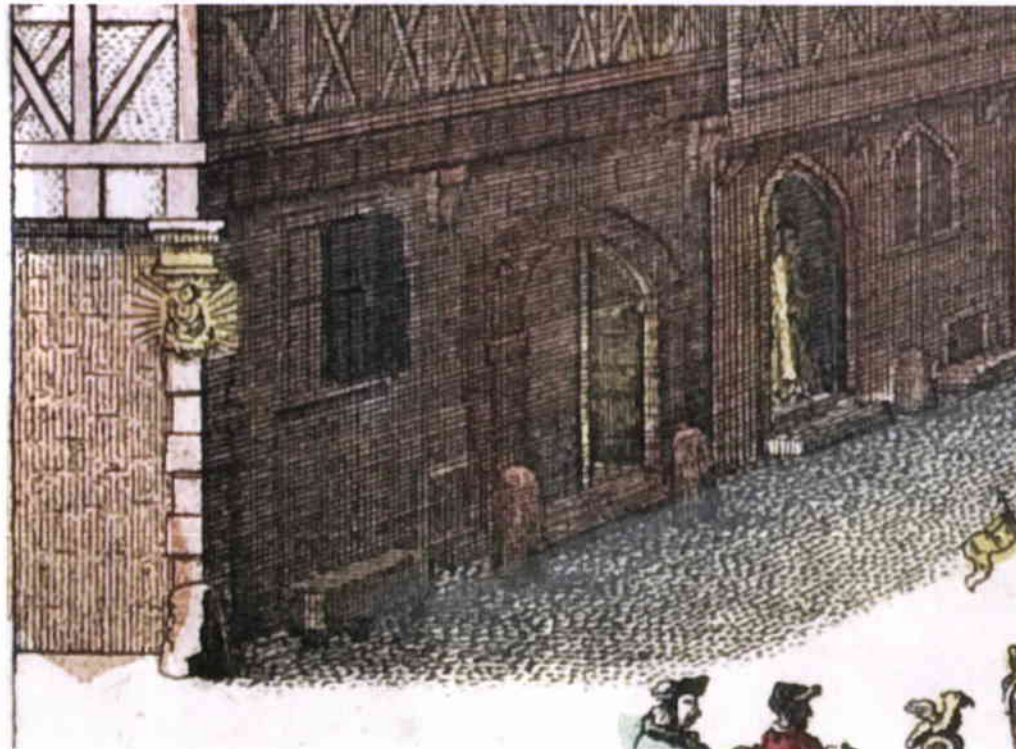
Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☒
Literatur ☒
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☒ ☒ ☐ ☐ schlecht

Madonnenfigur mit Kind aus Rot-sandstein vom "Schenkhaus" am Domplatz 5. Die Figur ist farbig gefasst.
Das Objekt konnte nicht vermessen werden, da es sich an einer schwer erreichbaren Stelle in der Mittelausstellung des Historischen Museums befindet.





137 Eckmadonna 15. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: Liebfrauenberg
Haus: Dechaney des Liebfrauenstifts

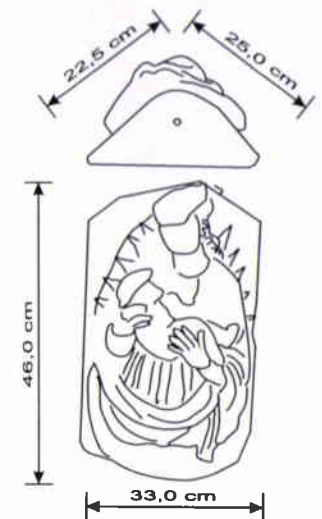
Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Eckquader Madonna mit Kind aus Rotsandstein auf dreieckiger Grundfläche aus dem Spätmittelalter. Der Kopf der Madonna und der Oberkörper des Kindes sind beschädigt. Teile der alten Befestigung im Form von Eisenkrampen sind erhalten. Die Jahreszahl 1823 sowie die Initialen K.I. bezeichnen das Jahr des Hausabbrisses.





138

Figur

15. Jhrd.

Inv.: X20280

Adresse: Höllgasse

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☒

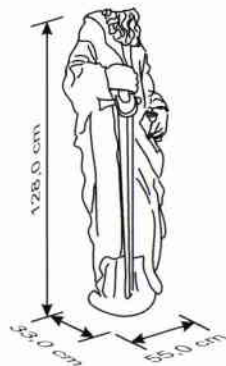
Literatur ☐

Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Statue des heiligen Paulus aus Rot-sandstein. Die Figur stammt laut Kartei aus dem Abriss der Höllgas-senhäuser 1901. An den Seiten und der Rückseite sind Halte-rungsmöglichkeiten. Die Rückseite der Statue ist unbearbeitet.



139

Gewölbeschlussstein

15. Jhrd.

Inv.: X20301

Adresse: Graupengasse 57

Haus: Viole

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☒

Literatur ☐

Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Gotischer Gewölbeschlussstein mit Blattwerk und Eisenring, der laut Kartei aus dem Haus Viole stam-men soll. Am Stein seitlich die Anschlussstücke für die Gewölbe-rippen.



140 Rippenstück 15. - 16. Jrd.

Inv.: X?

Adresse: Schnurgasse 9
Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☒

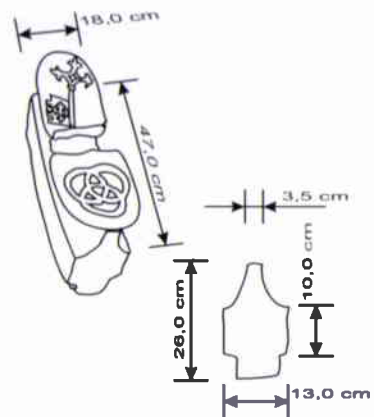
Literatur ☒

Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Werkstein aus dem Scheitelpunkt eines spätgotischen Gewölbes mit zwei Wappenschildern. Das erste Schild zeigt einen Schlüssel. Diese Tafel ist gebrochen. Das zweite Schild ist mit drei ineinander verflochtenen Ringen dekoriert.





141

Wappenstein

1517

Inv.: 59:23

Adresse: Römerberg 3
Haus: Haus Schönstein

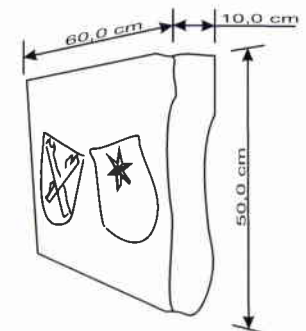
Nachweis

- Foto/Plan ☐
- Inventarbuch HMF ☐
- Literatur ☒
- Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☒ ☐ ☐ schlecht

Der heute beschnittene Grundstein des Hauses "Schönstein" wurde bei Kanalarbeiten im Jahre 1958 gefunden. Der Buntsandstein ist mit zwei Wappen und der Jahreszahl 1517 verziert.



142 **Werkstein** 1550

Inv.: 21503.

Adresse: Höllgasse
Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

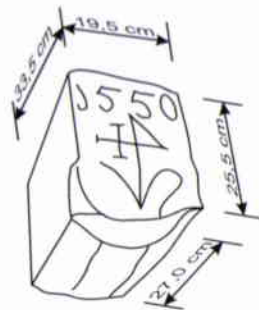
Literatur ☒

Kartelkarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Werkstück mit Hauszeichen und der Jahreszahl "1550" aus Rot-sandstein. Laut Kartelkarte stammt der Stein aus der Höllgasse. Er wurde 1903 im Museum abgegeben. Eventuell war der Stein als Kragstein vermauert.



143 **Kragstein** 17. Jrdh. ?

Inv.: ?

Adresse: Große Eschersheimerstr. 46
Haus: Senkenberg'sche Stiftung

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

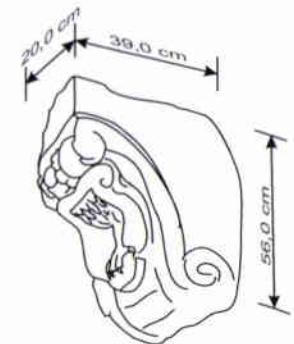
Literatur ☒

Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Renaissance Kragstein der dreiseitig bearbeitet ist. Der Stein trägt das Wappen der Familie Uffsteiner. Die hinteren Teile fehlen. Stammt aus dem alten Ecksaal des Erdgeschosses der Senkenberg'schen Stiftung.





144 Kragstein 17. Jhrd.

Inv.: 54:40

Adresse: Fahrgasse 43

Haus: Zum Fraß

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☐

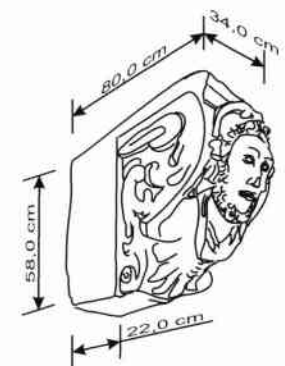
Literatur ☐

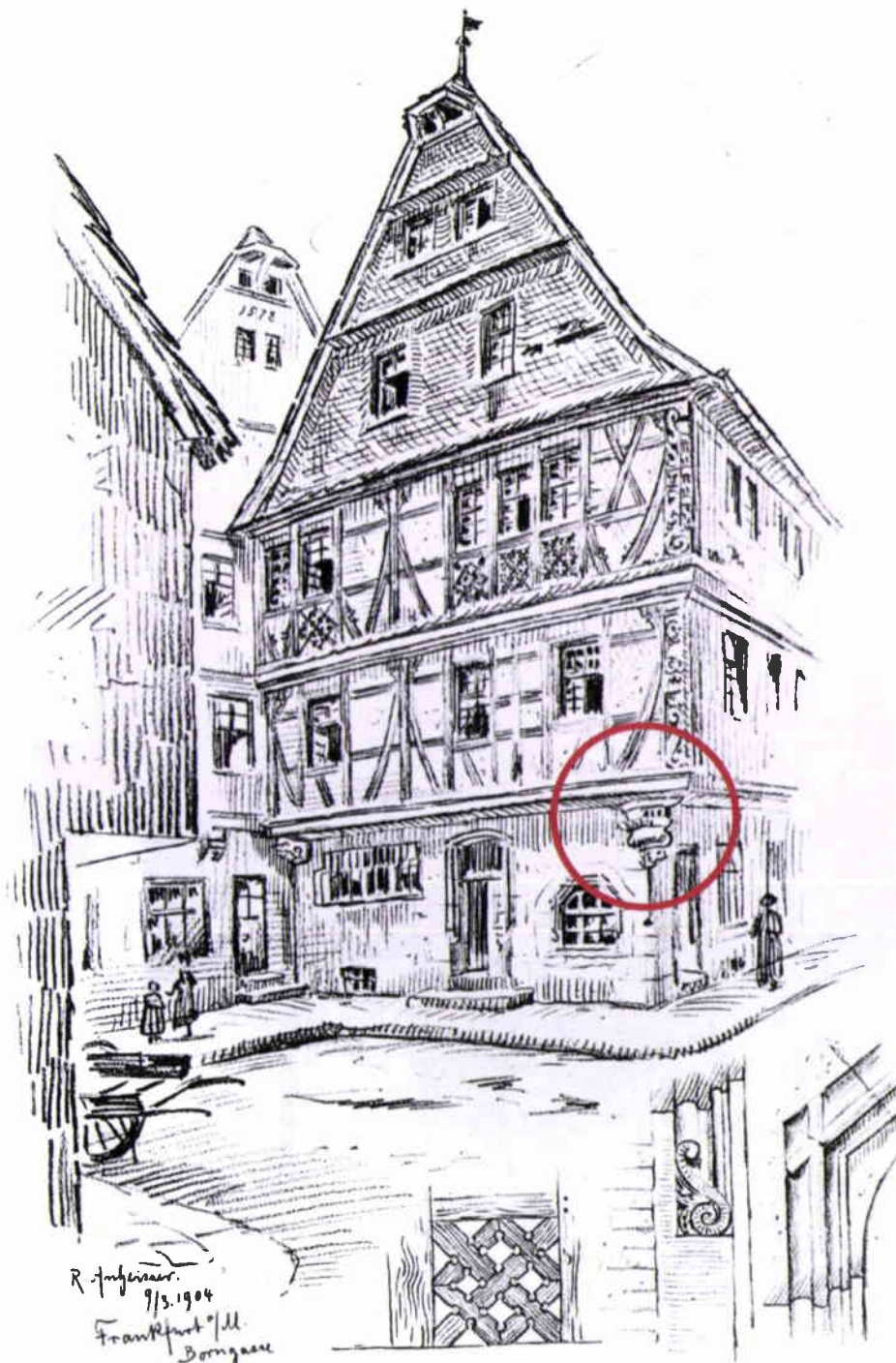
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Renaissance Kragstein aus Buntsandstein mit dem Bildniss eines bärtigen Manns. Der untere Teil des Steins sowie die Nase des Kopfes sind beschädigt. Der Stein befindet sich in der Vitrine des Historischen Museums in der Saalgar-
se.





145 Eckkonsole 17. Jhhd.

Inv.: ö.Nr.

Adresse: Borgasse 15
Haus: Steinhammer

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☐

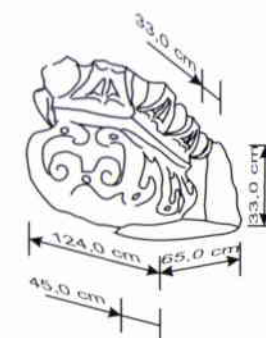
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Mittlerer Teil einer 3-teiligen Renaissance-Konsole. Sie stammt von der Ecke des Hauses Steinhammer in der Borgasse. Auf dem Stein sind Farbreste zu erkennen. Dekor: Kissen mit Motiven aus dem Beschlagwerk und Eierstab





146

Eckkonsole

1651

Inv.: X20276

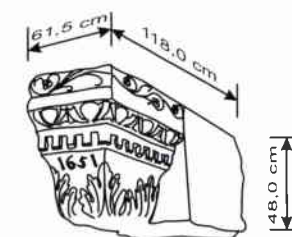
Adresse: Höllgasse
Haus: Wissenbach'sches Haus

Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☒
Literatur ☒
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Renaissance Eckkonsole aus Buntsandstein vom Wissenbach'schen Haus. Bei dem Stein handelt es sich um den mittleren Teil der Konsole. In die Konsole ist die Jahreszahl 1651 eingehauen.





147 **Wappentafel** 17. Jhrd. ?

Inv.: X6741
Adresse: Paradiesgasse 2
Haus: Frankensteiner Hof

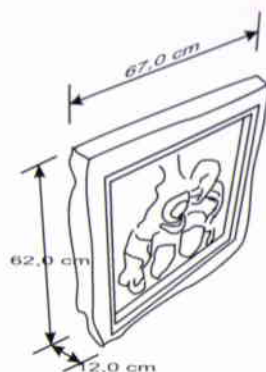
Nachweis

Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☒
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☒ ☒ ☐ ☐ schlecht

Die Wappentafel aus Buntsandstein soll laut Kartei vom Frankensteiner Hof in der Paradiesgasse stammen. Die Tafel trägt in einem vertieftem Feld zwei Wappen mit Helmzier. Die aus der Karteikarte erwähnte Inschrift konnte aufgrund der Lagersituation nicht in Augenschein genommen werden.



148 **Wappentafel** 1653

Inv.: X26339
Adresse: Fahrgasse 57
Haus: Goldenen Zange

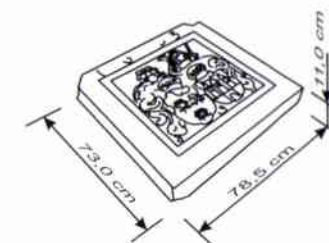
Nachweis

Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☒
Literatur ☒
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Die Wappentafel aus Buntsandstein trägt ein Allianzwappen. Die ungedeuteten Wappen werden durch die Jahreszahl 1653 ergänzt. Die Tafel war gebrochen und ist repariert worden.





149 Waschbecken ca. 17. Jhrd.

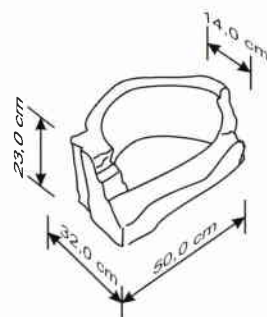
Inv.: X6755
Adresse: Heddernheim
Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Sandsteinernes, halbrundes Wasserbecken aus Heddernheim, das möglicherweise Teil eines Nischenbrunnens war. Das Dekor des Beckens weist das Bildnis einer Frau mit Blumen sowie florale Motive auf.



150 Figur 17. Jhrd.

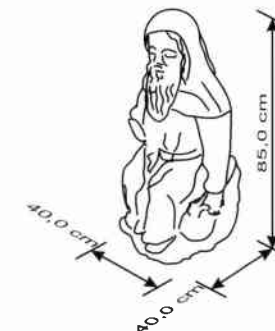
Inv.: X6574
Adresse: An der Mehlwaage 1
Haus: Zu den drei Sauköpfen

Nachweis

Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☒
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Figur eines bärtigen, sitzenden Mönches vom Torbogen des Hauses "Zu den drei Sauköpfen". Die Rückseite ist teilbearbeitet. Die Figur weist Beschädigungen auf: Rechter Arm und Nase fehlen. Auf der Figur haben sich Farbreste erhalten.





151

Figur

17. Jrd.

Inv.: X6622

Adresse: Neue Kräme 20
Haus: Sensenschmied

Nachweis

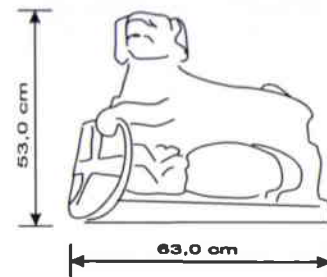
- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☒

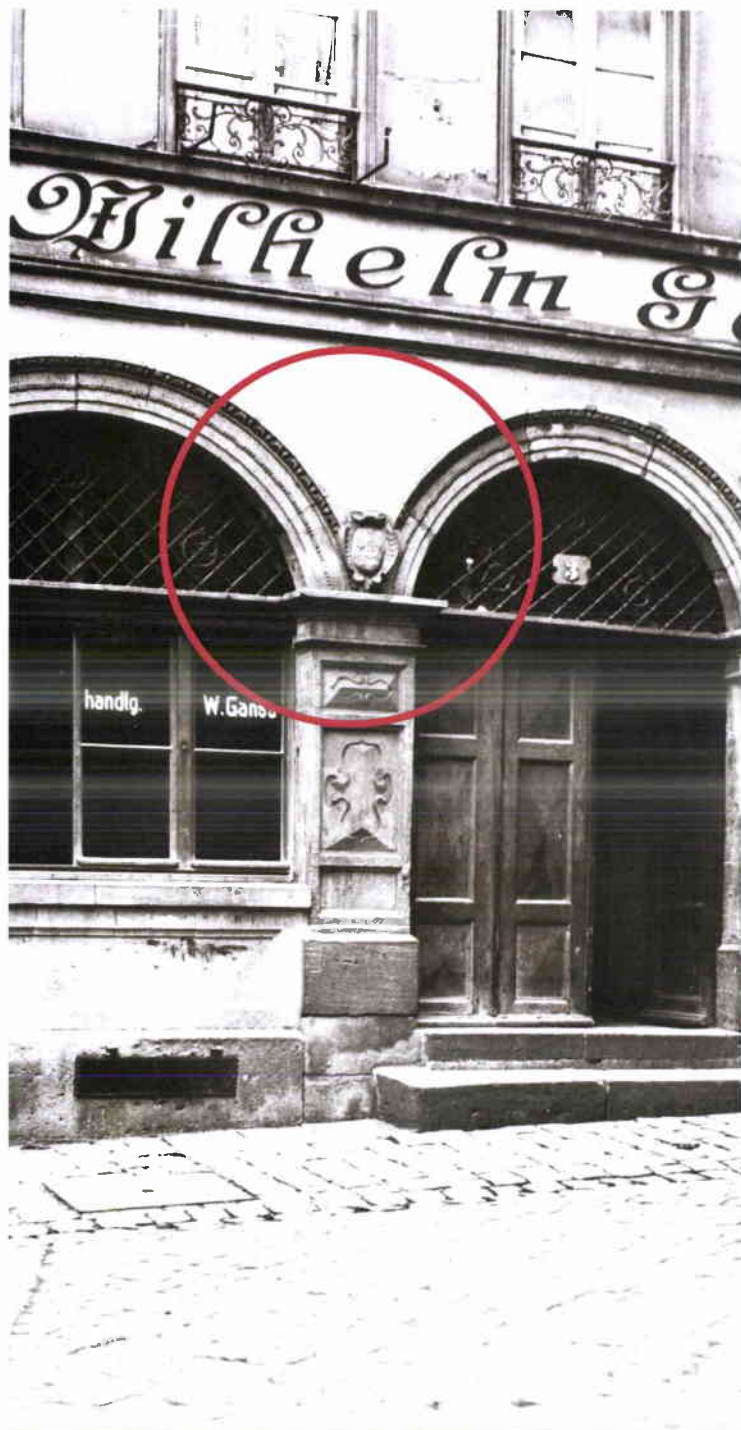
Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☐ ☒ ☒ ☐ schlecht



Figur eines Hundes aus Rotsandstein mit dem Wappen der Familie Stalburg. Sie wurde beim Abbruch des Hauses Ecke Neue Kräme und Schnurgasse gefunden. Der ursprüngliche Zusammenhang ist unklar, vielleicht war die Figur Teil eines Brunnens. Vorder- und Rückseite sind bearbeitet. Sie weist Beschädigungen an Schwanz und rechtem Vorderlauf auf.





152 Werkstein 17. - 18. Jhrd.

Inv.: X288

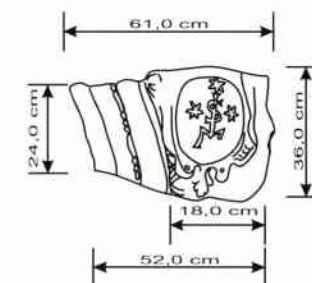
Adresse: Tuchgaden 3
Haus: Zum (alten) Weiblein

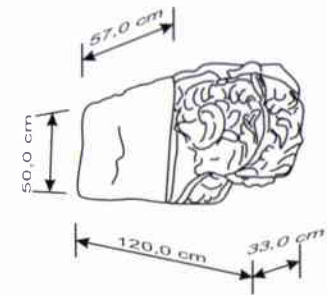
Nachweis

- Foto/Plan ☒
- Inventarbuch HMF ☐
- Literatur ☐
- Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Bei dem Werkstück aus Rotsandstein handelt es sich um ein Bogenansatzstück des Hauses Zum Weiblein. Der Stein stammt aus der mittleren Bogenstellung und zeigt die Initialen I.S.M. gerahmt von drei Sternen.





153 Kragstein 17.-18. Jrdh.

Inv.: X21869a

Adresse: Domplatz 9
Haus: Patershäuser Hof

Nachweis

- Foto/Plan ☒
- Inventarbuch HMF ☒
- Literatur ☒
- Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Barocker Volutenkragstein mit floraler Dekoration. Der Stein stammt vom Torhaus des Patershäuser Hofes am Domplatz. Laut Kartei soll es nach dem Krieg noch beide Kragsteine gegeben haben.



154

Bogenschlussstein

18. Jrdh.

Inv.: o.Nr.

Adresse: Trier'sche Gasse
Haus: ?

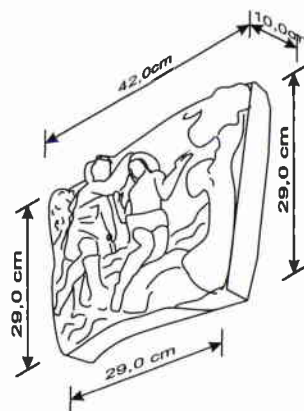
Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht



Abgeschnittener barocker Bogenschlussstein aus Buntsandstein mit der Abbildung der Taufe Christi. Die Befestigungen oben und unten stammen aus den 1970er Jahren. Der Stein soll laut Kartei aus der Trier'schen Gasse stammen.



155

Bogenschlussstein

18. Jrdh. ?

Inv.: o.Nr.

Adresse: Große Friedberger Gasse 20
Haus: Textor

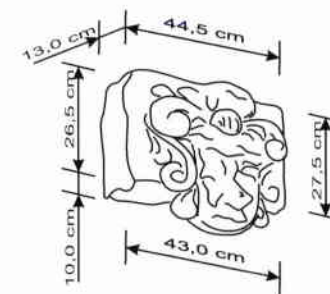
Nachweis

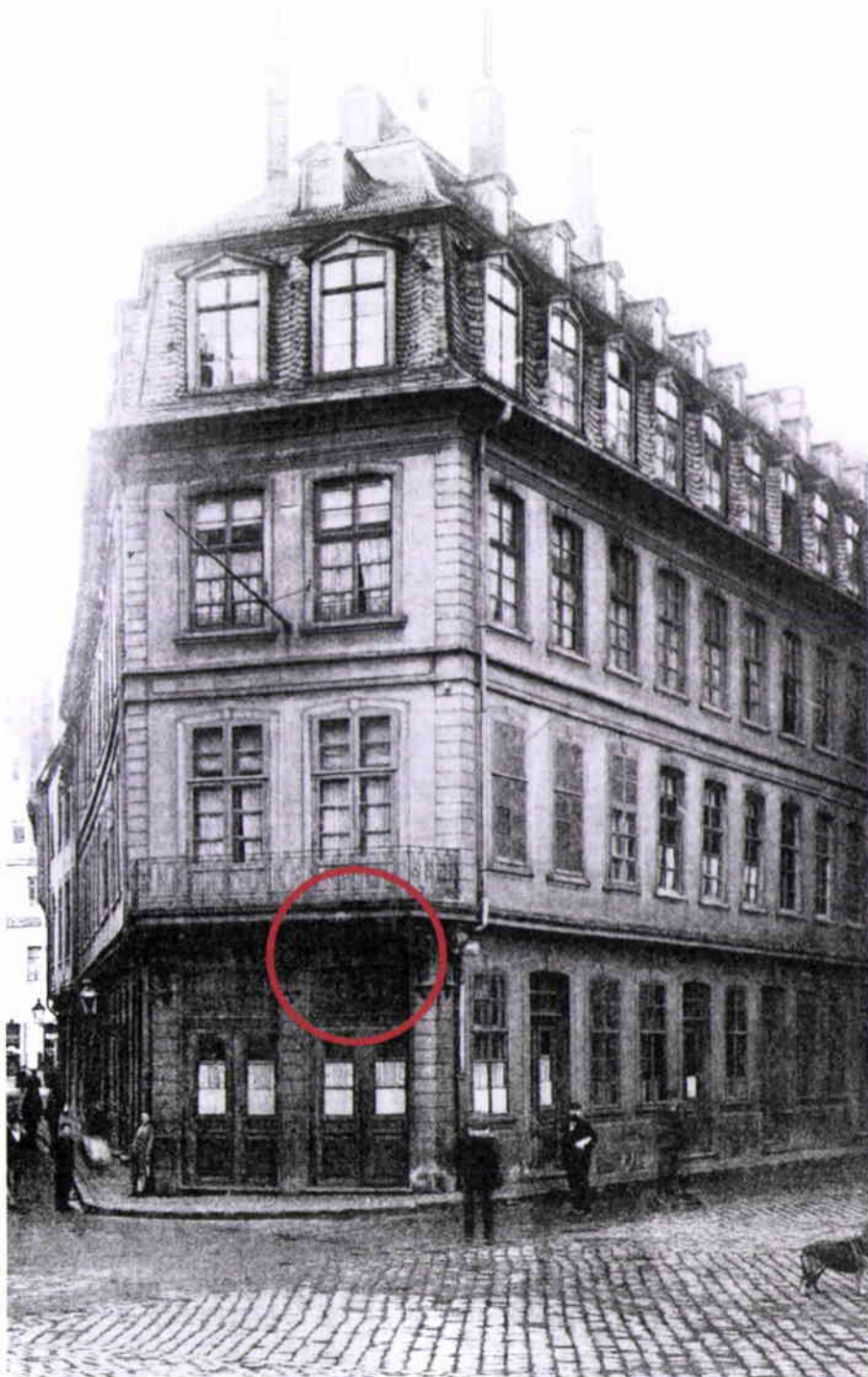
- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☒
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☒ ☒ ☐ ☐ schlecht



Schlussstein eines scheitrecten Sturzes (?) aus Rotsandstein mit dem Wappen der Familie Textor aus dem Haus in der Großen Friedberger Gasse; Haus des Stadtschuldheisen Textor (Goethes Großvater). Alte eiserne Aufhängungen sind noch vorhanden.





156

Werkstein

18. Jhrd

Inv.: x413

Adresse: Paulsplatz 3
Haus: Fertschfinger'sches Haus

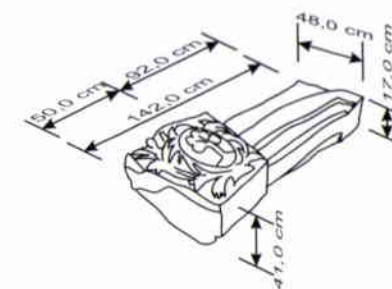
Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐☐☐ ☒ ☐☐ schlecht

Oberer Abschluß eines barocken
Fenstergehändes aus Buntsand-
stein mit Baum in Agraffe. Der lin-
ke Teil des Steins ist fast bündig
abgebrochen. Das ursprüngliche
lichte Maß der Fensteröffnung
betrug ca. 170 cm.





157 Giebelfeld 18. Jrdh.

Inv.: X58:58

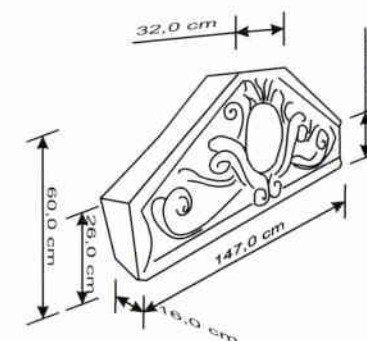
Adresse: Fahrgasse 16
Haus: Zum (Goldenen) Wolf

Nachweis

- Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Giebelfeld aus Rotsandstein in Form eines Dreieckgiebels vom 1. Obergeschoss des Hauses zum Wolf in der Fahrgasse. Der obere Abschluss (Verdachung) des Steins fehlt. Es haben sich Farbspuren erhalten.





158 Brüstungsfeld 18. Jrdh.

Inv.: X58:63

Adresse: Große Gallusstr. 14
Haus: Brüsseler Hof

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☐

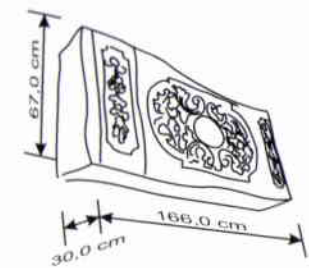
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Barockes Brüstungsfeld mit mittlerer Kartusche mit Rankendekor aus Buntsandstein vom Brüsseler Hof. Rechts und links sind hochrechteckige Felder mit Fruchtgehängen angeordnet. Der Stein war flächig eingebaut.





Zustand ca. 1945

159

Türsturz

1750-1780

Inv.: X58:59

Adresse: Schnurgasse 36
Haus: Gerning'sches Haus

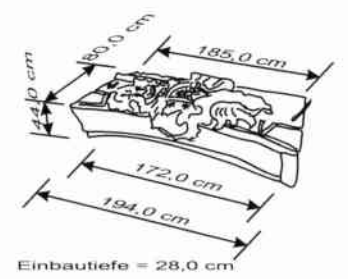
Nachweis

- Foto/Plan ☒
- Inventarbuch HMF ☐
- Literatur ☐
- Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Türsturz der Rokokofassade vom Gerning'schen Haus mit dem Familienwappen in einer prächtigen Rocaille. Das Wappen ist horizontal geteilt und zeigt oben eine Sonne, unten zwei Sterne. Die Quadrierung des Erdgeschosses ist erkennbar. Im Stein sind drei Eisenhaken für Ausleger vorhanden. Es haben sich Farbreste auf dem Stein erhalten.



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse+architekten



160 Wappentafel 18. Jrd.

Inv.: 54:41

Adresse: Weißfrauenstraße 5
Haus: Eberbacher Hof

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☐

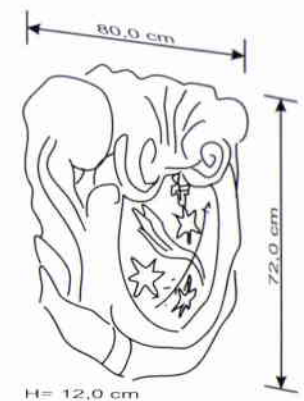
Literatur ☐

Kartelkarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Wappen mit polychromer, alter Bemalung und Vergoldung aus Rot-sandstein. Die Tafel befand sich über dem Eingangsportal zum Eberbacher Hof. Die alte Befestigung in Form zweier Eisenringe ist erhalten.



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse+architekten



161 Wappentafel ca. 1717

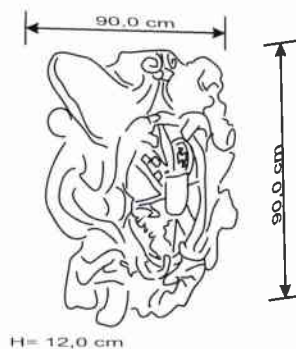
Inv.: X6732
Adresse: Predigergasse 3-5
Haus: Arnsburger Hof

Nachweis

Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☒
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Allianzwappentafel des Arnsburger Abtes Antonius Antoni, um 1717 aus Rotsandstein, die vom Arnsburger Hof stammt. Zwei alte Eisenkrampen, die zur Befestigung dienten, sind erhalten.



H= 12,0 cm



162 Wappentafel 18. Jhrd.

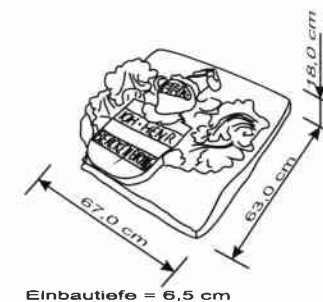
Inv.: X21391
Adresse: Markt
Haus: Steinernes Haus

Nachweis

Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Barocke Wappentafel mit Helmzier. Darüber ein Männchen, dessen Kopf heute abgebrochen ist. Das Wappen trägt zwei horizontale Balken mit Schriftbändern "IOH: HENR:" und "BERGKENBRING" sowie die Jahreszahl "1751". Die linke, untere Ecke der Tafel ist abgebrochen. Die Wappentafel soll nach der Kartei aus dem Steinernen Haus stammen.



Einbautiefe = 6,5 cm

163

Wappentafel

18. Jrdh.

Inv.: X24642

Adresse: Töngesgasse 13
Haus: Zum Goldenen Engel

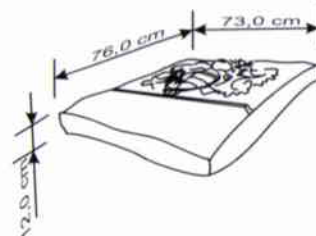
Nachweis

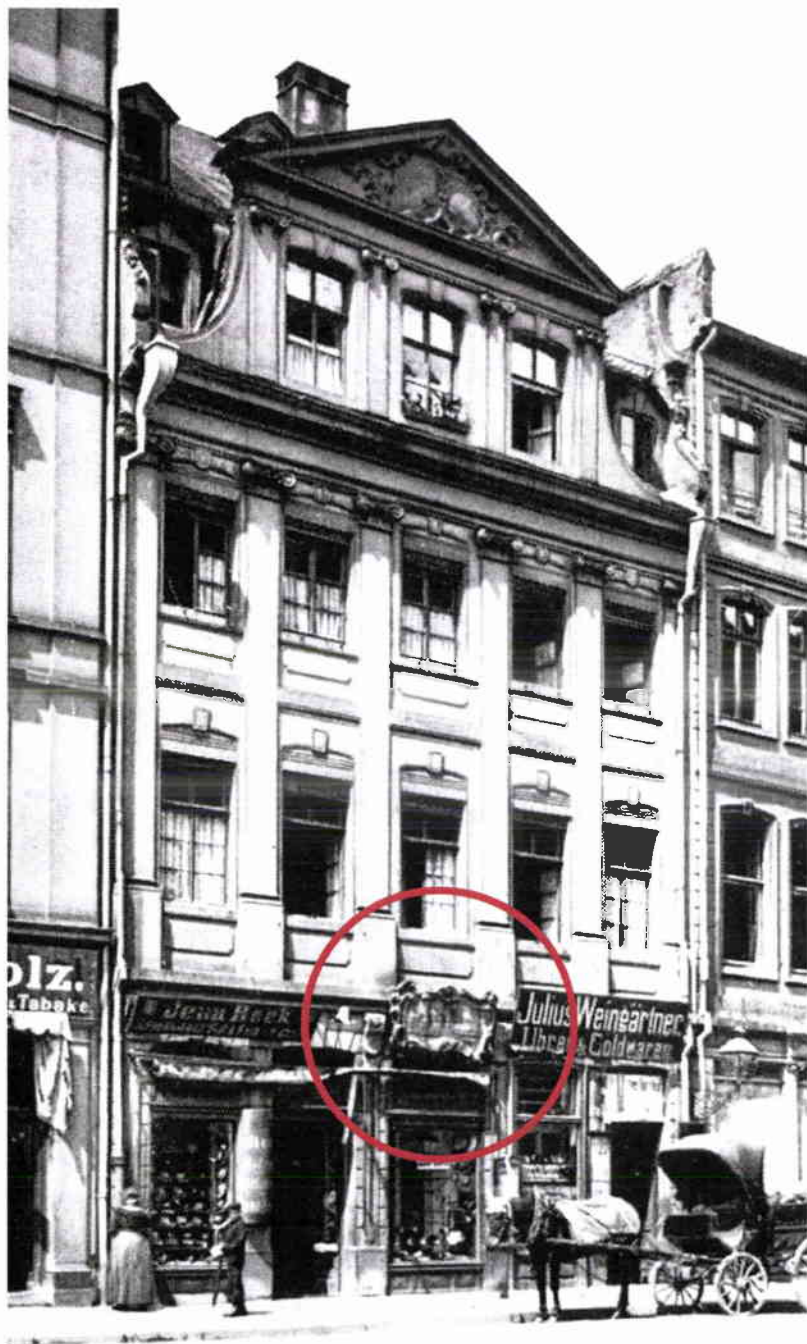
- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Kartelkarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Auf der Tafel aus Buntsandstein befindet sich das Allianzwappen der Fam. Bolongaro - Crevenna mit Helmzier. Darüber steht ein Engel mit Palmwedel (Kopf fehlt). Das Wappen ist vertikal geteilt und zeigt in der linken Hälfte gekreuzte Pfeile, in der rechten Hälfte befinden sich zwei horizontale Balken. Die heraldischen Farben sind erhalten. Es sind weitere Farbspuren vorhanden. Die Platte hat in der Mitte ein Loch dessen Funktion unklar ist. Eventuell war die Tafel Teil eines Brunnens. Laut Kartel soll die Tafel aus der Töngesgasse 13 stammen.





164 Hauszeichen 1794

Inv.: o.Nr.

Adresse: Neue Kräme 5
Haus: Zur Stadt Antwerpen

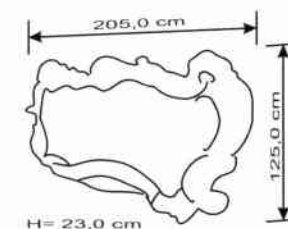
Nachweis

- Foto/Plan ☒
- Inventarbuch HMF ☐
- Literatur ☐
- Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Hauszeichen des Hauses "Stadt Antwerpen", Neue Kräme 5, mit der Stadtansicht von Antwerpen. Aus rotem Sandstein von 1794 in Form einer Rokokokartusche. Befestigt war die Tafel mittels Eisenkrampen.





165 Fenstergitter 17. Jrhdt.

Inv.: o.Nr.

Adresse: Saalgasse 21
Haus: Vorderhorn

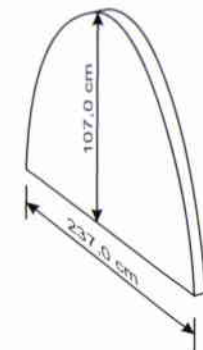
Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☒
Karteikarte ☒

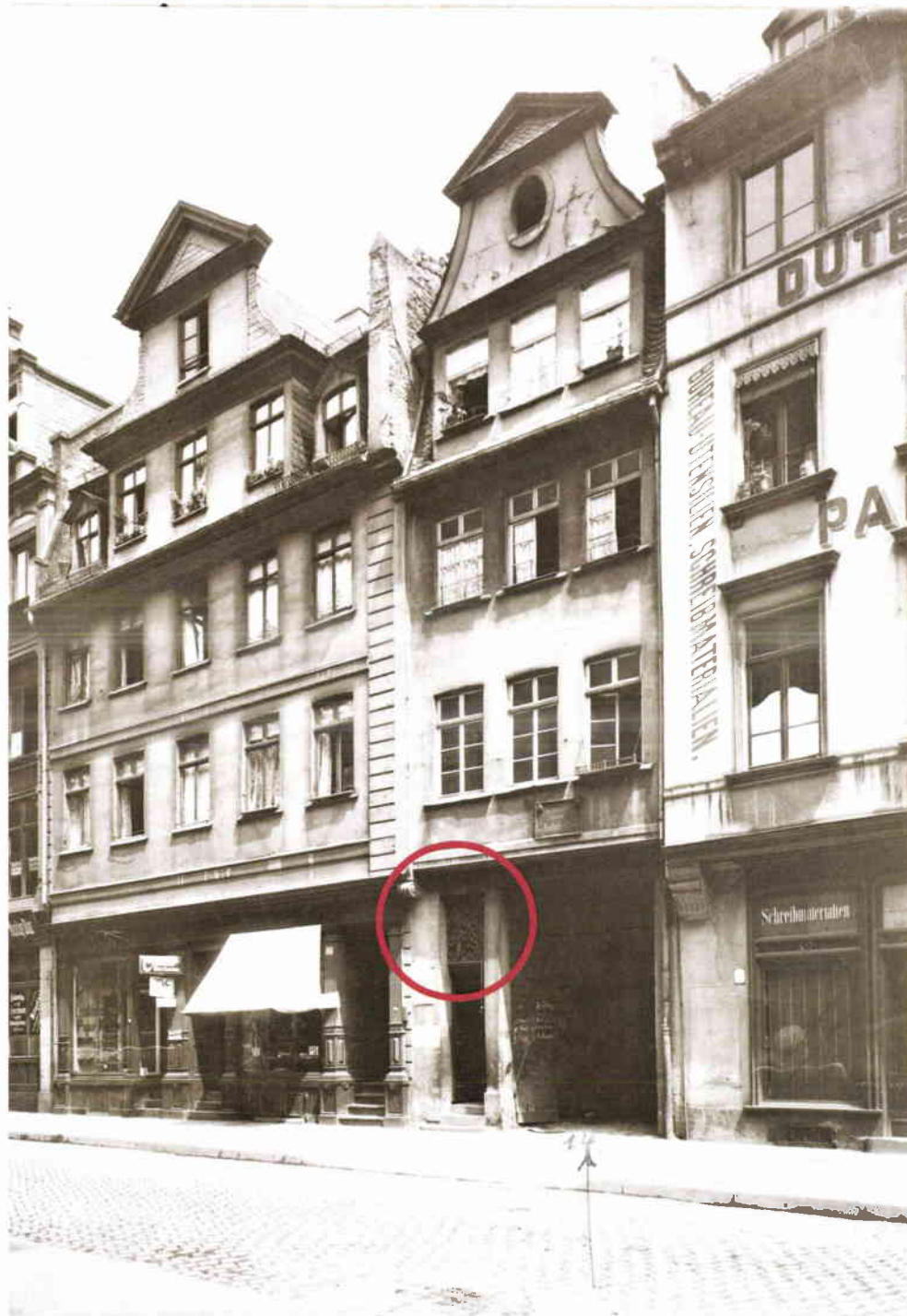
Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Segmentbogenförmiges, schmiedeeisernes Fenstergitter aus dem Haus Vorderhorn in der Saalgasse. Das hervorragende Renaissancegitter soll nach einem Entwurf von Albrecht Dürer angefertigt worden sein.



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse+architekten



166 Türgitter 18. Jrdh.

Inv.: o.Nr.

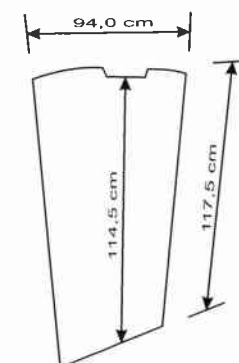
Adresse: Schäfergasse 14
Haus: Kutscherhof

Nachweis

- Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Das barocke Türoberlichtgitter aus Schmiedeeisen saß im Haus Schäfergasse 14. Das Dekor der Füllung besteht aus zwei Füllhörnern mit Blumen und einer Kartusche mit den Initialen "CMK".





167 **Tür- oder Fenstergitter** **18. Jrdh.**

Inv.: X1856

Adresse: Neue Kräme
 Haus: Zum Wedel

Nachweis

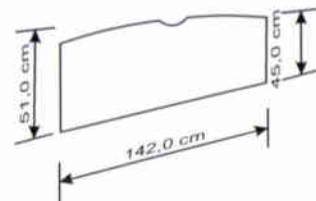
- Foto/Plan ☐
- Inventarbuch HMF ☐
- Literatur ☐
- Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand

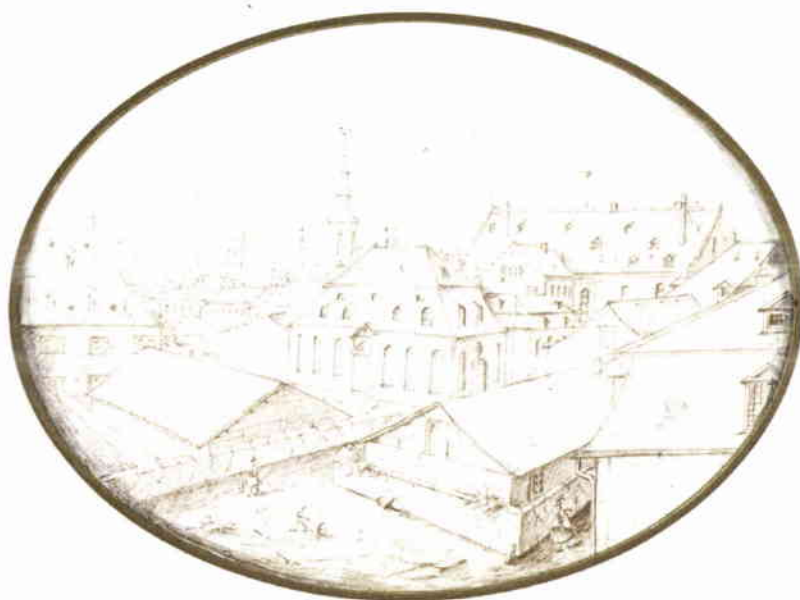
sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Das barocke Fenstergitter aus Schmiedeeisen saß höchstwahrscheinlich über einer 2-flügeligen Eingangstür. In der Mitte des Gitters befindet sich ein Ornament mit Krone.

Soll aus dem Haus Zum Wedel stammen. Diese Behauptung lässt sich aber nicht belegen.



B.



Beginnend: Ecke der Rahmhofkaserne, Decorationschupp

Rahmhofkaserne, im Hintergrund St. Katharinen



168 Fenstergitter 18. Jrd.

Inv.: X5431

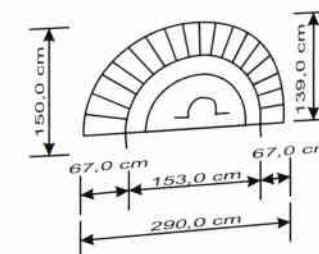
Adresse: Taubengasse
Haus: Marstall

Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☒
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Barockes Oberlichtgitter des Marstalles aus der zweiten Hälfte des 18. Jrd.



17.218



TREPPENAUFANG
G
DES PATRIZIER-HAUSES EKE SCHNUR u. BORNGASSE



169 Brüstungsfeld 18. Jrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: Borngasse / Schnurgasse

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☒

Inventarbuch HMF ☐

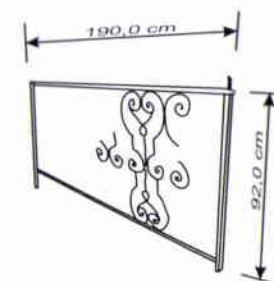
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Teil eines barocken, waagerechten Treppengeländers aus dem Haus Ecke Born- und Schnurgasse aus Schmiedeeisen. Der Handlauf des Geländers ist noch erhalten. Der seitliche Dorn war möglicherweise zur Befestigung eines Knaufs, wie in der Zeichnung zu sehen, bestimmt.





170

Pumpenschwängel

18. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

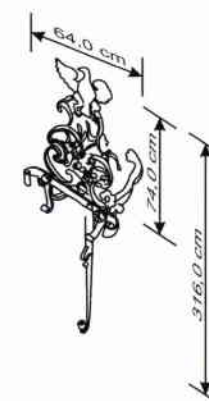
Adresse: Roseneck
Freythofbrunnen

Nachweis

Foto/Plan ☒
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Barocker Pumpenschwängel aus Schmiedeeisen vom Freythofbrunnen, der am Roseneck stand. Verziert ist der Schwängel mit einem Frankfurter Adler über einem Fullhorn mit Blumenranken. Der Freythofbrunnen befindet sich heute im Garten des Café Metropol, Weckmarkt.



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse•architekten

Spolien unbestimmter Herkunft

Die Stücke stammen von typischen Gebäuden, deren Adressen jedoch nicht ermittelt werden konnten.

Die gewählte Reihenfolge ist nach Bauepochen gegliedert:

- Romanik
- Gotik
- Renaissance
- Barock
- Rokoko
- Klassizismus
- Jugendstil

Zuerst werden die Spoliengruppen aufgeführt, wobei die älteste Spolie einer Gruppe die Rangfolge vorgibt. Danach folgen die Einzelspolien; nach Bauteilen und Alter sortiert.

- Kragsteine
- Bogenschlusssteine
- Tür- und Fensterstürze
- Konsolen
- Werksteine und Schlusssteine
- Hauszeichen
- Wappen- und Inschrifttafeln
- figürlicher Schmuck

Spoliengruppe 35

171

Kragstein
17.-18. Jhrd.



Inv.: X16376/7

Adresse: ?
Haus: ?

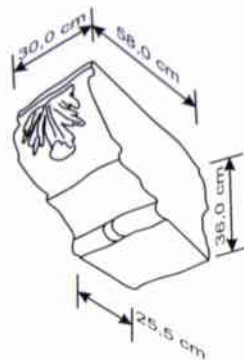
Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Barocker Kragstein aus Buntsandstein. Verziert ist er mit einem Akanthusblatt über einer Spindel. Es haben sich Farbreste erhalten. Aufgrund seiner Abmessungen und der stilistischen Ähnlichkeit kann man vermuten, dass der Stein in der selben Fassade wie Spolie 172 verbaut war.



Spoliengruppe 35

172

Kragstein
17.-18. Jhrd.



Inv.: X6697

Adresse: ?
Haus: ?

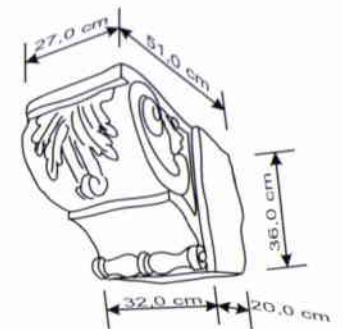
Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☐ ☒ ☐ schlecht

Barocker Kragstein aus Buntsandstein von der linken Ecke eines Hauses. Verziert ist der Stein mit einem Akanthusblatt über einer Spindel. Es haben sich Farbreste erhalten. Aufgrund seiner Abmessungen und der stilistischen Ähnlichkeit kann man vermuten, dass der Stein in der selben Fassade wie Spolie 171 verbaut war.





Spoliengruppe 36
173
Kragstein
18. Jrhdt.

Inv.: o.Nr.

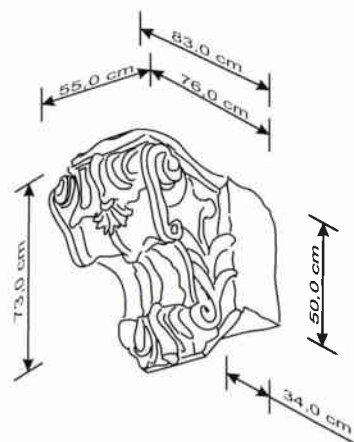
Adresse: ?
Haus: ?

Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand
sehr gut ■■■ □□□□ schlecht

Prachtvoller, barocker Kragstein aus Buntsandstein mit kräftigen Farbspuren aus der Zeit um 1750. Er stammt wahrscheinlich vom selben Gebäude wie der Kragstein Nr. 174.



Spoliengruppe 36
174
Kragstein
18. Jrhdt.

Inv.: X175

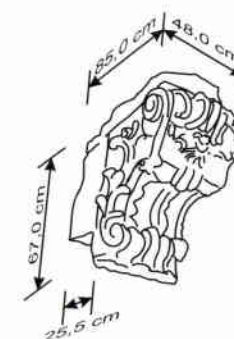
Adresse: ?
Haus: ?

Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand
sehr gut □□ ■ □□□ schlecht

Buntsandsteinerner, barocker Kragstein aus einer Bogenstellung der beidseitig gearbeitet ist, um 1750. Auf dem Kragstein haben sich Farbreste erhalten. Er stammt wahrscheinlich vom selben Gebäude wie der Kragstein Nr. 173.



Spoliengruppe 37

175

Bogenschlussstein

16.-17. Jhrd.

Inv.: X133 oder X17794(b)

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

Literatur ☐

Kartelkarte ☐

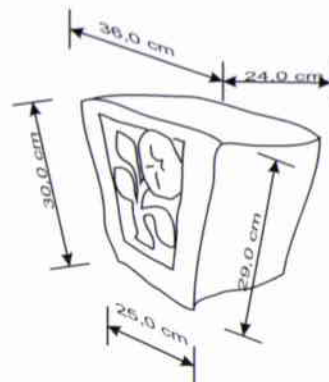
Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Schlussstein mit Apfel der aufgrund seiner Abmessung wahrscheinlich vom selben Haus stammt wie Nr. 176. Er ist mit einem Ast, an dem ein Apfel und drei Blätter hängen, verziert. Farbrest sind erhalten.

Eventuell stammt der Stein von einem der folgenden Häuser:

- Großer goldener Apfel
Großer Hirschgraben 12
- Kleiner goldener Apfel
Schüppengasse 1
- Goldener Apfel
Faulpumpe 7



Spoliengruppe 37

176

Bogenschlussstein

17. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

Literatur ☐

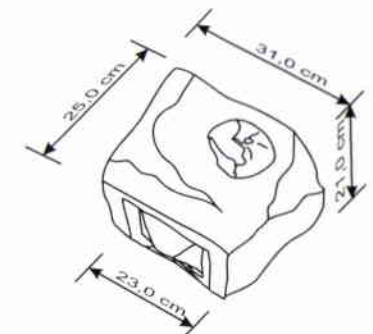
Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Schlussstein mit Apfel, der aufgrund seiner Abmessung wahrscheinlich vom selben Haus stammt wie Nr. 175. Er ist stark beschädigt, so dass man nur noch den Apfel erkennen kann. Er ist in der Untersicht des Bogenschleifsteins mit einer Diamantierung verziert. Eventuell stammt der Stein von einem der folgenden Häuser:

- Großer goldener Apfel
Großer Hirschgraben 12
- Kleiner goldener Apfel
Schüppengasse 1
- Goldener Apfel
Faulpumpe 7





177

Spoliengruppe 38

177 - 179

Lünetten

ca. 1820

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☐ ☒ ☐ schlecht

Drei klassizistische Buntsandsteinlunetten aus 1. Hälfte des 19. Jrd. Die Lunette sind mit Fischen, die Ihre Schwanzflossen erhoben und gekreuzt haben, verziert. Eines der Stücke ist am Rand stark ausgebrochen.



178



179



180

Spoliengruppe 39

180 - 182

Lünetten

19. Jrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

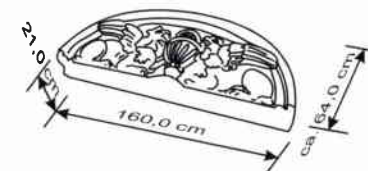
Drei klassizistische Lunetten aus Buntsandstein aus der Zeit um 1820. Geschmückt sind die Felder mit jeweils einem Greifenpaar das um eine Vase gruppiert ist. Eine Lunette ist zerbrochen.



181



182



Spoliengruppe 40

183

Pfeiler
20. Jrd.



Inv.: X372

Adresse: ?
Haus: ?

Nachweis

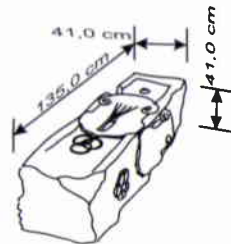
- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☐ ☒ ☒ ☐ schlecht



4-seitig bearbeitete Jugendstilstütze aus Kunststein. Der untere Teil ist abgebrochen. Möglicherweise stand sie auf einem Sockel.



Spoliengruppe 40

184

Pfeiler
20. Jrd.



Inv.: X379

Adresse: ?
Haus: ?

Nachweis

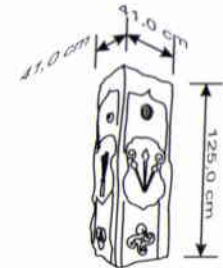
- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☐ ☒ ☒ ☐ schlecht



4-seitig bearbeitete Jugendstilstütze aus Kunststein. Der untere Teil ist abgebrochen. Möglicherweise stand sie auf einem Sockel.





Spoliengruppe 40 **185** **Werkstein** **20. Jhrd.**

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

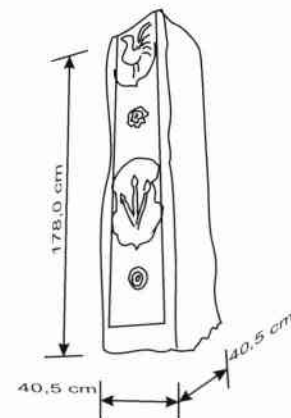
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

4-seitig bearbeitete Jugendstilstütze aus Kunststein. Der unterer Teil ist abgebrochen. Möglicherweise stand sie auf einem Sockel.



Spoliengruppe 41
186
Werkstein
 19. Jrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

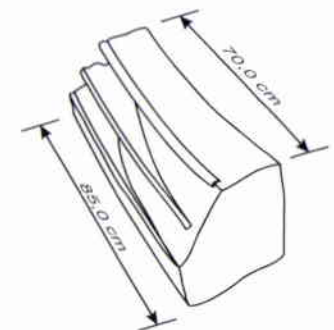
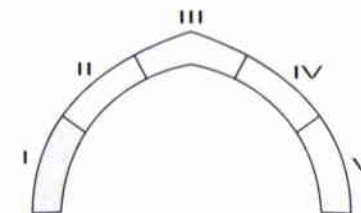
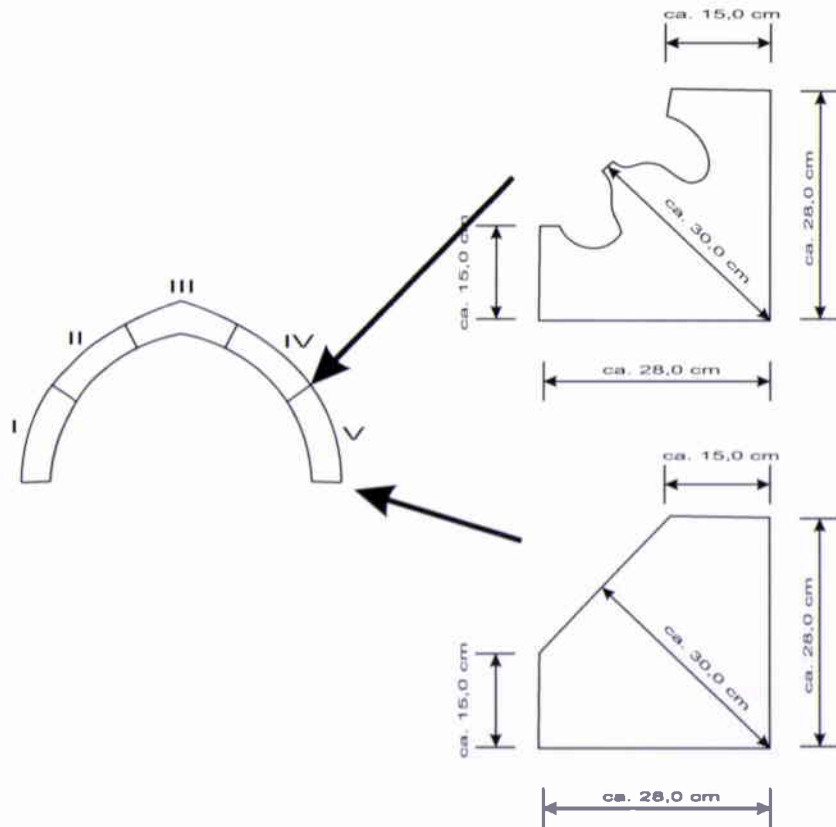
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Teilstück eines 5-teiligen neogotischen Bogens aus Rotsandstein. Wahrscheinlich war er im Innenbereich oder wettergeschützt eingebaut. Auf dem Bogen befindet sich eine Schrift aus dem 2. Weltkrieg - "Treppenhaus 5 bis Dachboden". An den einzelnen Teilen sind Mörtelreste vorhanden.



Spoliengruppe 41 **187** **Werkstein** 19. Jhrd.



Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

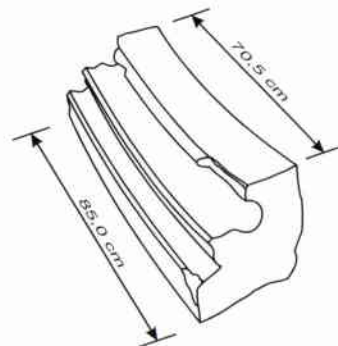
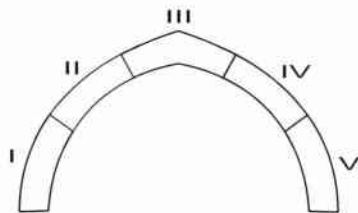
Literatur ☐

Karteikarte ☐

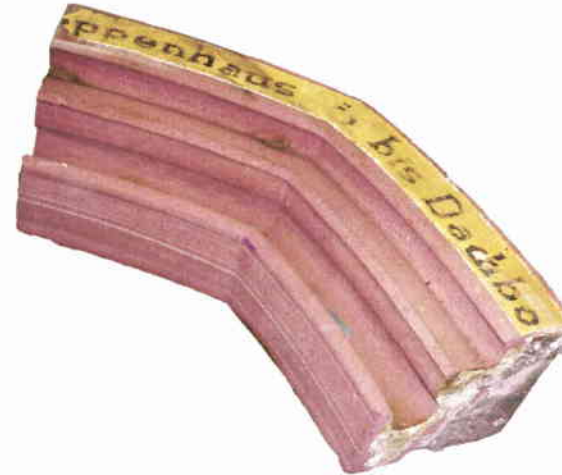
Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Teilstück eines 5-teiligen neogotischen Bogens aus Rotsandstein. Wahrscheinlich war er im Innenbereich oder wettergeschützt eingebaut. Auf dem Bogen befindet sich eine Schrift aus dem 2. Weltkrieg - "Treppenhaus 5 bis Dachboden". An den einzelnen Teilen sind Mörtelreste vorhanden.



Spoliengruppe 41 **188** **Werkstein** 19. Jhrd.



Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

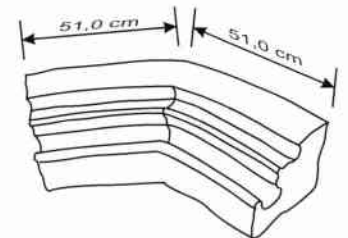
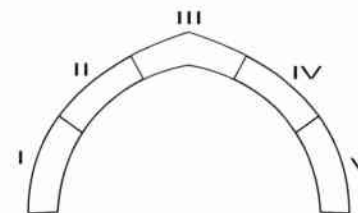
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Scheitelstück eines 5-teiligen neogotischen Bogens aus Rotsandstein. Wahrscheinlich war er im Innenbereich oder wettergeschützt eingebaut. Auf dem Bogen befindet sich eine Schrift aus dem 2. Weltkrieg - "Treppenhaus 5 bis Dachboden". An den einzelnen Teilen sind Mörtelreste vorhanden.



Spoliengruppe 41

189

Werkstein

19. Jrd.



Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

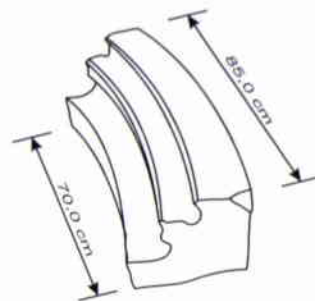
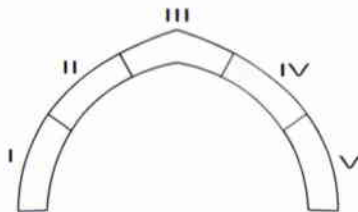
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Teilstück eines 5-teiligen neogotischen Bogens aus Rotsandstein. Wahrscheinlich war er im Innenbereich oder wettergeschützt eingebaut. Auf dem Bogen befindet sich eine Schrift aus dem 2. Weltkrieg - "Treppenhaus 5 bis Dachboden". An den einzelnen Teilen sind Mörtelreste vorhanden.



Spoliengruppe 41

190

Werkstein

19. Jrd.



Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

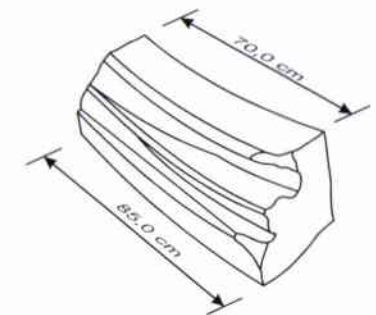
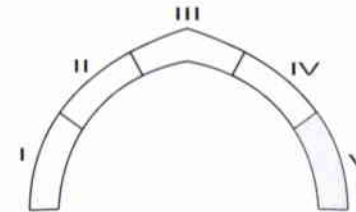
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Teilstück eines 5-teiligen neogotischen Bogens aus Rotsandstein. Wahrscheinlich war er im Innenbereich oder wettergeschützt eingebaut. Auf dem Bogen befindet sich eine Schrift aus dem 2. Weltkrieg - "Treppenhaus 5 bis Dachboden". An den einzelnen Teilen sind Mörtelreste vorhanden.



Spoliengruppe 42

191

Relieftafel

20. Jrdh.



Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

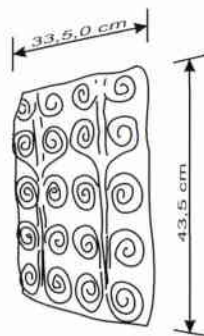
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Relieftafel aus Muschelkalk mit Jugendstilornamenten. Über die Platte laufen 2 florale, parallele Schmuckbänder. Über die Tiefe der Platte lässt sich keine Aussage treffen, da sie zur Zeit in der U-Bahnstation Römer verbaut ist.



H_{unter} = 0,0 cm

Spoliengruppe 42

192

Werkstein

20. Jrdh.



Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

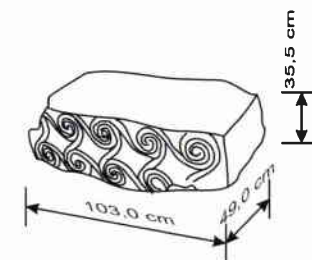
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☐ ☒ ☒ schlecht

Jugendstil Werksteinblock aus Kunststein. Vermutlich stammt der Stein aus einem der Häuser, die in der Braubachstraße standen. Der Stein ist mit einem zweireihigen Spiralornament verziert. Er weist starke Beschädigungen auf.



Spoliengruppe 43 193 + 194

Pfeiler
20. Jrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

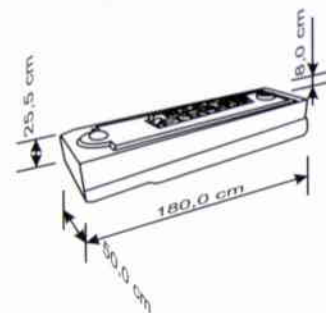
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Zwei identische Pfeiler aus Rot-sandstein mit Lorbeergarbe und Blütenrosette im Spiegel.



Spoliengruppe 44 195 + 196

Kapitelle
19.-20. Jrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

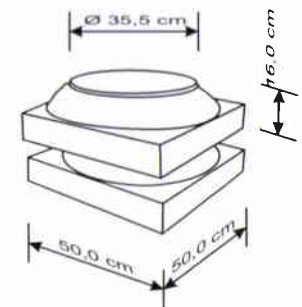
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Zwei kunststeinerner Kapitelle dorischer Ordnung. Sie könnten ursprünglich in einem der Häuser in der Braubachstraße verbaut gewesen sein. Die dazu gehörigen Säulentrommeln waren bis vor kurzem noch im Depot vorhanden.



Spoliengruppe 45
197+198
Kapitell
 ?. Jhnd.



Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

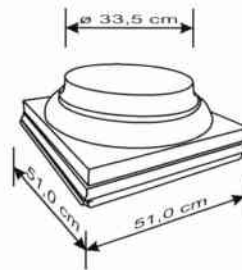
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ■■■ □□□□ schlecht

Zwei identische Kapitelle toskanischer Ordnung aus Schilfsandstein.





Spoliengruppe 46
199
Werkstein
19.-20. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

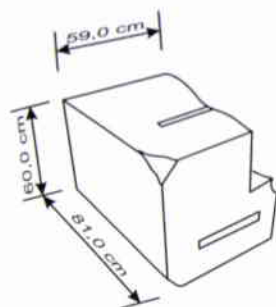
Literatur ☐

Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

3-seitig bearbeiteter Quader aus Muschelkalk. Teilweise ist der Stein mit Metallklammern versehen. Es sind Mörtelreste vorhanden. Eventuell aus dem Haus Braubachstr. 27



Spoliengruppe 46
200
Werkstein
19.-20. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

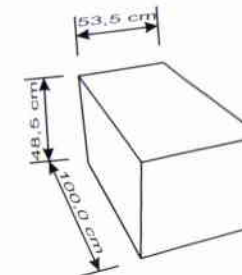
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Quader aus Muschelkalk. Eventuell aus dem Haus Braubachstr. 27





Spoliengruppe 46
201
Werkstein
19.-20. Jrhdt.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

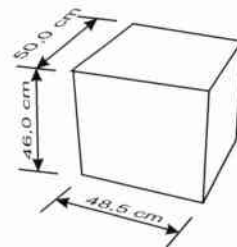
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ■■■ □□□□ schlecht

Quader aus Muschelkalk.
Eventuell aus dem Haus Brau-
bachstr. 27



Spoliengruppe 46
202
Werkstein
19.-20. Jrhdt.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

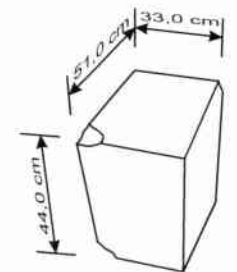
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ■■■ □□□□ schlecht

Quader aus Muschelkalk.
Eventuell aus dem Haus Brau-
bachstr. 27



Spoliengruppe 46

203

Werkstein
19.-20. Jhrd.



Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

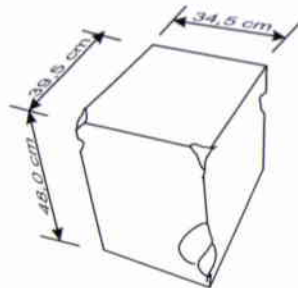
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ■■■ □□□□ schlecht

Quader aus Muschelkalk.
Eventuell aus dem Haus Brau-
bachstr. 27



Spoliengruppe 46

204

Werkstein
19.-20. Jhrd.



Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

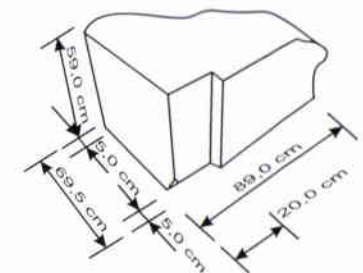
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut □□□ ■ □□□ schlecht

Quader aus Muschelkalk.
Eventuell aus dem Haus Brau-
bachstr. 27



Spoliengruppe 46
205
Werkstein
 19.-20. Jhrd.



Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

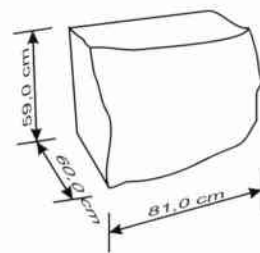
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☐ ☒ ☐ schlecht

Quader aus Muschelkalk.
 Eventuell aus dem Haus Brau-
 bachstr. 27



Spoliengruppe 46
206
Werkstein
 19.-20. Jhrd.



Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

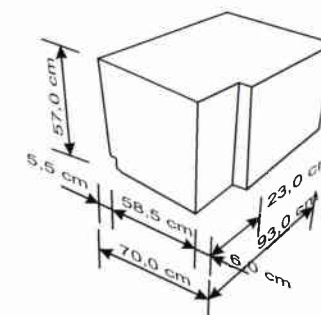
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Quader aus Muschelkalk.
 Eventuell aus dem Haus Brau-
 bachstr. 27



Spoliengruppe 46

207

Werkstein
19.-20. Jrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?
Haus: ?

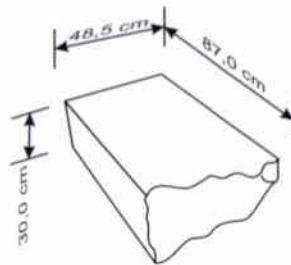
Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Quader aus Muschelkalk.
Eventuell aus dem Haus Brau-
bachstr. 27



Spoliengruppe 46

208

Werkstein
19.-20. Jrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?
Haus: ?

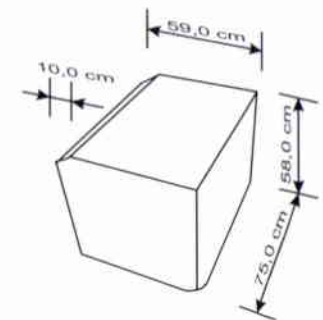
Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Quader aus Muschelkalk.
Eventuell aus dem Haus Brau-
bachstr. 27



Spoliengruppe 46
209
Werkstein
 19.-20. Jhrd.



Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

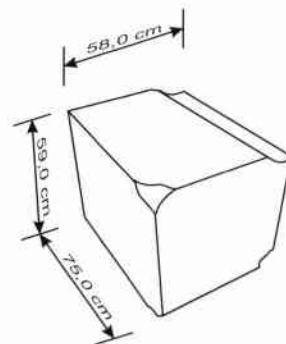
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Quader aus Muschelkalk.
 Eventuell aus dem Haus Brau-
 bachstr. 27



Spoliengruppe 46
210
Werkstein
 19.-20. Jhrd.



Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

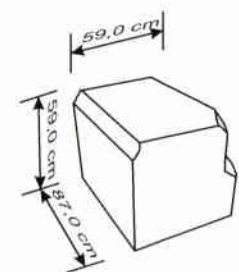
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Quader aus Muschelkalk.
 Eventuell aus dem Haus Brau-
 bachstr. 27





Spoliengruppe 46
211
Werkstein
19.-20. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

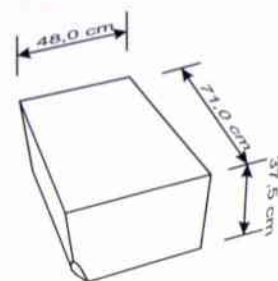
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Quader aus Muschelkalk.
Eventuell aus dem Haus Brau-
bachstr. 27



Spoliengruppe 46
212
Werkstein
19.-20. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

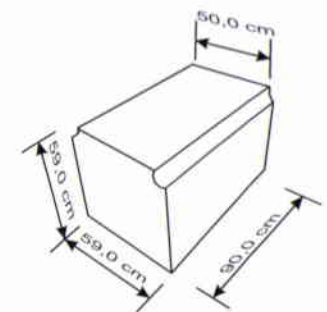
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Quader aus Muschelkalk.
Eventuell aus dem Haus Brau-
bachstr. 27



Spoliengruppe 47
213
Halbbüste
 19. Jrdh.



Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Gründerzeitliche Halbbüste aus Sandstein. Sie wurde im rückwärtigen Bereich abgeschnitten.



Spoliengruppe 47
214
Halbbüste
 19. Jrdh.



Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Gründerzeitliche Halbbüste aus Sandstein. Die Büste stellt wahrscheinlich die Germania dar. Sie wurde im rückwärtigen Bereich abgeschnitten.



Spoliengruppe 47
215
Halbbüste
 19. Jrdh.



Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Gründerzeitliche Halbbüste aus Sandstein. Sie wurde im rückwärtigen Bereich abgeschnitten.





Spoliengruppe 48
216
Fenstergitter
19. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

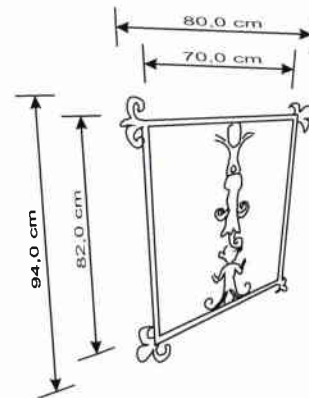
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Teil eines hervorragenden Renaissance-treppengeländers oder eines Oberlichtgitters mit einem Schreckmännchen im Dekor. Vermutlich war das Gitter ursprünglich auf einem zweiten Rahmen befestigt.



Spoliengruppe 48
217
Fenstergitter
19. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

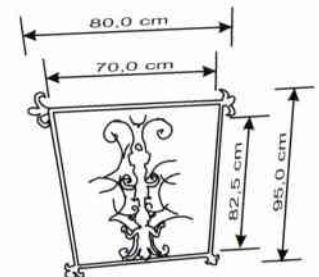
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Teil eines hervorragenden Renaissance-treppengeländers oder eines Oberlichtgitters mit einem Schreckmännchen im Dekor. Vermutlich war das Gitter ursprünglich auf einem zweiten Rahmen befestigt.





Spoliengruppe 49 **218** **Treppengeländer** 18. Jrdh.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

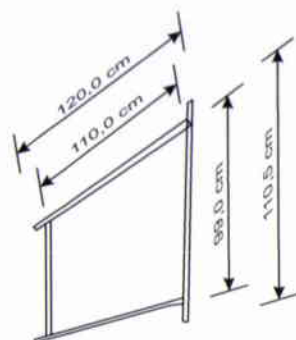
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Teil eines barocken Treppengeländers vom Lauf einer Treppe aus Schmiedeeisen. Die Laschen und Bohrungen lassen darauf schließen, dass das Element ursprünglich zwischen zwei Pfosten montiert war.



Spoliengruppe 49 **219** **Treppengeländer** 18. Jrdh.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

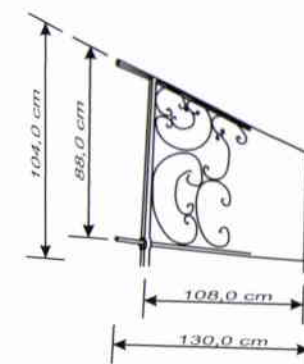
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Teile eines barocken Treppengeländers aus Schmiedeeisen. Das vorliegende Fragment stammt wahrscheinlich von einem Podest der Treppe.





Spoliengruppe 50
220 - 221
Geländer
18.-19. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

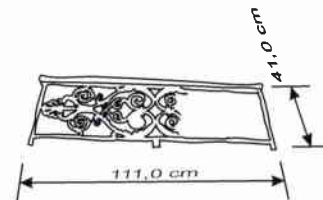
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht
☐ ☐ ☒ ☐ ☐ ☐

Zwei Fensterbrüstungsgitter im Stil des Klassizismus aus Eisenguss. Die hölzernen Handläufe sind erhalten. Es sind Farbreste auf den Gittern zu erkennen. Das eine der beiden Gitter ist leicht beschädigt (Teile fehlen).



Spoliengruppe 51
222 - 225
Geländerstücke / -teile
18.-19. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

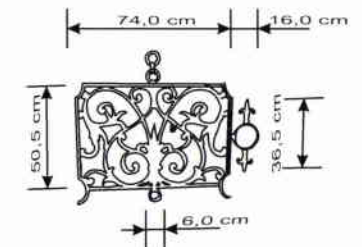
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Vier Geländerteile eines Außengeländers aus Eisenguss. Möglicherweise stammen die Teile von einer Balkonbrüstung. An den Gittern sind grüne Farbreste erhalten.





Spoliengruppe 52 226 Tür 18. Jhrd.

Inv.: X24220

Adresse: ?
Haus: ?

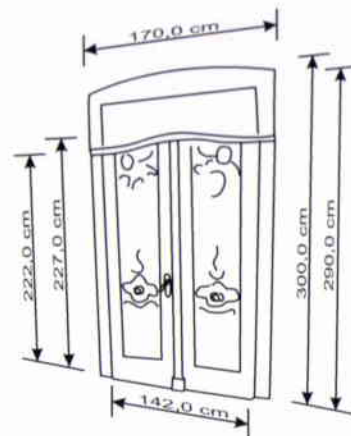
Nachweis

Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☒
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Doppelflügelige geschnitzte Eichenholztür im Rokokostil aus der zweiten Hälfte des 18. Jhrd. Die Tür stammt aus einem Haus in Hanau. Sie war ursprünglich Innen angeschlagen und wurde nachträglich umgebaut. Die Tür hat zwei Knäufen und eine Klinke aus Messing. Die Tür kam zusammen mit einem Oberlichtgitter (Spolie 227) in das Museum.



Spoliengruppe 52 227 Oberlichtgitter 18. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?
Haus: ?

Nachweis

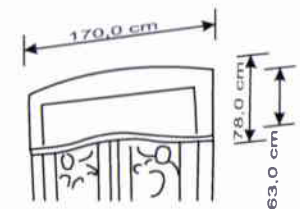
Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht



Schmiedeeisernes Schmuckgitter für ein Türoberlicht. Verziert ist es mit Blumenranken und den Initialen "E L". Das Gitter gehört zu der Tür aus Hanau (Spolie 226)





228 Kragstein ? Jrdh.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

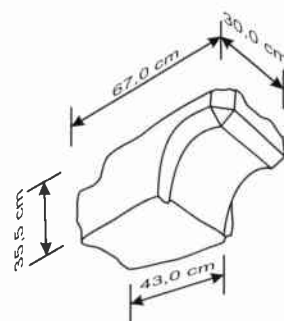
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Schlicht gearbeiteter Kragstein aus Basalt. Vermutlich stammt er aus der Mitte einer Fassade. Der Stein ist zeitlich nicht bestimmbar.



229 Werkstein ? Jrdh.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

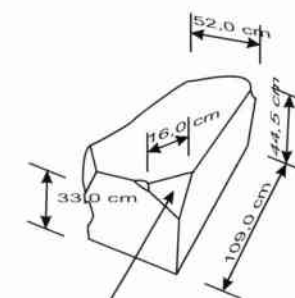
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Basaltquader mit abgeschrägten Ecken, der vermutlich aus einem Gebäudesockel (Braubachstraße 25 / 27) stammt.



Abplattungen
Kantenlänge ca. 16,0 cm



230 Werkstein ? Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

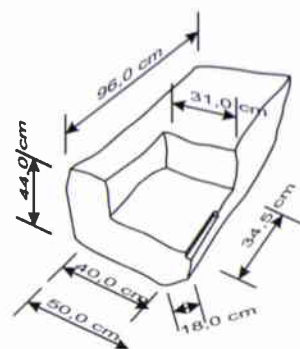
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Oberer Teil eines Torgewändes mit geringfügigen Abplatzungen aus Basalt. Zeitlich unbestimmt.



231 Werkstein ? Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

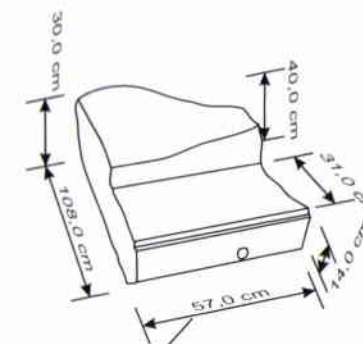
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Gewändeteil eines (gotischen?) Bogens aus Basalt, der in einem Hofter saß. Die Front ist gesägt, die Seiten glatt gehauen. 3 Bohrungen für die Anbringung einer Hofterangel sind vorhanden. Das Stück ist mehrfach bestoßen.





232 Werkstein 18. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

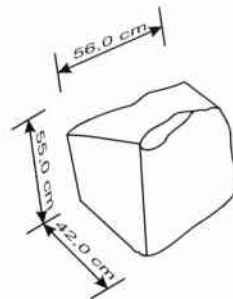
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☐ ☒ ☐ schlecht

Stark beschädigtes Werkstück aus Basalt mit Mörtelspuren. Die eigentliche Funktion des Werkstückes ist nicht erkennbar.



233 Wappenstein 1590

Inv.: X20278

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

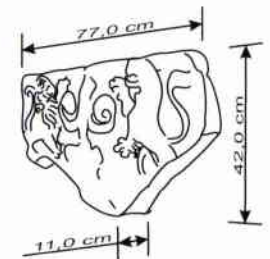
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Reliefplatte aus Rotsandstein von 1590. Die Platte saß eventuell zwischen zwei Bogenansätzen eines Erdgeschosses. Auf dem Fragment sind ein Löwe und ein Greif als Wappenhalter abgebildet. Das eigentliche Wappen ist schwer beschädigt und nicht mehr deubar. Über dem mit Rankwerk verzierten Schild sind die Initialen C.I.M. zu lesen. Auf dem Stein haben sich Farbreste erhalten.





234 Kragstein 17.-18. Jrdh.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

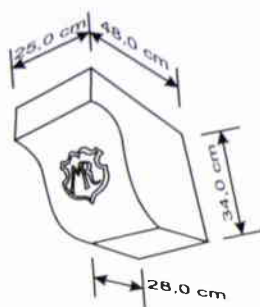
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Schlichter Kragstein aus Bunt-sandstein. Die Hausmarke in Form eines Wappenschildes trägt die Initialen "MR".



235 Kragstein 17. Jrdh.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

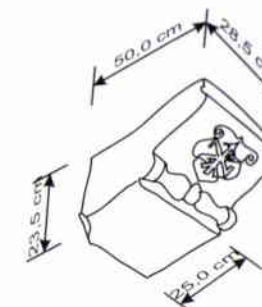
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☐ ☒ ☐ schlecht

Renaissanceskragstein aus Rot-sandstein mit Spindel und Hausmarke. Auf dem Stein sind Farbreste zu erkennen. Der Stein weist im Grundriss die Form eines Parallelogramms auf.





236 Kragstein 1608

Inv.: X17795

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

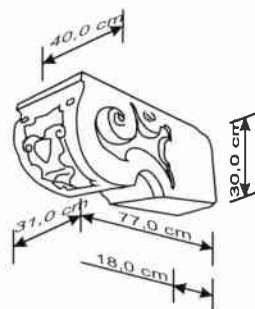
Literatur ☐

Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Renaissance Kragstein aus rotem Sandstein mit dem Wappen der Familie Uffsteiner. Er soll aus dem 1897 abgebrochenem Haus in der Schüppengasse 9 stammen, was sich jedoch über Fotos eindeutig wiederlegen lässt.



237 Kragstein 1641

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

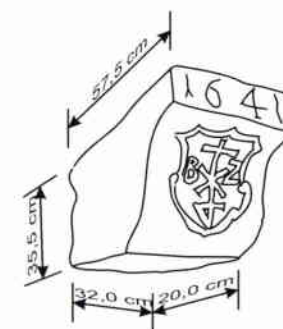
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Schlichter Kragstein mit Wappenschild aus Buntsandstein. Im Schild ist die Hausmarke mit den Initialen "BZ" zu erkennen. Darüber ist die Jahreszahl "1641" eingehauen.



238 **Kragstein** 17. Jrd.

Inv.: X179

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

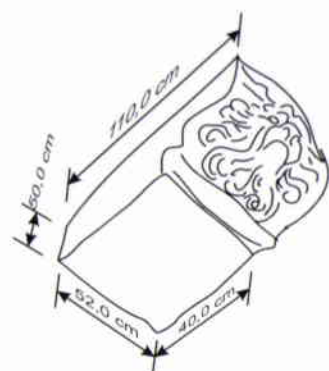
Literatur ☐

Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Kragstein mit Löwenkopf. Darüber sind Früchte und Blätter angeordnet. Der Stein stammt vermutlich aus der Mitte einer Hausfassade, da er beidseitig behauen ist. Er weist eine sehr breite, untypische Auskragung auf. Der Stein ist leicht bestoßen.



239 **Kragstein** 17. oder 18. Jrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

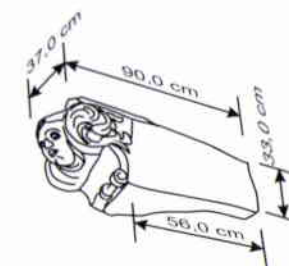
Literatur ☐

Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Fragment eines Kragsteines aus Buntsandstein, der mit einem Knaben- oder Frauenkopf verziert ist. Stammt vermutlich aus der linken Ecke einer Fassade, was sich aus der Blickrichtung des Gesichtes ableiten lässt. Der hintere Teil des Steins ist schwer beschädigt.





240 Kragstein 17. Jhhd.

Inv.: X177

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

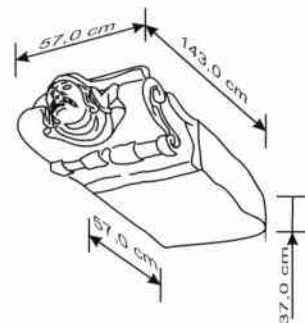
Literatur ☐

Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Renaissanceskragstein mit dem Kopf eines Mannes mit Schnurbart über einer Spindel. Seitlich ist der Stein mit Voluten verziert. Reste der Bemalung sind vorhanden.



241 Kragstein 17. Jhhd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

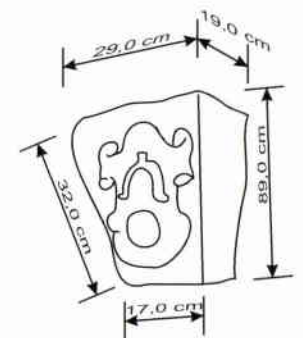
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☒ ☒ ☐ schlecht

Ein kleiner Kragstein aus Buntsandstein von der linken Ecke eines Hauses mit einem seitlich angeordneten, nicht zu deutendem Wappen.



242 **Kragstein** **1624**

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?
 Haus: ?

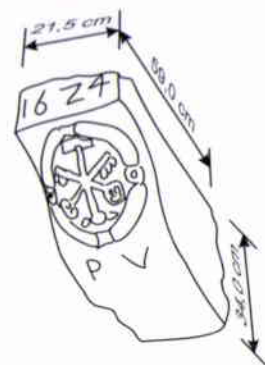
Nachweis

- Foto/Plan ☐
 Inventarbuch HMF ☐
 Literatur ☐
 Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ■■■ □□□□ schlecht

Schlichter Kragstein aus Bunt-sandstein mit Kartusche, auf dem Hammer und zwei gekreuzte Schlüssel zu sehen sind. Der Stein trägt die Initialen "PV" und die Jahreszahl "1624".





243 Kragstein 17. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

Literatur ☐

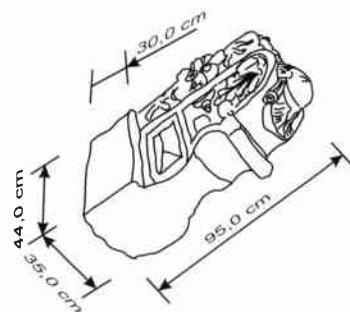
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht



Mittlerer Teil eines Renaissancekragsteins aus Buntsandstein. Der Stein trägt das Gesicht einer Frau. Seitlich ist der Stein mit einer Diamantquadrierung und floralen Motiven verziert.



244 Kragstein 17. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

Literatur ☐

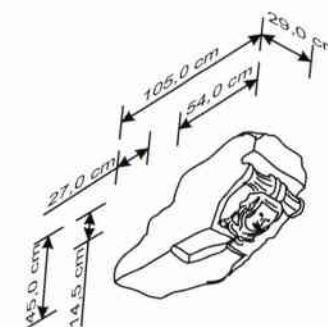
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht



Renaissancekragstein von der rechten Seite einer Hausfassade. Er ist mit einem Frauengesicht mit Haube und darüber liegender Spindel verziert. An der Unterseite des Steines ist eine Aussparung vorhanden. Es sind Farbreste erhalten.



245
Kragstein
17. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

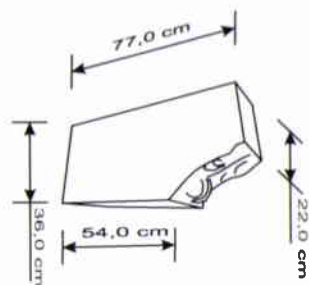
Literatur ☐

Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Schlichter Kragstein aus rotem Sandstein. Verziert ist er mit einem Akanthusblatt. Der Stein weist vorne Beschädigungen auf.



246
Kragstein
17. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

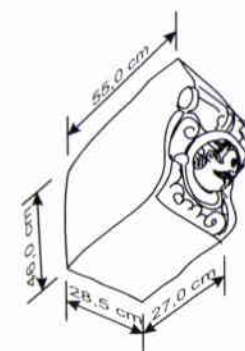
Literatur ☐

Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Der Renaissancekragstein aus Buntsandstein ist mit einem bärtigen Mann mit Kappe verziert. Darüber ist eine Spindel angeordnet. Geringe Farb Spuren sind erhalten.





247
Bogenschlussstein
1679

Inv.: X16818

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

Literatur ☐

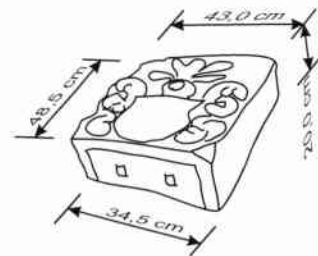
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☒ ☒ ☐ ☐ schlecht



Bogenschlussstein mit Wappenschild, Helmzier und Kornähren. Im Schild befinden sich die Initialen "G" und "I" oder "F". Über dem Wappen ist die Jahreszahl "1679" eingehauen. Unten am Stein befinden sich Bohrungen, die wahrscheinlich zur Aufnahme von einem Fenstergitter stammen.



248
Bogenschlussstein
1686

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

Literatur ☐

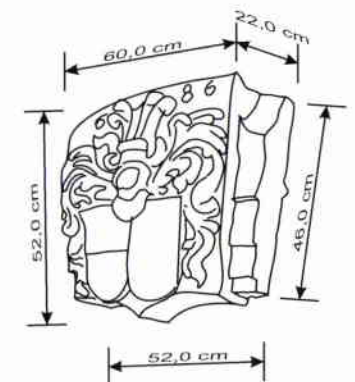
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht



Agraffe mit Alianzwappen und Helmzier aus Buntsandstein. Der Stein trägt die Jahreszahl "1686". An den Seiten ist die Profilierung des Bogens zu erkennen. Auf dem Stein haben sich Farbreste erhalten.





249 Bogenschlussstein 17. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?
Haus: ?

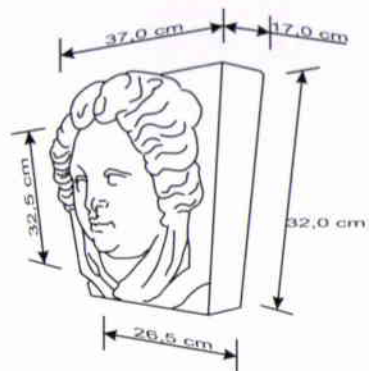
Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ■■■■■ schlecht

Bogenschlussstein aus Buntsandstein aus dem 17. Jhrd. Er ist mit dem Antlitz einer Frau verziert. Der Ohrhring aus Messing ist eine moderne Dekoration. Der Stein befindet sich zur Zeit in der U-Bahnstation Römer.



H_{gesam} = 17,0 cm



250 Bogenschlussstein 17. Jhrd.

Inv.: X21553

Adresse: ?
Haus: ?

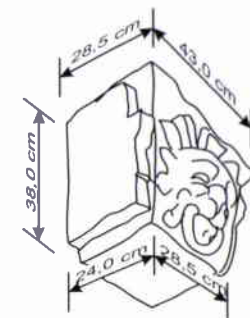
Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ■■■■■ schlecht

Der Renaissanceschlussstein aus Buntsandstein ist mit einem Löwenkopf, mit Ring im Maul, verziert. Seitlich sind die Ansätze der profilierten Gewändebögen zu erkennen. Der Stein diente oben als Konsole.





251 Bogenschlussstein 17. Jhrd.?

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

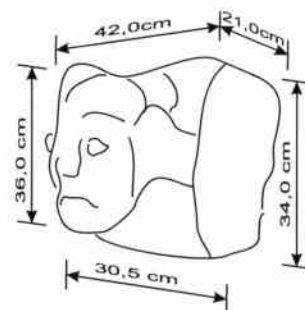
Inventarbuch HMF ☐

Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Bogenschlussstein aus Rotsandstein mit dem Antlitz eines bärtigen Mannes. Das Gesicht ist stark beschädigt.



252 Bogenschlussstein 1681

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

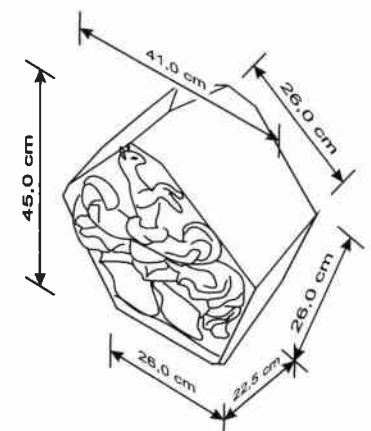
Inventarbuch HMF ☐

Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand
sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Schlussstein eines scheitrecten Sturzes aus Rotsandstein, farbig gefasst. Der Schlussstein zeigt zwei Wappenschilde mit der Inschrift:
Johannes Reeh
Maria Sibilla Reehin
1681





253 Eckkonsole

17. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?
Haus: ?

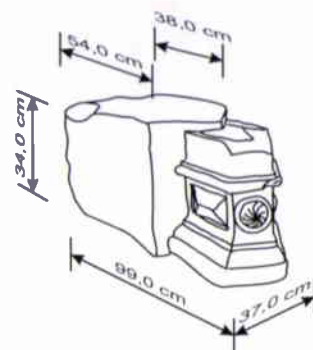
Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Bei dem Stück aus Buntsandstein handelt es sich um den unteren Teil eines 3-teiligen, polygonalen Renaissancekonsolsteins. Seitlich ist der Stein mit Diamantierungen verziert. An der Front ist er mit Rosetten geschmückt.



254 Wappenstein

17. Jhrd.

Inv.: X330

Adresse: ?
Haus: ?

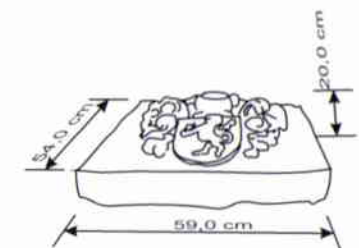
Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Wappentafel aus Buntsandstein. Im Schild ein Löwe, der ein Buch oder einen Bienenstock trägt, darüber die Helmzier mit der Jahreszahl 1623.





255 Profeitafel 1604

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?
Haus: Zum Hirsch

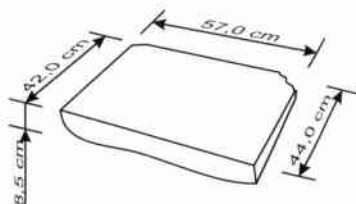
Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht



Profeitafel des Hauses "Zum Hirsch" aus rotem Sandstein. Die Tafel trägt die Inschrift "IM IAR 1604 IST PROFEI ZUM HIRSCH HIER DURCHGEFEGT UND AN DIESEM STEIN DURCHGEBROCHEN WORDEN".



256 Werkstein 17. Jrdh. ?

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?
Haus: ?

Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☒ ☒ ☐ ☐ schlecht



Figürlich gearbeiteter Werkstein mit dem Bildnis eines bärtigen Mannes mit Kappe aus rotem Sandstein, der auf den Arm gestützt ist. Die rechte Hand der Figur ist abgebrochen. Das Bildnis erinnert an Baumeisterportraits des Spätmittelalters. Zur Zeit ist der Stein in der U-Bahnstation Römer verbaut.



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse+architekten



257 Werkstein 1677

Inv.: 21392

Adresse: ?
Haus: ?

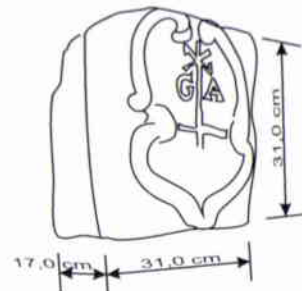
Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☐ ☒ ☐ schlecht

Werkstein aus Buntsandstein mit Kartusche in der die Hausmarke und die Initialen "GA" sowie die Jahreszahl 1677 zu erkennen sind.



258 Werkstein ca. 17. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?
Haus: ?

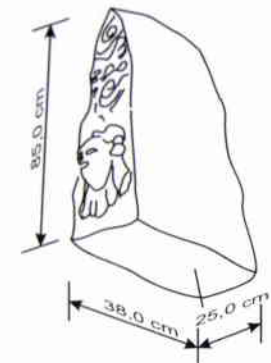
Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☐ ☐ ☒ schlecht

Stark verwittertes Werkstück aus Buntsandstein. Eventuell gehört das Stück zu einem Renaissance-Fensterelement. Verziert ist der Stein mit einem Frauengesicht mit Kopfschmuck, darüber Motive des Beschlagwerks.



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse+architekten



259 Kragstein 18. Jrdh.

Inv.: X7845

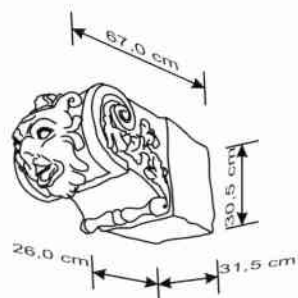
Adresse: ?
Haus: ?

Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand
sehr gut ■■■ □ □ □ □ schlecht

Barocker Kragstein aus Buntsandstein aus der Mitte eines Hauses. Der Stein ist mit einem Satyrkopf verziert. Seitlich ist er mit Volutenmotiven geschmückt.



260 Kragstein 18. Jrdh.

Inv.: o.Nr.

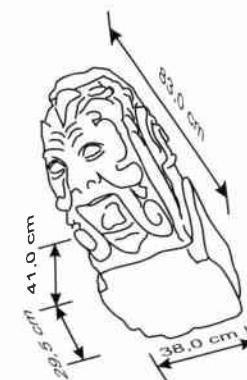
Adresse: ?
Haus: ?

Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand
sehr gut □ □ □ □ ■ □ schlecht

Barocker Kragstein aus der Mitte einer Hausfassade, der beidseitig bearbeitet ist. Vorne eine Grotteskenmaske mit Satyr, der den Mund aufsperrt. Seitlich Volutendekor. Die linke Seite des Steins ist stark beschädigt. Er wurde nachträglich gekürzt. Es haben sich Reste der Bemalung erhalten.





261 Kragstein 18. Jhrd.

Inv.: X21549 od X105

Adresse: ?
Haus: ?

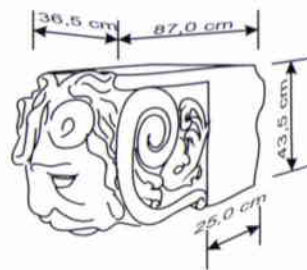
Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Barocker Kragstein aus Rotem Sandstein aus der Mitte einer Fassade. Verziert ist er vorne mit einem Löwenkopf und seitlich mit Voluten. Auf dem Stein sind Farbreste vorhanden.



262 Kragstein 18. Jhrd. ?

Inv.: X5006 o. X 6696

Adresse: Stelzengasse
Haus: ?

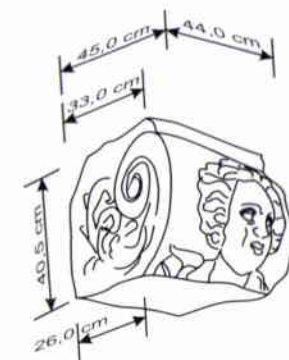
Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Kartelkarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Laut Kartei handelt es sich bei dem barocken Buntsandstein um das 3-seitig bearbeitete, obere Fragment eines Pfeilers eines Hauses in der Stelzengasse. Zu sehen ist Gesicht und Halsansatz einer Frau sowie einige Gewandfalten. Seitlich ist der Stein mit Voluten und floralen Motiven verziert.





263 Kragstein 18. Jrdh.

Inv.: X6738 od X167

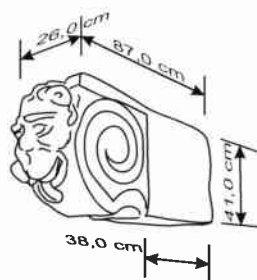
Adresse: ?
Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Barocker Kragstein aus Rotsandstein der ursprünglich in der Mitte einer Fassade saß. Verziert ist der Kragstein mit einem Löwenkopf und seitlichen Voluten. Es haben sich Farbreste erhalten.



264 Bogenschlussstein 18. Jrdh.

Inv.: o.Nr.

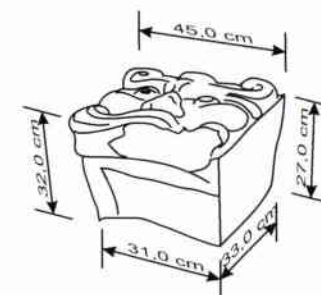
Adresse: ?
Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Stark verwitterter Bogenschlussstein mit Groschenmaske aus Buntsandstein, der auffällig flach gearbeitet ist. Auf dem Stein sind Farbreste erkennbar.





265
Bogenschlussstein
17. - 18. Jrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?
Haus: ?

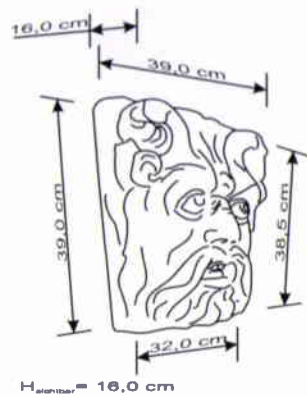
Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Abgeschnittener Bogenschlussstein aus Buntsandstein mit Grotteskenkopf. Über die tatsächliche Tiefe des Steins lässt sich keine Aussage treffen, da er zur Zeit in der U-Bahnstation Römer verbaut ist.



266
Bogenschlussstein
18. Jrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?
Haus: ?

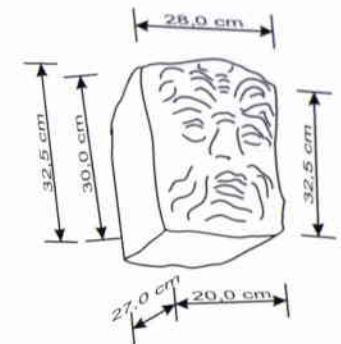
Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Barocker Bogenschlussstein mit flach gearbeitetem Grotteskenkopf. Reste der ursprünglichen Bemalung sind vorhanden.





267 Portalschlussstein 18. Jhrd.

Inv.: X16651

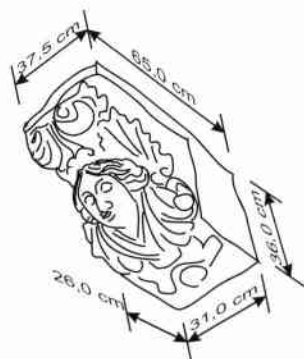
Adresse: ?
Haus: Barfüsserkirche / Porzellanhof

Nachweis

Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☒
Literatur ☒
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Ein Bogenschlussstein eines Portals mit gleichzeitiger Kragfunktion aus Buntsandstein. Das Stück ist mit dem Gesicht einer Frau verziert. Es weist Abrieb und diverse Abplatzungen auf. Nach der Kartei stammt der Stein ursprünglich aus der Barfüßerkirche und soll nach dem Abbruch im Portal des Porzellanhofes eingebaut worden sein.



268 Bogenschlussstein 17. - 18. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

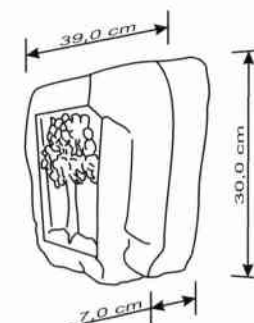
Adresse: ?
Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☐ ☐ ☒ ☐ schlecht

Der abgeschnittene barocke Bogenschlussstein aus Buntsandstein zeigt im Spiegel einen Apfelbaum. Der Stein fungierte wahrscheinlich als Hauszeichen. Er weist Beschädigungen auf. Ob es sich bei der Vergoldung des Apfels um eine Originalverzierung handelt, konnte nicht geklärt werden. Über die tatsächliche Tiefe des Steins lässt sich keine Aussage treffen, da er zur Zeit in der U-Bahnstation Römer verbaut ist.



H_{zentur} = 7,0 cm





269 Bogenschlussstein 18. Jhrd.

Inv.: X117794

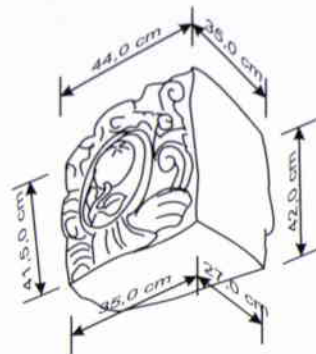
Adresse: ?
Haus: ?

Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand
sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Agraffe aus Buntsandstein, den eine Kartusche mit Apfel zielt. Auf der Rückseite ist der Fenster- oder Türanschlag zu erkennen. Auf dem Stein haben sich Farbreste erhalten.



270 Bogenschlussstein 18. Jhrd.

Inv.: X20300? oder X411

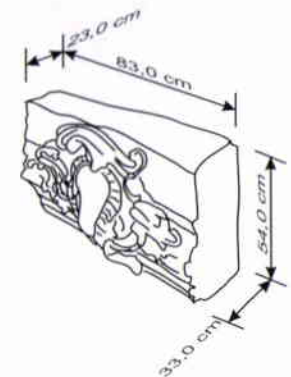
Adresse: ?
Haus: ?

Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Bogenschlussstein mit Rokokokartusche in Form einer Rocaille aus Buntsandstein. Die Rückseite des Steins ist glatt gearbeitet. Auf dem Stein haben sich Farbreste erhalten.



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse+architekten



271 Bogenschlussstein 17. - 18. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

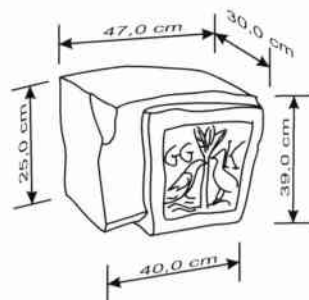
Inventarbuch HMF ☐

Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Werkstück von einem einfachen Gewände mit Bogenschlussstein aus Basalt. Im Spiegel eine Palme mit 2 Vögeln (Tauben?), außerdem die Initialen "GGK"



Einbautiefe = 26,5 cm



272 Bogenschlussstein 18. Jhrd.

Inv.: X17471?

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

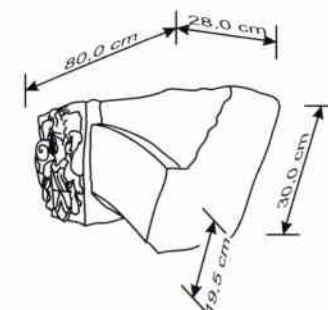
Inventarbuch HMF ☐

Literatur ☐

Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Agraffe mit Wappen und angesetztem Bogenteil. Im Schild ein geflügeltes Pferd. Farbreste sind vorhanden.





273

Tür- oder Fenstersturz

1738

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?
Haus: ?

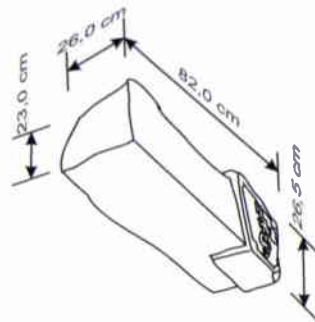
Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Fragment eines Tür- oder Fenstersturzes aus Buntsandstein. Links und Rechts sind Teile abgebrochen. In der Agraffe ein Arm, der einen Schlüssel hält. Weiterhin die Initialen "H.L." und die Jahreszahl "1738". Farbreste sind erhalten.



274

Tür- oder Fenstersturz

18. Jrd.

Inv.:

Adresse: ?
Haus: ?

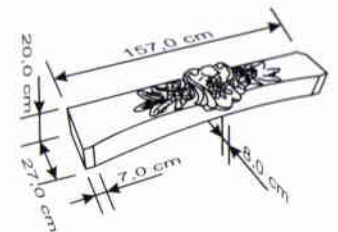
Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Tür- oder Fenstersturz aus Buntsandstein. Verziert ist er mit Kartusche mit Blüten, eventuell ist dies die Darstellung des Hausnamens. Gesäumt wird das Wappen von floralen Motiven. Farbreste sind vorhanden.





275

Konsole

19.-20. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

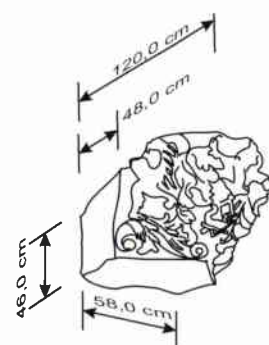
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Unterer Teil einer barocken Eckkonsole aus Buntsandstein. Im Schild ein Hobel, ein Winkel und eine Zange, was auf einen Schreiner hindeuten könnte. Das Schild ist flankiert von Greifen. Blaue und weiße Farbreste haben sich erhalten.



276

Teil eines Giebfeldes

18. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

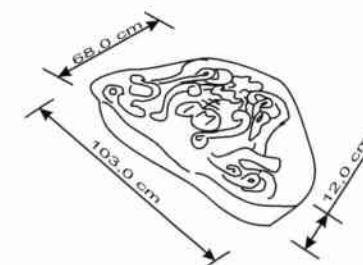
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☐ ☒ ☐ schlecht

Bruchstück eines Giebfeldes; ehemals gerahmt von einem Dreiecksgiebel aus Rotsandstein. In der Kartusche die Initialen "I.M." und die Händlermarke Spieß mit Widerhaken.





2757 **Hauszeichen** 18. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

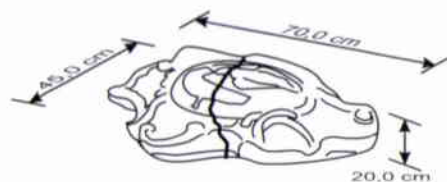
Literatur ☐

Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☒ ☒ ☐ ☐ schlecht

Bei dem Werkstein aus Rotsandstein handelt es sich um ein Hauszeichen in Form einer Rokokokartusche mit zwei Vögeln. Es haben sich Farbreste erhalten. Am Stück ist deutlich eine Klebestelle zu erkennen.



278 **Werkstein** 18. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

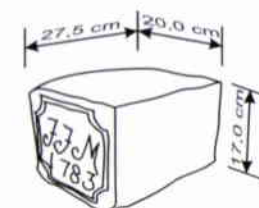
Literatur ☐

Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Barocker Werkstein mit den Initialen und der Jahreszahl "JJM 1783" im Spiegel mit eingezogenen Ecken. Am Stein sind Mörtelreste vorhanden.





279 Werkstein mit Hauszeichen 18. Jhrd.

Inv.: X28195

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

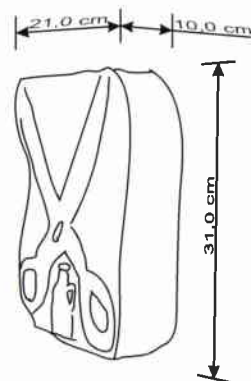
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Werkstein mit dem Hauszeichen
Schere und Fingerhut aus Rot-
sandstein.



280 Werkstein 19.-20. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

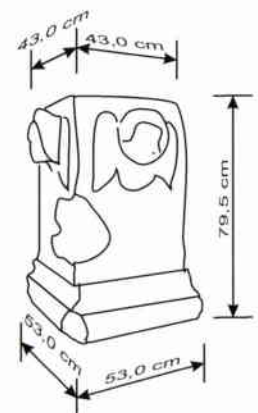
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Werkstück aus Muschelkalk. Der
Quader ist dreiseitig mit Maskarons
verziert. Eventuell stammt
der Stein aus einem Haus in der
Braubachstraße und war dort als
Basis eines Pfeilers oder einer Säule
eingesetzt.



Prof. DW Dreyse - B. Wissenbach
dreyse+architekten



281 Skulptur 18. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?
Haus: ?

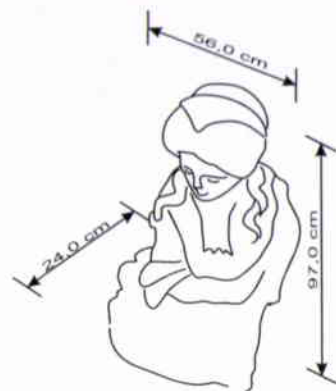
Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Die weibliche Figur stammt wahrscheinlich von einem barocken Portal mit Sprenggiebel und ist vermutlich aus Lahnmarmor. Die Rückseite ist bearbeitet. Der linke Arm und die rechte Hand fehlen.



282 Brunnenbecken 18. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?
Haus: ?

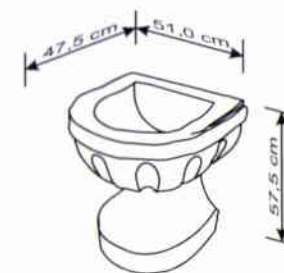
Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Brunnenbecken aus Muschelkalk(?), der von einem Pumpenbrunnen stammt. Das Becken ist hervorragend erhalten.





283 **Brunnenbecken** 18. Jrdh. ?

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

Literatur ☐

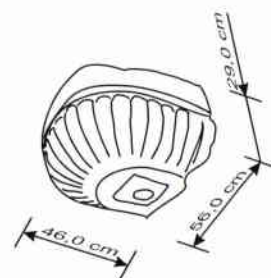
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☒ ☒ ☐ ☐ schlecht



Wasserbecken eines Pumpenbrunnens aus Muschelkalk. Der Fuß, auf dem das Becken ursprünglich ruhte, ist nicht mehr vorhanden. Der Rand ist zum Teil ausgebrochen. Das Eisengitter für den Eimer fehlt. Das Becken befindet sich im Besitz des Archäologischen Museums.





284 Wappen 16. Jhrd.

Inv.: X17.414

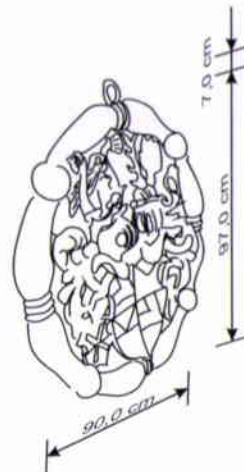
Adresse: ?
Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☒
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Bronzewappen der Familie Haller von Hallenstein, gerahmt durch einen Lorbeerkranz. An der Kartusche befindet sich oben ein Öse zum Aufhängen.



285 Gitter 17. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

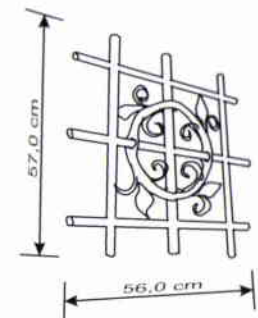
Adresse: ?
Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Das kleine Gitter saß wahrscheinlich vor einem Oberlicht über einer Tür. Das Teil ist in Durchstecktechnik des 17. Jahrhundert gearbeitet. Die Enden des Gitters saßen vermutlich in Bohrungen in der Sandsteinlaibung.





286 Wetterfahne 1681

Inv.: X1852

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

Literatur ☐

Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Schmiedeeiserne Wetterfahne mit Taube und den Initialen "PGR * 1681". Die Fahne weist punktuelle Vergoldungen auf. Laut Kartei stammt die Wetterfahne vom Haus du Fay in der Bockenheimerstraße 9. Sie wurde 1965 restauriert.

Gesamthöhe = 130,0 cm



287 Gitter 18. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

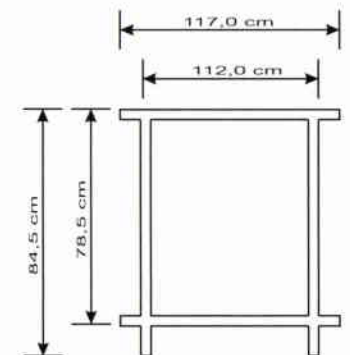
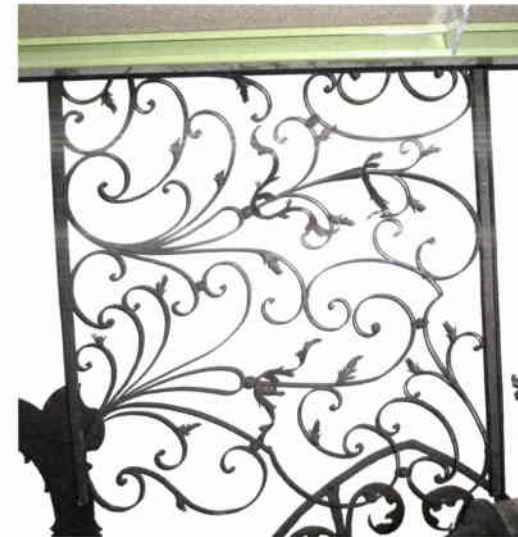
Inventarbuch HMF ☐

Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Teilstück eines barocken Treppengeländers aus Schmiedeeisen. Das Gitter stammt aus der zweiten Hälfte des 18. Jhrd.





288 Gitter 17. - 18. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?
Haus: ?

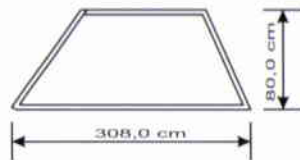
Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Ein asymmetrisches, barockes Oberlichtgitter einer Tordurchfahrt. Das große Gitter ist aus Schmiedeeisen gefertigt.



289 Aushänger 18. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?
Haus: ?

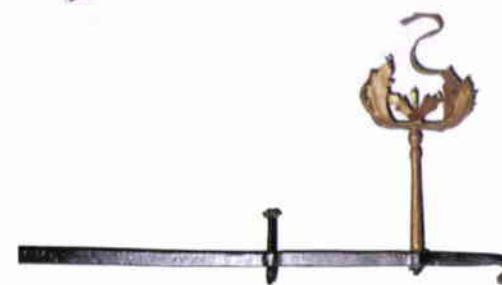
Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Kartelkarte ☐

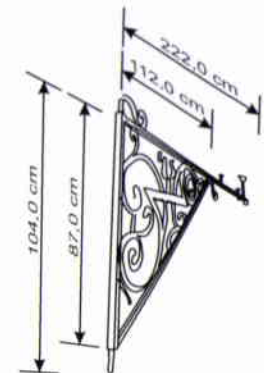
Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Ein schlicht gehaltener Aushänger für ein Geschäfts- oder Gasthaus-schild. An dem Ausleger haben sich punktuelle Vergoldungen erhalten. Das Schild selbst ist nicht erhalten.



Die Spitze des Aushängers im Detail





290 Aushänger 1723

Inv.: X 26109.

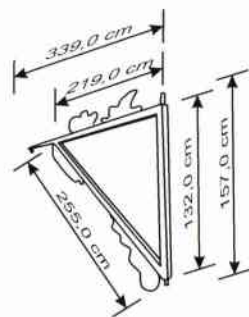
Adresse: ?
Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☒
Literatur ☐
Karteikarte ☒

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Herbergsschild der Metzger. Im Feld erkennt man ein Schild mit Krone und einer Darstellung des "Agnus Dei". Seitlich flankiert von zwei männlichen Figuren. Am Ausleger sind am Ende zwei Haken zur Befestigung des eigentlichen Herbergsschildes, das nicht mehr vorhanden ist. Es wurde laut Kartei 1723 hergestellt.



291 Aushänger 18. Jrd.

Inv.: o.Nr.

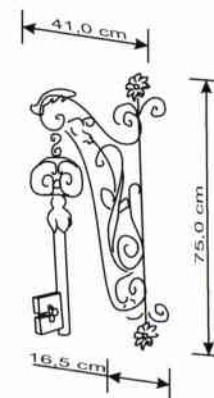
Adresse: ?
Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Geschäftsaushänger mit Schlüssel. Beides ist aus Schmiedeeisen mit Vergoldungen gefertigt.



292 Aushänger 1767

Inv.: X:1957

Adresse: ?
Haus: ?

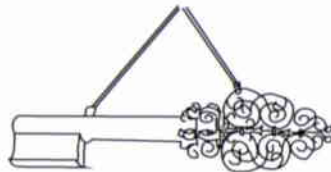
Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Schlosserzeichen in Form eines Schlüssels. Möglicherweise handelt es sich bei dem Stück um einen Geschäftsaushänger.



Objekt konnte nicht vermessen werden

293 Aushänger 18. Jrd.

Inv.: X??? nicht lesbar

Adresse: ?
Haus: ?

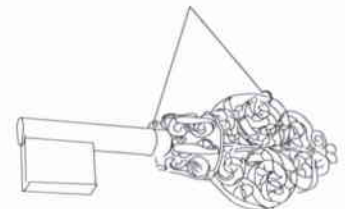
Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Schlosserzeichen aus Schmiedeeisen in Form eines Schlüssels. Er könnte Teil eines Aushängers gewesen sein.



Objekt konnte nicht vermessen werden



294 Brunnenbekrönung 18. Jrdh.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

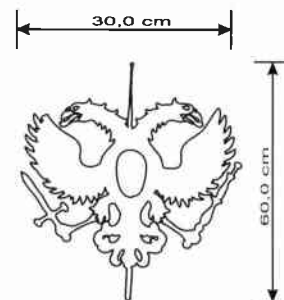
Inventarbuch HMF ☐

Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Habsburger Doppelkopfadler, der möglicherweise von einem Weinbrunnen zur Kaiserkrönung stammt. Bemalung und Vergoldungen sind hervorragend erhalten.



295 Brunnenbekrönung 18. Jrdh.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

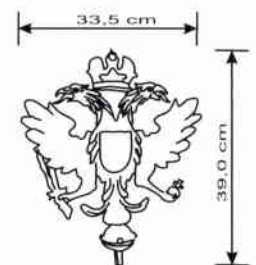
Inventarbuch HMF ☐

Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand
sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Zierlicher Habsburger Doppelkopfadler, der mittels unterem Dorn auf einem Brunnen oder Ähnlichem aufgesteckt war.



296
Türglocke
18. - 19. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?
Haus: ?

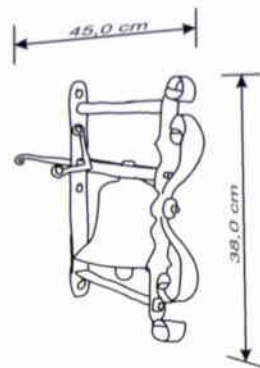
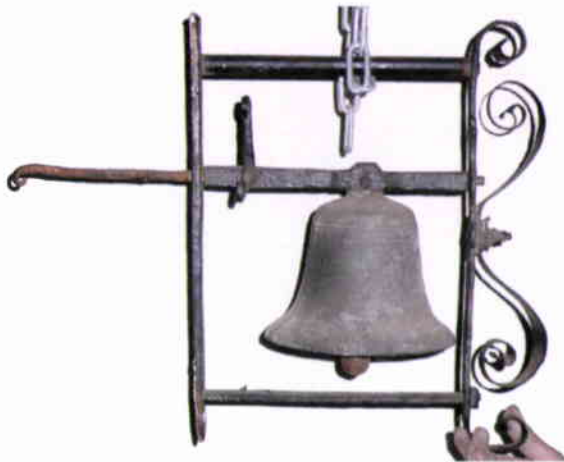
Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Eine Türglocke mit Gestell aus Schmiedeeisen bzw. Guss. Der Zug zum Läuten der Glocke fehlt.



297
Aushänger
19. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?
Haus: ?

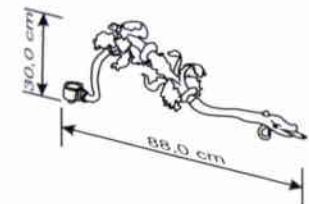
Nachweis

- Foto/Plan ☐
Inventarbuch HMF ☐
Literatur ☐
Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Der klassizistische, vergoldete Aushänger endet in einem Schlangenkopf. Das könnte auf die Herkunft von einer Apotheke hindeuten. Das Schild ist nicht erhalten.





298 Aushänger 19.-20. Jrdh.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

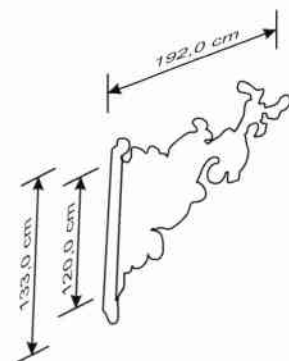
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Ein massiver Aushänger für ein Geschäfts- oder Gasthausschild aus dem Historismus. Es sind 3 Befestigungsmöglichkeiten für die Wand vorgesehen.



299 Geschäftsschild 19. Jrdh.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

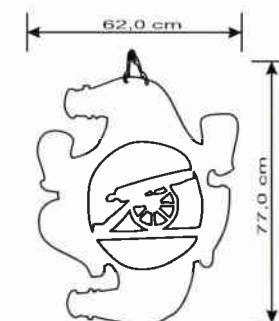
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Einseitig bemalt und teilweise vergoldetes Schild in Form einer Kartusche mit Kanone. Auf der Rückseite befinden sich zwei Befestigungsmöglichkeiten.





300 Geschäftsschild 19. Jhrd.

Inv.: X179

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

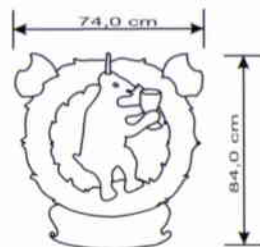
Literatur ☐

Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ schlecht

Die Gasthaustafel ist in Form eines Kranzes mit zwei seitlichen Wapenschildern gehalten. Im Kranz ein Bär mit Weinkeich. Darunter die Schrift "Fr. Kronmüller".



301 Wetterfahne ? 19. - 20. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

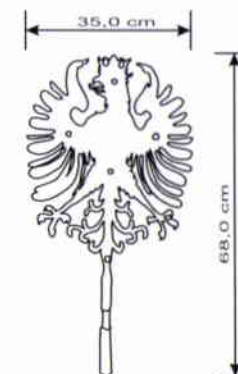
Literatur ☐

Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Frankfurter Adler, der als Wetterfahne diente. Das Stück stammt wahrscheinlich aus dem späten 19. oder frühen 20. Jahrhundert.





302 Ständer bzw. Pfosten 17. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

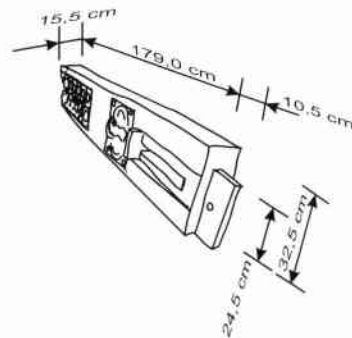
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☐ ☐ ☒ ☒ schlecht

Fragment eines Renaissancesständers aus Eichenholz. Der Balken ist mit einem Flechtbanddekor verziert. Er trägt die Inschrift: "Allein auf Got hof und vertrau auf Mensch zu sag gar nit baw". Die einstige Verzierung, ein Löwenkopf mit Ring, lässt sich nur noch an der Holzfärbung erkennen. Sie ist abgeplatzt oder wurde entfernt. Der untere Teil des Pfostens fehlt. An der Bruchstelle sind Brandspuren zu erkennen.



303 Pfosten 17. Jhrd.

Inv.: X1849 oder X18849

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

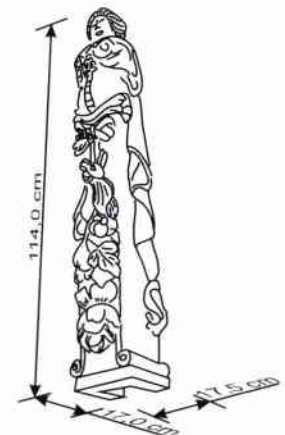
Literatur ☐

Karteikarte ☒

Erhaltungszustand

sehr gut ☒ ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ schlecht

Geschnitzter Renaissancepfosten aus dem 17. Jahrhundert mit Karyatide und Fruchtband.





304 Knaagge 17. Jhrd.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

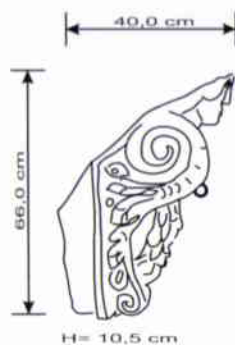
Literatur ☐

Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☐ ☐ ☒ ☒ schlecht

Fragment einer Knaagge aus Eichenholz mit Karyatide, Fruchtgehänge und Volute. An dem Teil sind deutliche Brandspuren sichtbar. Typische Knaagge für das 17. Jahrhundert.



305 Schmuckfries 17. Jhrd.?

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

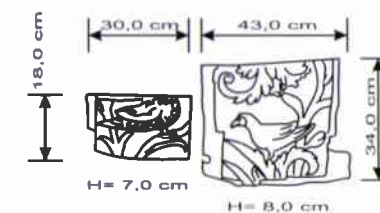
Literatur ☐

Kartelkarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☐ ☐ ☐ ☒ ☒ schlecht

Zwei Bruchstücke eines Schmuckfrieses aus Eichenholz mit Arabesken und Vögeln.





306 **Haustür** 18. Jrdh.

Inv.: o.Nr.

Adresse: ?

Haus: ?

Nachweis

Foto/Plan ☐

Inventarbuch HMF ☐

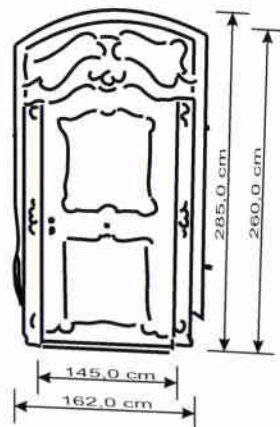
Literatur ☐

Karteikarte ☐

Erhaltungszustand

sehr gut ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ schlecht

Hervorragende Rokokotür mit Rahmen und geteiltem Oberlicht aus Eichenholz, mit Anschlag nach Innen. Klinke, Schliessblech und Knauf sowie die Scheiben des Oberlichts fehlen. Die unteren Teile des Rahmen fehlen ebenfalls.



Alle Fotos stammen von dreysse•architekten mit Ausnahme von:

Vorwort

Seite 05

1 HMF, C50105

3 ISG, S7A 1998/7024

Seite 06

1 ISG, S7A 1998/9785

2 HMF, Ph 5116

Seite 08

1 ISG, S7A / 6300, 1880

Seite 09

Jung, Rudolf und Hülsen, Julius: Die Baudenkmäler in Frankfurt am Main, Bd. 2, Frankfurt 1896

Seite 10

1 HMF, Ph 11559

Seite 11

1 ISG S7C 1998/5866, ca. 1955

Seite 12

1 HMF, Ph 02969

Seite 13

3 HMF, C11713

4 ISG, S8-3-232

Seite 14

1 Klaus Meier-Ude, ca. 1970

Spolien aus dem Kernbereich

Spoliengruppe 01 Spolien 001-006

1 ISG, S7B 1998/584, Carl Weis, ca. 1950

2 ISG, S7C 1998/4.791,

Hans Rempfer ca. 1970

Spoliengruppe 02 Spolien 007-008

1 ISG, Neubauten in der Frankfurter Altstadt, Abb. 1

2 ISG, S7C 1998/4803, Rempfer

Spoliengruppe 3, Spolien 009-014

1 ISG, S7C 1998/4823

2 ISG, S7 Vö 1689,

Gottfried Vömel, ca. 1902

Spoliengruppe 4, Spolien 015-016

1 HMF, C 31549

2 ISG, S7 Ehr/91, Ehrhardt

Spoliengruppe 5, Spolien 017-022

1 HMF, C 30208

2 ISG, S7 Ehr 285, Ehrhardt

3 ISG, S7A 1998/7091, ca. 1880

4 HMF, C 15019

Spolien Gruppe 6, Spolien 023-027

1 ISG S7A 1998/7024, ca. 1879

Spolie 028

1 HMF, C 18341

2 ISG, S7 Em 1782, Emanuel

Spolien aus der Übrigen Altstadt

Spoliengruppe 8, Spolien 031

1 ISG, S7A/6307

Spoliengruppe 9, Spolien 032-033

1 ISG, S7A 1998/4678, ca. 1901

2 ISG, S7A 1998/5474, ca. 1905

Spoliengruppe 10, Spolien 034-035

1 HMF, C 24055

Spoliengruppe 11, Spolien 036-041

1 HMF, C 8790

2 HMF, C 11332

Spoliengruppe 13, Spolien 044-045

1 ISG, S7A 1998/10189

Spoliengruppe 14, Spolien 046-050

1 ISG, S7A 1998/2610

2 ISG S7A 1998/2616, ca. 1930

Spoliengruppe 15, Spolien 051-052

1 ISG S7 Vö/871, Gottfried Vömel, ca. 1902

Spoliengruppe 16, Spolien 053-055

1 HMF, Ph 2969

Spoliengruppe 17, Spolien 056-058

1 ISG, S7A/6766

2 HMF, C 17334 b2

3 HMF, C 17334 b1

Spoliengruppe 18, Spolien 059-061

1 ISG, S7A 1998/8367

Spoliengruppe 19, Spolien 062-063

1 ISG, S7A/2005

2 ISG, S7A/6572, ca. 1926

3 ISG, S7B 1998/431

Spoliengruppe 20, Spolien 064-065

1 ISG, S7A 1998/4930, ca. 1920

2 HMF, Ph 4817

Spoliengruppe 21, Spolien 066-069

1 ISG, S7A 1998/3056, ca. 1910

2 HMF, C 14920

3 HMF, C 14920

Spoliengruppe 22, Spolien 070-082

1 ISG, S7A 1998/5480, ca. 1864

2 HMF, C 15500

Spoliengruppe 23, Spolien 083-088

1 ISG, S7A 1998/6038, ca. 1890

2 HMF, C 12249

Spoliengruppe 24, Spolien 089-0961

1 HMF, C 14919

2 HMF, C 14922 a

Spoliengruppe 25, Spolien 092-094

1 HMF, Ph 10062

Spoliengruppe 26, Spolien 095-097

1 HMF, C 15680

Spoliengruppe 27, Spolien 098-099

1 HMF, Ph 346

Spoliengruppe 28, Spolien 100-104

1 HMF, Ph 61

2 HMF, C 19466 b

3 HMF, C 19466 a

Spoliengruppe 29, Spolien 105-107

1 C.F. Fay, Seite 95, ca. 1900

Spoliengruppe 30, Spolien 108-113

1 ISG, S7A 1998/2643, ca. 1900

2 ISG, S7A 1998/2640, ca. 1880

Spoliengruppe 31, Spolien 114-116

1 HMF, C 11539 c

1 HMF, C 11537 c

Spoliengruppe 32, Spolien 117-118

1 ISG, S7 Vö/908, ca. 1902

Spoliengruppe 33, Spolien 119-130

1 HMF, C 31531

Spoliengruppe 34, Spolien 131-135

1 HMF, Ph 6546

Bildnachweise

Literaturauswahl

Spolie 136, Domplatz 5
1 HMF, C 13731, Carl Abt, ca. 1904

Spolie 137, Liebfrauenberg
1 HMF, C 1279
Gerning'sche Sammlung 1764-1784

Spolie 141, Haus Schönstein
1 HMF, Ph 1389

Spolie 144, Fahrgasse 43
1 HMF, C 20277a

Spolie 145, Steinhammer
1 ISG, S7A 1998/2564,
R. Anheisser, ca. 1904

Spolie 146, Wissenbach'sches Haus
1 C.F. Fay, Seite 159

Spolie 152, Zum altem Weiblein
1 HMF, Ph 6059

Spolie 153, Patershäuser Hof
1 HMF, C 14777 b

Spolie 156, Fertfinger'sche Haus
1 C.F. Fay, Seite 94

Spolie 157, Zum goldenen Wolf
1 ISG, S7A 1998/1961, H. Stürz

Spolie 158, Brüsseler Hof
1 HMF, C 31639

Spolie 159, Gerning'sches Haus
1 ISG, S7A/6744, ca. 1940

Spolie 160, Eberbacher Hof
1 ISG, S7 Vö/596,
Gottfried Vömel, ca. 1916

Spolie 164, Haus Antwerpen
1 ISG, S7A 19998/5167, ca. 1911

Spolie 165, Haus Vorderhorn
1 ISG, S7A/6303

Spolie 166, Kutscher Hof
1 HMF, C 16018

Spolie 168, Marstall
1 HMF, C 11554 b

Spolie 169, Borngasse / Schnurgasse
1 HMF, C 14848

Spolie 170, Freythofbrunnen
1 ISG, S7 Em/256, Emanuel

Literaturauswahl

Sauerwein, Friedrich: Portale und
Gitterwerke vom 15. bis zum 18.
Jahrhundert in Frankfurt am Main, Frankfurt
1880

Historisches Museum (hrsg.): Frankfurter
Skulpturen im Historischen Museum
Frankfurt am Main, Frankfurt 1959

Historisches Museum (hrsg.): Historisches
Museum – Skulpturen 17. – 19.
Jahrhundert, Frankfurt 1995

Jung, Rudolf und Hülsen, Julius: Die
Baudenkmäler in Frankfurt am Main, Bd. 3,
Frankfurt 1902

Batton, Johann Georg: Oertliche
Beschreibung der Stadt Frankfurt am Main,
Frankfurt 1861-1875

Lohne, Hans: Frankfurt um 1850 – nach
den Aquarellen und Beschreibungen von
Carl Theodor Reiffenstein und dem
Malerischen Plan von Friedrich Wilhelm
Delkeskamp, Frankfurt 1967

Rittweger, Fritz: Das Alte Frankfurt am Main
(Neuaufgabe der Photographien von Carl
Friedrich Fay), Petersberg 2006

Vogt, Günther: Frankfurter Bürgerhäuser
des 19. Jahrhunderts, Frankfurt 1970?

In der Vergangenheit sind eine Unzahl an
Fotobildbänden über Gassen-, Straßen- und
Platzansichten Alt-Frankfurts
herausgebracht worden. Diese Bände
wurden für die vorliegende Arbeit
durchgearbeitet in der Hoffnung, das eine
oder andere Stück in einer Hausfassade zu
entdecken. Die Bände können hier
allerdings aus Platzgründen außer dem
herausragenden Werk von Carl Friedrich Fay
(siehe Rittweger) nicht aufgeführt werden.

